

Liturgie



Die biblischen
Lieder

Inhalt des Sonderdrucks - DIE BIBLISCHEN LIEDER

Singweisen der biblischen Lieder
 - gregorianisch 1
 - vereinfachte Gregorianik 2
 - Ostkirchentöne 2
 - Singweise der Kantika 4
 - Singweise für den großen Lobpreis 6

Psalter 7

Psalmentafel
 - für die Tagesdienste 110
 - für die Versammlungen 111

© Schrifttum von

www.ordinariat.org

Auszug aus dem Buch der "Liturgie"
 Kaštel Žegarski, 2010

Psalmen für die Versammlungen			Psalmen für den Gebetsdienst	
W.	Kelchfeier	Gebetsdienst		
1. W f So n So Mo Di Mi Do Fr Sa	105,1-22 89,1-12 120 121 122 123 124 125	104,1-12 87 119,161- 1-3 4 ^{&} 5,1-6 5,7- ^{&} 6 11-12 13-14	Fasten 1. Woche Mo Di Mi Do Fr Sa	78,1-12 78,13-23 78,24-31 78,32-38 78,39-54 78,55-
2. W f So n So Mo Di Mi Do Fr Sa	105,23- 89,13-24 126 127 128 129 130 131	104,13-23 91 15-16 17 18,1-19 18,20- 20 21	2. Woche Mo Di Mi Do Fr Sa	79,1-8 79,9- 80 81 82 83
3. W f So n So Mo Di Mi Do Fr Sa	107,1-22 89,25-37 132 133-134 137 138 143 149	104,24- 93 119,1-16 119,17-32 119,33-48 119,49-64 22,1-19 22,20-	3. Woche Mo Di Mi Do Fr Sa	84,1-7 84,8- 85,1-7 85,8- 109,1-21 109,22-
Für den Gebetsdienst mit der Litanei sowohl in Quadragesimä, als auch außerhalb derselben				
			Woche	Psalm
			1. Mi 1. Fr	35,1-17 35,18-
			2. Mi 2. Fr	37,1-20 37,21-
			3. Mi 3. Fr	36 38
			4. Mi 4. Fr	39 34
4. W f So n So Mo Di Mi Do Fr Sa	107,23- 89,38- 110 111 112 113 114 115	108 95 119,65-80 119,81-96 119,97-112 119,113-128 119,129-144 119,145-160		

Liturgische Gesänge

Psalmodie

Psalmen für die Tagesdienste		
W.	Morgens	Abends
1. W		
f So	141	142
n So	86	97
Mo	7	8
Di	9,1-10	23
Mi	9,11-	24
Do	10,1-12	25,1-11
Fr	10,13-	25,12-
Sa	17	98
2. W		
f So	135	145
n So	90	99
Mo	19	26
Di	27	28
Mi	29	30
Do	32	31,1-15 ^a
Fr	40	31,15 ^b -
Sa	116,1-9	100
3. W		
f So	136	147
n So	92	101
Mo	116,10- & 117	33
Di	118,1-18	43
Mi	118,19-	44
Do	41	45
Fr	42	46
Sa	11	102
4. W		
f So	139	150
n So	94	103
Mo	106,1-23	47
Di	106,24-	48
Mi	61	49
Do	62	50
Fr	63	51
Sa	88	*

Psalmen für die Tagesdienste		
W.	Morgens	Abends
Fasten		1
1. W		
Mo	52	63
Di	53	64
Mi	54	65
Do	55,1-17	66
Fr	55,18-	67
Sa	56	98
2. W		
Mo	57	68,1-19
Di	58	68,20-
Mi	59	69,1-15
Do	60	69,16-29
Fr	61	69,30-
Sa	62	100
3. W		
Mo	72	70
Di	73	71,1-8
Mi	74	71,9-15
Do	75	71,16-
Fr	76	137
Sa	77	96

W Woche
Fasten Quadragesimä
f. festlich (Festwoche)
n. normal

** vor der normalen Psalmwoche - 96*
vor der festlichen Psalmwoche - 140

1 am Vorabend des stummen Sonntags
 wird der Psalm 140 gebraucht.

fers, * Sions Söhne sollen jubeln
ob ihres Königs!

³Seinen Namen sollen sie lobben im
Reigen, * mit Pauke || und Zither
ihm spielen! * ⁴Denn der Herr hat
Gefallen an || seinem Volk, * die Ar-
men krönt || er mit seinem Heil.

⁵Die Frommen mögen frohlocken
in Ehre, * jauchzen auf || ihren La-
gerstätten! * ⁶In ihrer Kehle sei ||
Lobpreis Gottes, * in ihrer Hand
ein || zweischneidiges Schwert,

⁷um Rache zu üben an den Völ-
kern, Strafgerichte || an den Heiden,
* ⁸um mit Fesseln ihre Könige zu
binden, ihre Edlen || mit eisernen
Ketten, * ⁹um Gericht über sie zu
halten, wie es geschrieben steht, *

Ehre ist solches für all seine From-
men. – Hallelujah!

Ps. 150 ¹Hallelujah! – Lobt Gott in
seinem || Heiligtum, * lobt ihn in
seiner || starken Himmelsfeste! *
²Lobt ihn ob seiner mächtigen Ta-
ten, * ob seiner gewaltigen || Größe
lobet ihn!

³Lobt ihn mit dem Schall || der Po-
saune, * lobt ihn || mit Harfe und Zi-
ther! * ⁴Lobt ihn mit Pauke und
Reigen, * lobt ihn mit || Saitenspiel
und Flöte!

⁵Lobt ihn mit klingenden Zimbeln,
* lobt ihn || mit schmetternden Zim-
beln! * ⁶Alles, was || Odem hat, *
lobe den || Herrn! – Hallelujah!

ne Nahrung, * den jungen Ra||ben,
wonach sie schreien.

¹⁰Er hat keine Freude an || starken
Rossen, * kein Gefallen an kräf-
ti||gen Beinen der Helden. * ¹¹Dem
HErrn gefallen nur die, || die ihn
fürchten, * die auf || seine Güte har-
ren.

¹²Preise den HErrn, Je||rusalem! *
Lobe, || Sion, deinen Gott! * ¹³Denn
die Riegel deiner Tore || macht er
stark, * segnet || in dir deine Söhne.

¹⁴Wohlfahrt verleiht er dei||nem
Gebiet, * er sättigt || Dich mit fettem
Weizen. * ¹⁵Er entsendet seinen
Befehl || auf die Erde, * gar schnell ||
eilt sein Wort voran.

¹⁶Er spendet || Schnee wie Wolle, *
streut den || Reif wie Asche aus. *
¹⁷Eis wirft er || hin wie Brocken; *
vor seiner Käl||te erstarren Wasser.

¹⁸Er entsendet sein Wort und || läßt
sie schmelzen; * seinen Odem läßt
er wehen, || da rieseln die Wasser. *
¹⁹Seine Worte hat er Jakob verkün-
det, Israel seine Vorschriften || und
Gesetze. * ²⁰An keinem Volke hat
er so gehandelt; seine Vorschriften
tat er ihnen nicht || kund. – Hallelu-
jah!

Ps. 148 ¹Hal||lelujah! * Lobt den
HErrn vom Himmel her, || lobt ihn
in den Höhen! * ²Lobt ihn, all || sei-
ne Engel, * lobt ihn, || all seine
Heerscharen!

Ps. 148 ¹Hal||lelujah! * Lobt den
HErrn vom Himmel her, || lobt ihn
in den Höhen! * ²Lobt ihn, all || sei-
ne Engel, * lobt ihn, || all seine
Heerscharen!

³Lobt ihn, Son||ne und Mond, * lobt
ihn, ihr leuch||tenden Sterne alle! *
⁴Lobt ihn, ihr || höchsten Himmel *
und ihr Was||ser über dem Himmel!

⁵Den Namen des HErrn soll||en sie
loben; * denn er gebot, und || sie
waren erschaffen. * ⁶Er stellte sie
hin für im||mer und ewig; * Er gab
ein Gesetz, || das niemals vergeht.

⁷Lobt den HErrn von der || Erde her,
* ihr Meeresdrachen || und ihr Tie-
fen alle! * ⁸Feuer und Hagel, ||
Schnee und Nebel, * Du Sturm-
wind, || der sein Wort vollzieht!

⁹Berge und || all ihr Hügel, * Frucht-
bäume und || Zedern insgesamt! *
¹⁰Wilde Tiere und || alles Vieh, *
Kriechtiere || und beschwingte Vö-
gel!

¹¹Ihr Könige der Erde und || alle
Völker, * Fürsten und a||lle Richter
der Erde! * ¹²Jünglinge und auch ||
ihr Jungfrauen, * Grei||se mitsamt
den Kindern!

¹³Den Namen des HErrn sollen sie
loben! Denn erhaben ist sein Na-
||me allein! * Seine Hoheit geht
über die || Erde und die Himmel. *
¹⁴Seinem Volk verlieh er Stär||ke
und Macht. * Ein Lobgesang für all
seine Frommen, für Israels Söhne,
das Volk, das ihm nahen || darf. –
Hallelujah!

Ps. 149 ¹Hallelujah! – Singt dem
HErrn ein || neues Lied! * Singt sein
Lob in der || Heiligen Versammlung
* ²Israel freue sich || seines Schöp-

Ps. 149 ¹Hallelujah! – Singt dem
HErrn ein || neues Lied! * Singt sein
Lob in der || Heiligen Versammlung
* ²Israel freue sich || seines Schöp-

Ps. 149 ¹Hallelujah! – Singt dem
HErrn ein || neues Lied! * Singt sein
Lob in der || Heiligen Versammlung
* ²Israel freue sich || seines Schöp-

9 Töne für den Psalter (gregorianisch)

	Anfang	Mitte	Endung
P1. Ton			
P2. Ton			
P3. Ton			
P4. Ton			
P5. Ton			
P6. Ton			
P7. Ton			

P8. Ton

PPeregrinal-Ton (fremder Ton)

9 vereinfachte oder Simplex-Töne für den Psalter

S1. Ton

a

b

S2. Ton

S3. Ton

S4. Ton

S5. Ton

S6. Ton

S7. Ton

S8. Ton

Sp. Ton

8 Orientaltöne für den Psalter

O1.¹ Ton (Begleitstimme Terz / dritten Ton/ oberhalb)

Anfang Mitte Ende a (oder v. O1²)

Gegenstimme

¹⁵Aller Augen warten auf || Dich, o HERR; * und Du gibst ihnen Spei||se zur rechten Zeit. * ¹⁶Du tust || Deine Hand auf * und sättigst das Verlan||gen || aller Lebenden.

¹⁷Gerecht ist der HERR auf allen || seinen Wegen * und huldreich || in all seinem Tun. * ¹⁸Nahe ist der HERR allen, die || ihn anrufen, * allen, die ihn || aufrichtig anrufen.

¹⁹Das Verlangen der Gottesfurch||tigen erfüllt Er, * hört auf ihren Hil||feruf und rettet sie. * ²⁰Der HERR behütet alle, || die ihn lieben; * doch alle Frev||ler vernichtet Er.

²¹Das || Lob des HERRn * verkünde nun mein Mund! * Jedermann prei||se seinen heil||igen Namen * im||mer und ewiglich!

Ps. 146 ¹Hal||lelujah! * Lobe || den HERRn, meine Seele! * ²Den HERRn will ich loben mein || Leben lang, * meinem Gott will ich singen, || so lange ich bin!

³Vertraut nicht auf || Vornehme, * auf einen Menschen, bei dem || kei||ne Hilfe ist! * ⁴Entflieht sein Odem, kehrt er zur Er||de zurück, * so sind seine Pläne zur || selben Zeit dahin.

⁵Glücklich, dessen Hilfe der Gott || Jakobs ist, * dessen Hoffnung auf dem || HERRn, seinem Gott, ruht, * ⁶der Himmel und Erde erschaffen hat, das Meer und alles, was in || ihnen ist! * Er hält auf || ewig seine Treue.

⁷Den Bedrückten verhilft || Er zum Recht, * den Hungernden gibt er Brot, der HERR befreit || die Gefange||nen. * ⁸Der HERR öffnet die Au||gen der Blinden; * der HERR richtet die Gebeugten auf; der || HERR liebt die Gerechten.

⁹Der HERR be||schützt die Fremden; * Waisen und || Witwen hilft er auf; * doch den Weg der Frevler lei||tet er irre. * ¹⁰Der HERR ist König für ewig, Dein Gott, o Sion, von Geschlecht zu Gesch||lecht. – Hallelu||jah!

Ps. 147 ¹Hal||lelujah! * – Lobt den || HERRn, denn er ist gut! * Preist un||seren Gott, denn || Er ist hold! * ihm ge||bührt der Lobgesang.

²Der HERR baut Jerusale||m; * die Versprengten Is||raels sammelt Er. * ³Er heilt, die zerbrochenen || Her||zens sind, * verbindet ih||re schmerzenden Wunden.

⁴Er stellt die Zahl der || Sterne fest, * ruft || sie alle mit Namen. * ⁵Groß ist unser HERR und gewalt||tig an Kraft; * seine Weis||heit ist unermeßlich.

⁶Der HERR hilft den E||lenden auf; * die Frevler erniedrigt || Er bis auf den Boden. * ⁷Stimmt dem HERRn ein || Danklied an, * preist mit der || Zither unsern Gott!

⁸Er bedeckt den Himmel || mit den Wolken, * bereitet der Erde den Regen, Gras läßt er || auf den Bergen sprießen. * ⁹Er gibt dem Vieh || sei-

⁷Strecke Deine Hand von der Höhe herab, * befreie mich und reiße mich heraus aus gewaltigen Wassern, || aus der Macht der Fremden! * ⁸Denn Lüge re||det ihr Mund, * meinei||dig ist ihre Rechte.

⁹Gott, ein neues Lied will || ich Dir singen, * Dir spielen auf || zehnsaitiger Harfe, ¹⁰der den Königen || Sieg verleiht, * David, || seinen Knecht, befreit!

¹¹Aus dem schlimmen Schwerte be||freie mich * und entreiße || mich der Macht der Fremden! * Denn Lüge re||det ihr Mund, * meinei||dig ist ihre Rechte.

¹²Gib Heil unseren Söhnen, gleich Setzlingen, großgezogen in || ihrer Jugend, * unseren Töchtern, gleich Ecksäulen, geschnitzt wie || an einem Palast! * ¹³Unsere Speicher seien gefüllt, allerlei || Vorrat spendend. * Unsere Herden mögen sich tausendfach mehren, zehntausend||fach auf unsren Fluren!

¹⁴Unsere Rinder seien trüchtig, ohne Unfall und || Fehlgeburt! * Kein Klageruf || sei auf unsern Plätzen! * ¹⁵Glücklich das Volk, dem so||ches beschieden! * Glücklich das Volk, || dessen Gott der HErr ist!

Ps. 145 ¹Ich will Dich rühmen, mein || Gott und König, * und Deinen Namen preisen || für immer und ewig! * ²Jeden Tag will || ich Dich preisen * und Deinen Namen loben || für immer und ewig!

³Groß ist der HErr und || hoch zu loben, * seine || Größe unerforschlich. * ⁴Ein Geschlecht künde dem andern || Deine Werke * und berichte Deine || allmächtigen Taten!

⁵Vom herrlichen Glanz Deiner Hoheit so||llen sie reden * und be||trachten Deine Wunder! * ⁶Von der Gewalt Deiner furchterregenden Taten so||llen sie sprechen * und Deine || Großtaten erzählen!

⁷Das Gedächtnis Deiner großen Güte sollen || sie verkünden * und Deine Ge||rechtigkeit bejubeln! * ⁸Gnädig und barmherzig || ist der HErr, * langmü||tig und groß an Huld.

⁹Gut ist der HErr || gegen alle, * sein Erbarmen waltet über || all seinen Geschöpfen. * ¹⁰Preisen sollen Dich, HErr, alle Dei||ne Geschöpfe, * Dich sollen || rühmen Deine Frommen!

¹¹Von der Herrlichkeit Deines Königtums so||llen sie sprechen * und be||zeugen Deine Macht, * ¹²um den Menschen Deine Macht||kundzutun * und den herrlichen Glanz || Deines Königtums!

¹³Dein Reich ist ein Reich für alle Zeiten, Deine Herrschaft dauert durch al||le Geschlechter. * Getreu ist der HErr in all seinen Worten und huldreich in || allen seinen Taten. * ¹⁴Alle Fallenden || stützt der HErr, * alle Gebeug||ten richtet er auf.

O1.² Ton (Begleitstimme Terz oberhalb - 1. Mittelnote um $\frac{1}{2}$)
Anfang Mitte Ende a (oder v. O1¹)

O2.¹ Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte Ende a Ende b

O2.² Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte einz. Ende

O3. Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte einz. Ende

O4. Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte Ende a Ende b

O5.¹ Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte Ende a Ende b

05.² Ton (Begleitstimme Terz oberhalb - 3. Mittelnote um^z)
Anfang Mitte einz. Ende

06.¹ Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte Ende a Ende b

06.² Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte e.E.

07. Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte Ende a Ende b

08. Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)
Anfang Mitte Ende a Ende b

9 Singweisen der Loblieder (cantici) - Kantikale

hen; * denn || ich bin äußerst schwach!

Rette mich vor mei||nen Verfolgern, * da sie || stärker sind als ich! *
8Führe mich heraus aus dem Kerker, auf daß ich Deinen Namen || preisen kann! * Die Gerechten rings um mich erwarten, daß Du || mir Gutes erweistest.

Ps. 143 1HErr, höre mein Gebet, merke || auf mein Flehen! * Bei Deiner Treue erhöre mich, bei Dei||ner Gerechtigkeit! * 2Gehe nicht ins Gericht mit || Deinem Knecht, * denn kein Lebender || ist vor Dir im Recht!

3Fürwahr, der Feind || stellt mir nach, * tritt mein Leben zu Boden, läßt mich in Finsternis lagern || gleich den ewig Toten. * 4Es verzagt mein || Geist in mir, * in der || Brust erstarrt mein Herz.

5Ich denke an die Tage von || ehedem, * betrachte all Dein Tun, erwäge || das Werk Deiner Hände. * 6Ich strecke zu Dir meine || Hände aus; * meine Seele schmachtet nach Dir || wie lechzendes Land.

7Erhöre mich || bald, o HErr! * Es entschwindet mein Geist. Verbirg Dein || Angesicht nicht vor mir, * sonst gleiche ich denen, die zur Grube || hinabsteigen. * 8Laß mich am Morgen Deine Huld vernehmen, da || ich auf Dich vertraue!

Mach den Weg mir kund, den ich || gehen soll; * denn zu Dir er||heb' ich meine Seele! * 9Rette mich vor || meinen Feinden, * HErr, || zu Dir fliehe ich!

10Lehre mich Deinen || Willen tun; * denn Du bist mein Gott! Dein guter Geist geleite || mich auf eb'nem Pfad! * 11Um Deines || Namens willen, * HErr, er||halte mich am Leben!

Bei Deiner Ge||rechtigkeit * führe || mich aus der Bedrängnis! * 12Bei Deiner Huld vernichte||meine Feinde! * Laß alle umkommen, die mich bedrängen! || Ich bin ja Dein Knecht.

Ps. 144 1Gepriesen sei der || HErr, mein Fels, * der meine Hände den Kampf gelehrt, mei||ne Fäuste den Krieg! * 2Meine Stärke und meine Burg, meine Festung || und mein Retter, * mein Schild, auf den ich vertraue, der mir || Völker unterwarf.

3HErr, was ist der Mensch, daß Du um || ihn Dich kümmerst, * der Menschensohn, || daß Du ihn beachtest? * 4Der Mensch ist dem || Hauche gleich, * seine Tage sind wie || ein flüchtiger Schatten.

5HErr, neige Deinen Himmel und || steig hernieder, * berühre die || Berge, daß sie rauchen! * 6Schleudre denBlitz und zer||streue sie, * schieße Deine Pfeile || und verwirre sie!

er||hebt das Haupt; * was ihre Lippen Schlimmes || reden, treffe sie!

¹¹Er lasse Kohlen auf sie regnen, stürze || sie ins Feuer, * in Gruben, daß sie || sich nicht mehr erheben! *

¹²Ein Mann böser Zunge habe im Lande kei||nnen Bestand, * den Gewalttätigen jage das || Unglück Schlag auf Schlag!

¹³Ich weiß, der HErr vertritt die Sache || der Bedrückten, * und || auch das Recht der Armen. * ¹⁴Fürwahr, die Gerechten werden Deinen || Namen preisen, * die Rechtschaffenen weilen vor || Deinem Angesicht!

Ps. 141 ¹HErr, ich rufe Dich an, eile || mir zu Hilfe! * Höre meine Stimme, so||oft ich zu Dir rufe! * ²Mein Gebet steige wie || Weihrauch vor Dich, * das Erheben meiner Hände || als das Abendopfer!

³Setze, o HErr, vor meinen Mund eine Wache, eine Wehr vor das Tor || meiner Lippen! * ⁴Laß mein Herz sich nicht zu || schlimmer Rede neigen, * daß ich nicht unrechte Taten vollführe mit Leuten, die Übel||täter sind! * Von ihren Lekerbissen || will ich gar nicht kosten.

⁵Der Gerechte mag mich in Güte schlagen, um || mich zu bessern; * aber das Salböl des Gottlosen || soll mein Haupt nicht zieren! * Denn mein Schmuck ist || mein Gebet * bei || aller ihrer Bosheit.

⁶Werden ihre Richter auf den Fel-sen hin||abgestürzt, * so erfahren sie, wie gut es || meine Reden meinten. * ⁷Wie Trümmer und Bruchstücke auf der Erde sind dann ihre Gebeine || hingestreut * für den Ra||chen der Unterwelt.

⁸Ja, auf Dich, HErr || und Gebieter, * sind ge||richtet meine Augen. * Zu Dir nehme ich || meine Zuflucht; * schütte || mein Leben nicht aus!

⁹Bewahre mich || vor der Schlinge, * die sie mir legten, und vor den Fal-len || aller Übeltäter! * ¹⁰In ihre eigenen Gruben sollen die || Frevler fallen, * wäh||rend ich da entkomme!

Ps. 142 ²Mit lauter Stimme rufe || ich zum HErrn, * mit lauter Stimme || flehe ich zum HErrn. * ³Ich schüt-te vor ihm meine || Sorge aus, * gebe vor ihm || meine Not bekannt.

⁴Wenn mein Geist in || mir verzagt, * so kümmerst Du Dich || doch um mein Ergehen. * Auf dem Pfad, || den ich wandle, * legte man mir || heimlich eine Schlinge.

⁵Blicke ich nach || rechts und schau-e, * so ist niemand || da, der auf mich achtet. * Jede Zuflucht ist || mir ent-schwunden, * keinen gibt || es, der nach mir fragt.

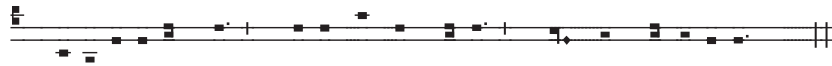
⁶Zu Dir, HErr, rufe || ich und spre-che: * Du bist meine Zuversicht, mein Anteil im || Land der Leben-den. * ⁷Vernimm || doch mein Fle-

The image displays musical notation for various tones used in liturgical singing. Each tone is represented by a staff with a sequence of notes. The tones are labeled as follows:

- C2. Ton**: Shown with two staves, labeled 'b' and 'c'.
- C3. Ton**: Shown with two staves, labeled 'a' and 'b'.
- C4. Ton**: Shown with two staves, labeled 'a' and 'b'.
- C5. Ton**: Shown with two staves, labeled 'a' and 'b'.
- C6. Ton**: Shown with two staves, labeled 'a' and 'b'.
- C7. Ton (statt (i) der Zusatzsilbe = (=))**: Shown with two staves, labeled 'a' and 'b'.
- C8. Ton**: Shown with two staves, labeled 'c' and 'd'.
- CPeregrinal-Ton (fremder Ton)**: Shown with two staves, labeled 'a' and 'b'.

Responsoriale Melodien für den Lobpreis

RP1. Ton



RP2. Ton

im Abendlob



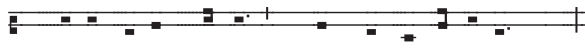
RP3. Ton

oder im Abendlob



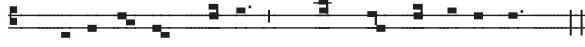
RP7^c. Ton

im Abendlob



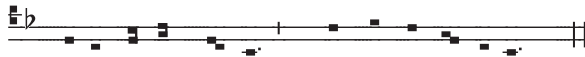
RP8. Ton

im Abendlob



RPP. Ton

im Abendlob



RO6^{1a}. Ton



im Abendlob



genröte und ließe mich nieder am Ende des Meeres, * ¹⁰auch dort würde Deine Hand mich leiten und mich || Deine Rechte fassen.

¹¹Dächte ich: "Lauter Finsternis soll mich bedecken und Nacht statt Licht || mich umgeben", * ¹²so wäre auch Finsternis vor Dir nicht finster, und Nacht || würde hell wie Tag. * ¹³Du bist es ja, der meine Nieren erschuf, * mich webte || im Leib meiner Mutter.

¹⁴Ich preise Dich, daß ich so unbegreiflich wunderbar ent||standen bin; * wunderbar sind Deine Werke, und meine || Seele weiß das wohl. * ¹⁵Meine Glieder waren vor Dir nicht verborgen, als ich im geheimen ge||bildet wurde, * kunstvoll gewirkt || in der Erde Tiefen.

¹⁶Schon meine unfertigen Teile sahen || Deine Augen, * und in Deinem Buch waren sie || alle eingetragen; * die Lebensstage wur||den gebildet, * als noch kei||ner von ihnen da war.

¹⁷Wie schwierig sind für mich Deine Gedan||ken, o Gott, * wie gewalt||tig ihre Gesamtzahl! * ¹⁸Wollte ich sie zählen, es wären mehr als Kör||ner im Sand; * würde ich abschließen, ich wäre || noch immer bei Dir.

¹⁹Möchtest Du doch die Frevler tö||ten, o Gott! * Ihr Blut||menschen, weicht von mir! * ²⁰Sie nennen ||

Dich zum Trug * und schwören || falsch bei Deinen Städten.

²¹Soll ich nicht hassen, HErr, || die Dich hassen, * soll ich nicht verabscheuen || Deine Widersacher? * ²²Mit äußerstem Haß has||se ich sie; * sie || wurden mir zu Feinden.

²³Erforsche mich, Gott, und erken||ne mein Herz; * prüfe mich und er||kenne meine Sorgen! * ²⁴Sieh zu, ob ich auf dem Weg des Götzen||dienstes bin, * und leite mich auf || altbewährtem Weg!

Ps. 140 ²Rette mich, HErr, vor || bösen Menschen, * vor gewalttätigen Leu||ten bewahre mich! * ³Sie ersinnen Böses im Herzen, jeden Tag erre||gen sie Streit. * ⁴Sie schärfen ihre Zungen wie Schlangen, haben Nattern||gift unter den Lippen.

⁵Behüte mich, HErr, vor den Hän||den der Frevler, vor gewalttätigen Leuten be||wahre mich, * die darauf sinnen, zu er||reichen meinen Sturz! * ⁶Hochmütige legen mir || heimlich Schlingen, * Verbrecher breiten ein Netz aus, stellen am || Wegesrand mir Fallen.

⁷Ich spreche zum HErrn: Mein || Gott bist Du! * Höre, || HErr, mein lautes Flehen! * ⁸HErr, mein Gebieter, Du meine macht||volle Hilfe, * Du beschirmt mein Haupt || am Tage des Kampfes!

⁹Erfülle nicht, HErr, das Begeh||ren des Frevlers, * laß nicht ge||lingen seinen Plan! * ¹⁰Meine Umgebung ||

³Denn dort verlangten unsere Zwingherren || von uns Lieder, * unsere Bedrück||ker Freudengesänge: * “Singt uns eines der || Sionslieder!” * ⁴Wie könnten wir singen die Lieder des||HErrn auf fremdem Boden?

⁵Wenn ich dich vergesse, Je||rusalem, * soll meine eigene Rech||te vergessen werden! * ⁶Es klebe mir die Zun||ge am Gaumen, * wenn ich || deiner nicht gedenke,

wenn ich nicht Je||rusalem * zum Gipfel || meiner Freude mache. * ⁷Gedenke, HErr, an den Edomitern des Unglückstages Je||rusalems! * Wie sie riefen: “Reißt nieder, reißt nieder || bis auf seinen Grund!”

⁸Tochter Babel, der Verwü||stung verfallen, * Heil dem, der dir vergilt, was || du an uns verübt! * ⁹Heil dem, der deine || Kinder packt * und || am Felsen zerschmettert!

Ps. 138 ¹Ich preise Dich, HErr, von || ganzem Herzen, * vor den Engeln || will ich Dir lobsingeln! * ²Zu Deinem heiligen Tempel hin bete ich an und preise Deinen Namen ob Deiner || Huld und Treue; * denn über alles hast Du Deinen Namen || und Dein Wort erhöht!

³Am Tage, || da ich rief, * erhörtest Du mich, mehrtest in || meiner Seele Kraft. * ⁴Alle Könige der Erde sollen Dich || preisen, HErr, * wenn sie vernehmen die || Worte Deines Mundes!

⁵Die Werke des HErrn sollen || sie besingen; * denn groß ist die || Herrlichkeit des HErrn. * ⁶Ja, erhaben || ist der HErr * und schaut doch auf den Niedrigen; den Stolzen er||kennt er aus der Ferne.

⁷Muß ich auch mitten in Be||drängnis wandeln, * Du erhältst mich am Leben; gegen die Wut meiner Feinde streckst Du die Hand aus, während || Deine Rechte mir hilft. * ⁸Der HErr wird es für || mich vollenden! * HErr, Deine Huld währt ewig. Laß nicht ab || vom Werk Deiner Hände.

Ps. 139 ¹HErr, Du hast mich er||forscht und kennst mich. * ²Du weißt es, ob ich sitze oder stehe, Du durchschaust meine Ge||danken aus der Ferne. * ³Mein Gehen und mein Ruhen hast Du || abgemessen; * mit allen meinen We||gen bist Du vertraut.

⁴Ja, es gibt kein Wort auf || meiner Zunge, * das Du, o || HErr, nicht gänzlich wüßtest. * ⁵Von rückwärts und von vorne hältst Du || mich umschlossen * und legst || auf mich Deine Hand.

⁶Zu wunderbar ist für || mich Dein Wissen, * zu hoch, || ich kann es nicht fassen. * ⁷Wohin könnte ich gehen vor || Deinem Geist, * wohin vor || Deinem Antlitz fliehen?

⁸Stiege ich zum Himmel empor, so || bist Du dort; * lagerte ich mich in der Unterwelt, || so bist Du zugegen. * ⁹Nähme ich die Flügel der Mor-

Der Psalter

Erstes Buch der Psalmen

Ps. 1 Sel||lig der Mann, * der nicht im Rat || der Gottlosen wandelt, * sich nicht auf den Pfad der || Sünder stellt * noch sitzt im || Kreis der Lästterer,

²vielmehr am Gesetz des HErrn seine || Freude hat, * ja, sein Gesetz betrachtet || bei Tag und bei Nacht! * ³Er gleicht dem Baum, gepflanzt an strö||mendem Wasser, * der seine Früchte || trägt zur rechten Zeit

und dessen || Laub nicht welkt. * Was immer er be||ginnt, vollführt er glücklich * ⁴Nicht || so die Frevler! * Wie Spreu sind sie, || die der Wind verweht.

⁵Darum bestehen Gottlose nicht || im Gericht * noch die Sünder in der Ge||meinde der Gerechten. * ⁶Denn der HErr weiß um den Weg || der Gerechten; * doch der Gottlosen || Weg führt ins Verderben.

Ps. 2 Warum to||ben die Heiden * und sinnen die Völ||ker nichtige Pläne? * ²Die Könige der Erde tre||ten zusammen, * Machthaber verschwören sich gemeinsam wider den HErrn || und seinen Gesalbten: ³“Laßt uns ihre || Ketten sprengen * und ihre || Fesseln von uns werfen!” * ⁴Der im Himmel || thront, Er lacht; * ja || der HErr spottet ihrer.

⁵Einst aber spricht er zu ih||nen im Zorn * und setzt sie in Schrek||ken durch seinen Grimm: * ⁶“Ich selbst habe meinen Kö||nig bestellt * auf meinem || heiligen Berg Sion!”

⁷So will ich den Beschluß des || HErrn verkünden: * Der HErr sprach zu mir: “Mein Sohn bist Du, heut' || hab' ich dich gezeugt. * ⁸Erbitte von mir, und ich gebe dir Völ||ker zum Erbe, * zu deinem Besitz || die Grenzen der Erde.

⁹Mit eisernem Stabe magst || Du sie leiten, * sie zerschlagen || wie Töpfergeschirr.” * ¹⁰Nun denn, ihr Kö-nige, || seid doch klug, * laßt euch warnen, || ihr Richter der Erde!

¹¹Dient dem || HErrn in Furcht * und küsset || zitternd seine Füße! * ¹²Sonst zürnt er, und ihr kommt um || auf dem Weg; * denn nur wenig, so entbrennt sein Zorn. Glückliche dann al||le, die ihm vertrauen!

Ps. 3 HErr, wie zahlreich sind meine Bedränger! * Gar viele erheben || sich nun wider mich. * ³Viele sind es, die || von mir sagen: * “Für den gibt es || bei Gott keine Hilfe!”

⁴Doch Du, HErr, bist Schild || um mich her, * bist mein || Ruhm, erhebst mein Haupt. * ⁵Rufe ich || laut zum HErrn, * so erhört er mich von || seinem heil'gen Berg.

⁶Ich legte mich nieder und schlummerte ein; * ich erwachte wieder, weil der HErr mich hält. * ⁷Ich fürchte mich nicht vor zahllosem Kriegsvolk, * das ringsum sich lagert wider mich.

⁸Erhebe Dich, HErr, hilf mir, mein Gott! Denn stets hast Du all meinen Feinden die Wangen zerschlagen, * zerbrochen die Zähne der Frevler. * ⁹Vom HErrn kommt die Hilfe! * Auf Deinem Volk ruhe Dein Segen!

Ps. 4 Wenn ich rufe, erhöre mich, Gott, der mir zum Recht verhilft! * In der Enge verschaffe mir Weite! Sei mir gnädig und höre mein Gebet! * ³Ihr Mächtigen, wie lange bleibt meine Ehre geschmäht, * liebt ihr Nichtiges und trachtet nach Lüge?

⁴Erkennt doch: Der HErr erweist sich wunderbar an seinem Frommen; * es hört der HErr, sooft ich zu ihm rufe. * ⁵Zittert und sündigt nicht! * Denkt ruhig nach auf eurem Lager und seid stille!

⁶Bringt rechte Opfer dar * und vertraut doch auf den HErrn! * ⁷Viele sprechen: "Wer läßt uns noch Gutes schauen? * Erhebe über uns das Licht Deines Angesichts, o HErr!"

⁸Du hast mir größere Freude ins Herz gegeben * als zur Zeit, da man Korn und Most in Fülle erntet. * ⁹In Frieden lege ich mich nieder und schlafe gleich; * denn Du,

HErr, allein läßt mich sorglos wohnen.

Ps. 5

I. ²Vernimm, HErr, meine Worte, * und achte auf mein Seufzen! * ³Merke auf mein lautes Rufen, * mein König und mein Gott!

Denn zu Dir flehe ich. * ⁴HErr, am Morgen hörst Du meine Stimme, * am Morgen richte ich das Opfer für Dich her * und halte nach Dir Ausschau.

⁵Denn Du bist kein Gott, dem Unrecht wohlgefällt; * kein Böser darf bei Dir verweilen. * ⁶Freche Prahler dürfen Dir nicht vor die Augen treten, * Du hassest alle Übeltäter.

II. ⁷Du verächtetest Lügner. * Wer sich mit Blut und Trug befleckt, ist ein Greuel für den HErrn. * ⁸Ich aber darf dank Deiner großen Huld Dein Haus betreten, * darf mich vor Dir in Ehrfurcht niederwerfen bei Deinem heiligen Tempel.

⁹HErr, leite mich in Deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen, * ebne vor mir Deinen Pfad! * ¹⁰Denn in ihrem Munde gibt es keine Zuverlässigkeit; Verderbtheit ist ihr Inneres; * ein offenes Grab ihr Rachen; glatte Reden führen sie mit ihrer Zunge.

¹¹Laß sie es büßen, HErr! * Über ihre eigenen Ränke sollen sie stürzen! * Verstoße sie ob ihrer zahllosen

den, die sie verfertigten, * jeder, der auf sie vertraut.

¹⁹Haus Israel, preist den HErrn, Haus Aaron, preist den HErrn! * ²⁰Haus Levi, preist den HErrn, ihr Gottesfürchtigen, preiset den HErrn! * ²¹Von Sion her sei der HErr gepriesen, * der in Jerusalem thront! – Hallelujah!

Ps. 136 ¹Dankt dem HErrn, denn Er ist gut; * denn, seine Huld währt ewig! * ²Dankt dem Gott der Götter; * denn, seine Huld währt ewig!

³Dankt dem HErrn der Herren; * denn, seine Huld währt ewig! * ⁴Er allein wirkte große Wunder; * denn, seine Huld währt ewig!

⁵Er schuf den Himmel in Weisheit; * denn, seine Huld währt ewig! * ⁶Er befestigte die Erde über dem Wasser; * denn, seine Huld währt ewig!

⁷Er erschuf die großen Lichter; * denn, seine Huld währt ewig! * ⁸Die Sonne zur Herrschaft bei Tag; * denn, seine Huld währt ewig!

⁹Mond und Sterne zur Herrschaft bei Nacht; * denn, seine Huld währt ewig! * ¹⁰Er schlug Ägyptens Erstgeburt; * denn, seine Huld währt ewig!

¹¹Er führte Israel aus seiner Mitte weg; * denn, seine Huld währt ewig! * ¹²Mit starker Hand und erhabenem Arm; * denn, seine Huld währt ewig!

¹³Er teilte das Schilfmeer in Stücke; * denn, seine Huld währt ewig! * ¹⁴Er führte Israel mitten hindurch; * denn, seine Huld währt ewig!

¹⁵Den Pharao samt seinem Heer warf Er ins Schilfmeer; * denn, seine Huld währt ewig! * ¹⁶Er führte sein Volk durch die Wüste; * denn, seine Huld währt ewig!

¹⁷Er schlug große Könige; * denn, seine Huld währt ewig! * ¹⁸Er tötete mächtige Könige; * denn, seine Huld währt ewig!

¹⁹Sichon, den König der Amoriter; * denn, seine Huld währt ewig! * ²⁰Og, den König von Basan; * denn, seine Huld währt ewig!

²¹Er gab ihr Land als Erbe; * denn, seine Huld währt ewig! * ²²Als Erbe seinem Knecht Israel; * denn, seine Huld währt ewig!

²³Er gedachte unser in der Erniedrigung; * denn, seine Huld währt ewig! * ²⁴Er entriß uns unsern Gegnern; * denn, seine Huld währt ewig!

²⁵Er gibt allen Lebewesen Speise; * denn, seine Huld währt ewig! * ²⁶Dankt dem Gott des Himmels; * denn, seine Huld währt ewig!

Ps. 137 ¹An Babels Strömen saßen wir und weinten, * wenn wir Sions gedachten. * ²An den Weiden daselbst * hängten wir unsere Zithern auf.

¹⁶Seine Priester will ich kleiden in Gerechtigkeit, * und seine Frommen mögen jubeln! * ¹⁷Dort lasse ich Davids Macht erblühen, * bereite eine Leuchte für meinen Gesalbten.

¹⁸Und seine Feinde * werde ich in Schande kleiden; * aber auf seinem Haupt * erstrahlt glänzend seine Krone."

Ps. 133 ¹Seht, wie schön, wie lieblich es ist, * wenn Brüder friedlich beisammen wohnen! * ²Wie feines Salböl auf dem Haupte, * das niederrinnt in den Bart, in Aarons Bart, bis zum Saum seiner Kleider.

³Wie Tau des Hermon, * der auf die Sionsberge niederrinnt. * ⁴Denn dort entblühet der Herr den Segen, Leben ewiglich.

Ps. 134 ¹Wohlan, preist den Herrn, all ihr Diener des Herrn, * die ihr bei Nacht im Hause des Herrn steht! * ²Erhebt eure Hände im Heiligtum und preist den Herrn! * ³Von Sion aus segne dich der Herr, der Himmel und Erde hat erschaffen!

Ps. 135 ¹Hallelujah! Lobt den Namen des Herrn, * lobt ihn, ihr Diener des Herrn, * ²die ihr im Hause des Herrn steht, * in den Höfen des Hauses unsres Gottes!

³Lobt den Herrn, denn der Herr ist gut! * Preist seinen Namen, denn Er ist liebenswert! * ⁴Ja, der

Herr hat sich Jakob auserwählt, * Israel zu seinem Eigentum.

⁵Ich weiß es doch: Groß ist der Herr; * größer ist unser Gott als alle Götter. * ⁶Alles, was dem Herrn gefällt, * vollbringt er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.

⁷Er läßt die Wolken aufsteigen vom Ende der Erde, * Blitze macht er zu Regen, läßt den Sturm aus seinen Speichern los. * ⁸Er schlug Ägyptens Erstgeburt vom Menschen bis zum Vieh. * ⁹Er sandte Zeichen und Wunder in deiner Mitte, Ägypten, gegen Pharao und all seine Diener.

¹⁰Er schlug viele Völker und tötete mächtige Könige: * ¹¹Sichon, den König der Amoriter, und Og, den König von Basan, und alle königreiche Kanaans. * ¹²Er gab ihr Land als Erbe, als Erbe seinem Volk Israel. * ¹³Herr, Dein Name währt ewig, Herr, Dein Anruf in allen Geschlechtern.

¹⁴Ja, der Herr verhilft seinem Volk zum Recht, * hat Erbarmer mit seinen Knechten. * ¹⁵Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold, * das Machwerk aus der Menschenhand.

¹⁶Sie haben einen Mund und können nicht reden, haben Augen und können nicht sehen. * ¹⁷Sie haben Ohren und können nicht hören, auch ist kein Hauch in ihrem Mund. * ¹⁸Ihnen gleich sollen wer-

sen Frevler; * denn Dir boten sie Trotz!

¹²Doch Freude möge bei allen herrschen, die auf Dich vertrauen; * sie sollen immerdar jubeln! Beschütze sie, damit, wer Deinen Namen liebt, in Dir frohlocke! * ¹³Denn Du segnest den Gerechten, Herr; * wie mit einem Schild umgibst Du ihn mit Huld.

Ps. 6 ²Herr, strafe mich nicht in Deinem Zorn, * züchtige mich nicht in Deinem Grimm! * ³Sei mir gnädig, Herr, denn ich bin schwach, * heile mich, Herr, denn meine Glieder sind erschüttert!

⁴Meine Seele ist tief erschüttert, * Du aber, o Herr, – wie lange noch? * ⁵Wende Dich, Herr, rette mein Leben, * hilf mir um Deiner Güte willen!

⁶Denn im Totenreich gedenkt man Deiner nicht, * und wer wird in der Unterwelt Dich preisen? * ⁷Ich bin erschöpft von meinem Stöhnen, * jede Nacht befeuchte ich mein Lager, benetze ich mein Bett mit Tränen.

⁸Getrübt von Kummer ist mein Auge; * es ist gealtert wegen aller meiner Gegner. * ⁹Weichet von mir, all ihr Übeltäter, * da der Herr auf mein lautes Weinen hörte!

¹⁰Der Herr hat er hört mein Flehen, * der Herr nahm mein Beten an. * ¹¹In Schande und in tiefen Schrecken müssen alle meine Feinde

stürzen; * sie müssen weichen und gehn' in einem Nu zugrunde.

Ps. 7 ²Herr, mein Gott, auf Dich vertraue ich; * hilf mir vor all meinen Verfolgern und errette mich! * ³Sonst zerreißt man mich wie ein Löwe, der mich packt, * und niemand kann mich retten.

⁴Herr, mein Gott, wenn ich dies getan: * Wenn Unrecht klebt an meinen Händen, ⁵wenn ich meinem Freunde Böses tat * und den beraubte, der mich ohne Grund bedrückt, * ⁶dann soll der Feind mich verfolgen und ergreifen!

Er trete zu Boden mein Leben * und werfe meine Ehre in den Staub! * ⁷Steh auf, Herr, in Deinem Zorn! * Erhebe Dich gegen die Wut meiner Feinde!

Wach auf zu meiner Hilfe! * Entbiete das Gericht! * ⁸Die Schar der Völker stelle im Kreis, * Du selber throne über ihnen in der Höhe!

⁹Herr, richte die Völker! Schaffe mir Recht, * Herr, nach meiner Gerechtigkeit und nach meiner Unschuld! * ¹⁰Ein Ende finde die Bosheit der Frevler, * doch festen Halt gib dem Gerechten!

Der die Herzen und Nieren prüft, ist ein gerechter Gott. * ¹¹Mein Schild über mir ist Gott, der allen hilft, die redlichen Herzens sind. * ¹²Ein gerechter Richter ist Gott, zögernd im Zürnen, * doch wenn ei-

ner nicht umkehrt, || kann sein Zorn entbrennen.

¹³Mag der Feind schär||fen sein Schwert, * seinen Bogen || spannen, mit ihm zielen, – * ¹⁴gegen sich selbst richtet er die || Todeswaffe, * zu Brandgeschossen || macht er seine Pfeile.

¹⁵Siehe, jener empfing Schlechtigkeit und trägt || mit sich Unheil * und Tücke || ist, was er gebar. * ¹⁶Eine Grube hob er aus und mach||te sie tief * und stürzte doch selber in das || Loch, das er gegraben.

¹⁷Sein Unheil kehrt auf sein || Haupt zurück, * seine Untat fällt nie||der auf seinen Scheitel. * ¹⁸Danken will ich dem HErrn, weil || er gerecht ist, * will lobsingen dem Namen des||HErrn, des Allerhöchsten!

Ps. 8 ²HErr, unser Herrscher, wie gewaltig ist Dein Name auf der || ganzen Erde! * Besungen wird Deine Pracht am Himmel vom Mund der Kinder || und der Säuglinge. * ³Du hast eine Festung gegründet wegen || Deiner Gegner, * um rachsüchtige Feinde || zum Schweigen zu bringen.

⁴Wenn ich Deinen Himmel schaue, das Werk || Deiner Hände, * den Mond und die Sterne, die || Du befestigt hast: * ⁵Was ist dann der Mensch, daß Du sei||ner gedenkst, * das Menschenkind, daß || Du seiner Dich annimmst?

⁶Nur wenig geringer als ein Gottwesen hast Du || ihn gemacht, * ihn mit Glanz und || Herrlichkeit gekrönt. * ⁷Du gabst ihm Herrschaft über die Werke || Deiner Hände, * legtest || ihm alles zu Füßen:

⁸Schafe und Rinder insgesamt sowie die Tier||re des Feldes, * ⁹die Vögel des Himmels, die Fische des Meeres, was alles die Pfade || des Meeres durchquert. * ¹⁰HErr, || unser Herrscher, * wie gewaltig ist Dein Name || auf der ganzen Erde.

Ps. 9

I. ²Ich preise Dich, HErr, von || ganzem Herzen, * will verkünden || alle Deine Wunder. * ³In Jubel will ich über || Dich frohlocken, * Deinem Namen || lobsingen, Du Höchster.

⁴Denn meine Feinde wi||chen zurück, * stürzten und gingen zugrund vor || Deinem Angesicht. * ⁵Du hast ja mein Recht und meine Sa||che geführt, * saßest auf dem Thron || als gerechter Richter.

⁶Völker hast Du bedroht, die Frev||ler vernichtet, * ihren Namen getilgt || für immer und ewig. * ⁷Die Feinde sind dahin, vernichtet für || alle Zeit; * ihre Städte hast Du zerstört, daß ihr || Andenken dahinschwand.

⁸Siehe, auf ewig || thront der HErr, * hat seinen Thron zum Gericht aufgestellt. ⁹Er richtet die Welt || in Gerechtigkeit, * spricht nach Gebühr den Völ||kern ihr Urteil. * ¹⁰So ist

Ohren * lauschen || auf mein lautes Flehen!

³Wolltest Du auf || Sünden achten, * HErr, wer || könnte dann bestehen? * ⁴Ja, Vergebung || ist bei Dir, * auf daß man || Dir in Ehrfurcht diene.

⁵Ich hoffe || auf den HErrn; * es hofft meine Seele; ich || harre auf sein Wort. * ⁶Meine Seele harrt || auf den HErrn * mehr als die || Wächter auf den Morgen.

Mehr als die Wächter || auf den Morgen * ⁷harre Is|rael auf den HErrn! * Denn beim HErrn ist Huld, und bei ihm Erlösung in Fülle. * ⁸Er wird Israel erlösen von || allen seinen Sünden.

Ps. 131 ¹HErr, mein Herz || ist nicht stolz, * nicht hoch||mütig meine Augen. * Ich ergehe mich nicht in || großen Dingen, * die mir || unerreichbar sind.

²Nein, ich habe meine Seele besänftigt || und beruhigt. * Wie ein gestilltes || Kind bei seiner Mutter, * so still ist in mir || meine Seele. * ³Harre, Israel, auf den HErrn von nun an || bis in Ewigkeit!

Ps. 132 ¹HErr, gedenke David zu Ehren all seiner Be||mühungen! * ²Wie er dem HErrn geschworen, ge||lobt dem Starken Jakobs: * ³Ich will mein Wohnzelt nicht betreten, mein Ruhelager || nicht besteigen, * ⁴meinen Augen will ich keinen

Schlaf, meinen Wimpern || keinen Schlummer gönnen,

⁵bis ich eine Stätte finde || für den HErrn, * eine Wohnung || für den Starken Jakobs!« * ⁶Siehe, wir hörten von ihr in || Ephrata, * fanden sie || in Jaars Gefilden.

⁷Laßt uns zu seinem || Wohnort ziehen, * niederfallen vor dem || Schemel seiner Füße!“ * ⁸Auf, HErr, zu Deiner || Ruhestätte, * Du und die || Lade Deiner Macht!

⁹Deine Priester sollen sich kleiden in Ge||rechtigkeit, * und Deine || Frommen mögen jubeln! * ¹⁰Um Deines Knechtes || David willen * weise nicht || ab Deinen Gesalbten!“

¹¹Der HErr schwur David einen || festen Eid, * von || dem er nicht abgeht: * „Einen deiner ei||genen Söhne * setze || ich auf deinen Thron.

¹²Wenn deine Söhne meinen Bund halten und meine Satzungen, die || Ich sie lehre, * dann werden auch ihre Söhne für immer auf || deinem Throne sitzen.“ * ¹³Denn der HErr hat den Si||lon erwählt, * ihn als sei||nen Wohnsitz erkoren:

¹⁴„Dies ist meine Ruhe||statt für ewig; * hier will ich wohnen, || da ich ihn erkor! * ¹⁵Seinen Speisevorrat seg||ne ich reichlich, * sättige seine || Armen mit dem Brot.

Damals sprach man unter den Völkern: * “Der Herr hat Großes an ihnen vollbracht.” * ³Ja, der Herr hat Großes an uns vollbracht; * wir sind wirklich froh geworden!

⁴Herr, wende unser Schicksal gleich dem der trockenen Bäche im Südland! * ⁵Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten. * ⁶Es schreitet dahin und weint, wer den Saatbeutel trägt; * jedoch mit Jubel kehrt heim, wer seine Garben trägt.

Ps. 127 ¹Wenn der Herr das Haus nicht baut, * mühen sich die Bauleute umsonst. * Wenn der Herr die Stadt nicht bewacht, * späht der Wächter umsonst.

²Umsonst ist es, daß ihr früh euch erhebt * und spät euch niedersetzt, das Brot der Mühsal zu essen. * Ganz mit Recht gibt er seinen Geliebten Schlaf.

³Seht, eine Gabe vom Herrn sind Söhne, * eine Belohnung die Leibesfrucht. * ⁴Wie Pfeile in der Hand des Kriegers * sind die Söhne aus den jungen Jahren.

⁵Glücklich der Mann, * der mit solchen seinen Köcher füllt! * Sie unterliegen nicht, * wenn sie verhandeln im Tor mit den Gegnern.

Ps. 128 ¹Selig, wer immer den Herrn fürchtet, * auf seinen Wegen wandelt! * ²Vom Erwerb deiner Hände kannst du zehren; * glücklich bist du, und es geht dir gut.

³Deine Gattin gleicht einem fruchtreichen Weinstock * im Innern deines Hauses. * Deine Söhne sind * wie Ölbaumsetzlinge rings um deinen Tisch.

⁴Siehe, so wird der Mann gesegnet, der den Herrn fürchtet! * ⁵Es segne dich der Herr von Sion aus! * Schau Jerusalem alle Tage deines Lebens! * ⁶Mögest du die Kinder deiner Kinder sehen! Heil über Israel!

Ps. 129 ¹Oft haben sie mich bedrängt von Jugend an, so spreche Israel, * ²oft haben sie mich bedrängt von Jugend an; doch sie konnten mich nicht bezwingen. * ³Auf dem Rücken pflügten mir Pflüger, * sie zogen ihre langen Furchen.

⁴Der Herr ist gerecht! * Er zerschneidet die Stricke der Frevler. * ⁵Beschämt weichen alle zurück, die Sion hassen! * ⁶Sie gleichen dem Gras auf den Dächern, das schon dürr ist, bevor man es noch ausreißt.

⁷Kein Schnitter kann sich die Hand damit füllen, * den Mantel kein Garbenbinder. * ⁸Wer vorübergeht ruft nicht aus: “Der Segen des Herrn sei über euch! * Wir beglückwünschen euch im Namen des Herrn!”

Ps. 130 ¹Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir. * ²Höre, Herr, auf meine Stimme! * Mögen Deine

der Herr eine Burg für den Schwachen, eine Burg in Zeiten der Not.

II. ¹¹Wer Deinen Namen kennt, vertraut auf Dich; * denn niemals gibst Du jene preis, die Dich suchen, Herr. * ¹²Lobsingt dem Herrn, der in Sion wohnt, * kündigt unter den Völkern seine Taten!

¹³Denn er, der Blutschuld rächt, hat ihrer gedacht, * vergißt nicht den Notschrei der Armen. * ¹⁴Der Herr war mir gnädig, sah mein Leid, das meine Gegner mir angetan; * er zog mich empor von des Todes Pforten,

¹⁵auf daß ich nun all Deinen Ruhm verkünde, * in den Toren der Tochter Sion juble ob Deiner Hilfe. * ¹⁶Völker versanken in die Grube, die sie gemacht; * im Netz, das sie legten, verding sich ihr Fuß.

¹⁷Der Herr tat sich kund, er hielt Gericht; * im Werk seiner eigenen Hände verstrickte sich der Frevler. * ¹⁸Ins Totenreich müssen die Frevler fahren, * alle Völker, die Gott vergessen.

¹⁹Denn nicht wird für immer der Arme vergessen, * die Hoffnung der Elenden auf ewig nicht enttäuscht. * ²⁰Erheb' Dich, Herr, * daß der Mensch nicht mehr trotze!

Laß die Völker vor Dir zum Gericht antreten! * ²¹Erfülle sie, o Herr, mit Ehrfurcht! * Die Völker sollen erkennen, * daß sie nur Menschen sind!

Ps. 10

I. ¹Warum, Herr, stehst Du so ferne, * verbirgst Dich in Zeiten der Not? * ²Im Übermut verfolgt der Frevler den Armen, * fängt ihn mit der List, die er ersann.

³Denn der Frevler rühmt sich seiner wilden Gier, und der Ungerechte brüstet sich. * ⁴Den Herrn verachtet der Frevler hochmütigen Sinnes. * “Er rächt es nicht, es gibt keinen Gott”, * das sind so seine Hintergedanken. ⁵Sein schlimmer Wandel dauert immerfort.

Fern von ihm sind Deine Gerichte, * alle seine Gegner spottet er. * ⁶Er denkt in seinem Herzen: * “Nie werde ich wanken; von Geschlecht zu Geschlecht trifft mich kein Unglück!”

⁷Sein Mund ist voll von Fluch, von Trug und Bedrückung, * unter seiner Zunge sind Unheil und Unrecht. * ⁸Er liegt im Hinterhalt der Gehöfte; im Versteck will er den Schuldlosen morden; * Verruchteit bergen seine Augen.

⁹Er lauert versteckt wie ein Löwe im Dickicht; * er lauert darauf, den Schwachen zu ergreifen; * er fängt den Armen, * sodann zieht er ihn ins Netz.

¹⁰Dieser wird nie dergeschlagen, * sinkt zu Boden und fällt durch die Gewalt. * ¹¹Doch jener denkt in seinem Herzen: “Gott ist vergeßlich!

* Er hat sein Antlitz verhüllt, || sieht es nie und nimmer!”

II. ¹²Steh auf, || HErr und Gott, * erhebe Deine Hand, die || Elenden vergiß nicht! * ¹³Warum darf der Frevler || Gott verachten, * im Herzen denken, || daß Du es nicht rächst?

¹⁴Du siehst doch Un||heil und Leid, * blickst hin und nimmst || es in Deine Hand. * Dir sei die Verruchtheit || ausgeliefert, * doch dem Verwaisten || bist Du, Gott, ein Helfer.

¹⁵Zerbrich den Arm des || schlimmen Frevlers! * Suchst Du seine Freveltat, sollst Du || von ihr nichts mehr finden! * ¹⁶Der HErr ist König für im||mer und ewig, * verschwunden sind aus || seinem Land die Heiden.

¹⁷Das Verlangen der Elenden|| hörst Du, HErr; * Du festigst ihr Herz, || machst Dein Ohr geneigt. * ¹⁸So schaffst Du Recht dem Verwaisten || und Bedrückten, * daß nie mehr Schrecken verbreite || ein irdischer Mensch.

Ps. 11 ¹Beim HErrn fin||de ich Zuflucht! * Wie || könnt ihr zu mir sagen: * “Flieh in die Berge || wie ein Vogel! * ²Denn siehe, die Frevler || spannen ihren Bogen.

Sie haben ihren Pfeil auf die Seh||ne gelegt, * um im Dunkel zu zielen || auf redliche Herzen. * ³Werden Grundmauern || eingerissen, * was ver||mag dann der Gerechte?” –

⁴Der HErr ist in seinem || heil’gen Tempel, * der HErr, dessen || Thron im Himmel steht! * seine Augen || halten Ausschau, * seine Blicke || prüfen alle Menschen.

⁵Der HErr prüft den Gerechten und Frevler; wer Gewalttat verübt, den haßt || er zuinnerst. * ⁶Auf Frevler läßt er glühende Kohlen und Schwefel regnen; Glutwind ist ihr || zugemess’ner Anteil. * ⁷Denn gerecht ist der HErr, und er liebt Ge||rechtigkeit; * Rechtschaffene dürfen || sein Antlitz betrachten.

Ps. 12 ²Hilf, HErr, denn die Frommen || sterben aus, * die Treuen || Menschen, sie verschwinden. * ³Denn Falsches reden sie, einer || mit dem andern; * mit glatten Lippen und zwiespältigem || Herzen sprechen sie.

⁴Der HErr vertilge alle lü||genden Lippen, * die Zunge, || die hochfahrend redet! * ⁵Sie prahlen: “Unsere Zunge ist || unsre Macht! * Unsere Lippen helfen uns! Wer || ist uns überlegen?”

⁶“Weil Schwache unterdrückt sind, || Arme stöhnen, * darum will ich || mich nunmehr erheben”, * es spricht der HErr – “Ich bringe dem Hilfe, der wahrlich || danach seufzt.” * ⁷Die Reden des HErrn sind geläutert, Silber im Tiegel zu Boden geschmolzen, || siebenfach gereinigt.

³Jerusalem, ge||baut als Stadt, * die lücken||los in sich geschlossen! * ⁴Dorthin ziehen die Stämme, die Stäm||me des HErrn! * So ist es Gesetz für Israel, den Na||men des HErrn zu preisen.

⁵Ja, dort stehen die || Richterthronen, * die Thro||ne für Davids Haus. * ⁶Wünscht Glück Je||rusalem! * In Sicherheit möge leben, || wer immer dich liebt!

⁷Heil wohne in || deiner Festung, * Sicherheit || in deinen Palästen! * ⁸Meiner Brüder und Freunde wegen will ich rufen: || “Heil in dir!” * ⁹Wegen des Hauses des HErrn unsres Gottes, will ich || für dich Glück erleben.

Ps. 123 ¹Zu Dir erhebe ich || meine Augen, * der || Du im Himmel thronst. * ²Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihres Herrn, wie die Augen der Magd auf die Hand || ihrer Herrin, * so schauen unsre Augen auf den HErrn, unsern Gott, bis er || sich unser erbarmt.

³Erbarme Dich unser, HErr, er||barme Dich! * Denn wir sind || reich mit Hohn gesättigt. * ⁴Übersatt ist || unsre Seele * vom Spott der Leichtsinn||igen, vom Hohn der Stolzen!

Ps. 124 ¹“Wäre der HErr nicht für || uns gewesen”, * so möge Israel sprechen, ²“wäre der HErr nicht für uns gewesen, als Menschen sich || wider uns erhoben, * ³dann hätten

sie uns leben||dig verschlungen, * von Zorn || gegen uns entbrannt;

⁴dann hätten die Wasser uns || überflutet, * der Wildbach wäre ü||ber uns hingebraust; * ⁵dann wären über uns hingebraust die to||bbenden Wasser.” * ⁶Der HErr sei gepriesen! Er gab uns nicht ihren Zäh||nen zum Raube preis.

⁷Unser Leben entkam wie ein Vogel dem || Netz der Jäger. * Das Netz ist zer||rissen, wir sind frei. * ⁸Unsre Hilfe steht im Na||men des HErrn, * der Himmel und || Erde hat erschaffen.

Ps. 125 ¹Wer auf den HErrn vertraut, gleicht dem || Sionsberg, * der niemals || wankt, der ewig bleibt. * ²Jerusalem ist ringsum von Ber||gen umgeben; * so umhegt der HErr sein Volk von nun an || bis in Ewigkeit.

³Denn nicht wird das gottlose || Zepter bleiben * auf dem || Erbteil der Gerechten, * auf daß nicht auch || die Gerechten * zu Freveltaten || die Hände ausstrecken.

⁴HErr, erweise Gu||tes den Guten * und allen, die red||lichen Herzens sind! * ⁵Doch die abbiegen auf ihre || krummen Pfade, * vertreibe der HErr samt den Übeltätern! Heil || über Israel!

Ps. 126 ¹Als der HErr das Schicksal || Sions wandte, * da waren || wir wie Träumende. * ²Damals war unser Mund || voll des Lachens, * unsere || Zunge voll des Jubels.

¹⁶⁵Viel Glück wird denen zuteil, die Dein Gesetz || lieben, HErr; * und || sie werden nicht fallen. * ¹⁶⁶Ich warte auf || Deine Hilfe, * und erfülle Deine Gebote.

¹⁶⁷Gern befolge ich || Deine Weisung * und || ich liebe sie sehr. *

¹⁶⁸Ich befolge Deine Befehle und || Weisungen; * ja, alle meine Wege || liegen offen vor Dir.

XXII. ¶¹⁶⁹Es dringe mein Rufen zu || Dir, o HErr! * Nach De||nem Wort gib mir Einsicht! * ¹⁷⁰Laß mein Flehen || vor Dich kommen; * nach Deiner Ver||heißung rette mich!

¹⁷¹Meine Lippen sollen überströmen von Lob; * denn Deine || Satzung lehrst Du mich. * ¹⁷²Meine Zunge soll Dein || Wort besingen; * denn alle Deine Ge||bote sie sind recht.

¹⁷³Deine Hand komme || mir zu Hilfe, * da ich Deine Befeh||le mir auswählte! * ¹⁷⁴Ich erschene Deine || Hilfe, HErr, * und Dein Ge||setz ist meine Lust.

¹⁷⁵Laß meine Seele am Leben, daß || sie Dich lobe! * Deine Verordnungen mögen mir helfen! * ¹⁷⁶Ich bin verirrt wie ein verlo||renes Schaf, * such' Deinen Knecht; denn Deine Gebote vergaß ich nicht.

Ps. 120 ¹Ich rief zum HErrn in meiner Bedrängnis, * und || er erhörte mich. * ²HErr, ret||te mein Leben * vor Lügenlippen, || vor den falschen Zungen!

³Was soll man dir geben und was über dich bringen, du || falsche Zunge? * ⁴Geschärfte Kriegerpfeile samt glühenden Ginsterkohlen! * ⁵Weh mir, daß ich als Fremdling in || Meschek weile, * daß ich woh||ne bei Kedars Zelten!

⁶Ja || schon so lange * muß ich bei Leuten woh||nen, die Frieden hassen. * ⁷Wenn ich von || Frieden spreche, * so || wollen sie den Kampf.

Ps. 121 ¹Ich hebe meine Augen empor || zu den Bergen: * Woher || wird mir Hilfe kommen? * ²Hilfe kommt || mir vom HErrn, * der Himmel und || Erde hat erschaffen.

³Er läßt deinen || Fuß nicht wanken; * und || nimmer schläft dein Hüter. * ⁴Nein, nicht schläft || und nicht schlummert * der || Hüter Israels!

⁵Der HErr || ist dein Hüter, * der HErr ist dein schützender Schat||ten zu deiner Rechten. * ⁶Bei Tage wird dir die Son||ne nicht schaden, * und || der Mond nicht bei Nacht.

⁷Der HErr behütet dich vor || allem Übel; * Er be||hütet ja dein Leben. *

⁸Der || HErr behütet * dein Gehen und Kommen, || jetzt und immerdar.

Ps. 122 ¹Ich freute mich, als || man mir sagte: * "Wir pilgern || zum Hause des HErrn!" * ²Nun stehen wirklich || unsre Füße * in deinen Toren, Jerusalem.

⁸Du, HErr, wirst || uns bewahren, * uns immer behüten || vor diesem Geschlecht. * ⁹Dann mögen ringsum Gott||lose wandeln, * da Schlechtigkeit hoch||kommt unter den Menschen.

Ps. 13 ²Wie lange noch, HErr, willst Du mich dau||ernd vergessen? * Wie lange noch Dein An||tltz vor mir verbergen? * ³Wie lange noch muß ich Sorgen in meiner Seele hegen, Kummer im Herzen den || ganzen Tag? * Wie lange noch darf sich mein Feind || über mich erheben?

⁴Blicke doch her, erhöre mich, HErr, || Du mein Gott! * Erhelle meine Augen, damit ich || nicht zum Tod entschlafe! * ⁵Sonst prahlt mein Feind: "Ich habe || ihn bezwungen!", * meine Gegner jub||eln, sobald ich wanke.

⁶Ich aber vertraue auf || Deine Huld; * es juble mein || Herz ob Deiner Hilfe! * Singen will || ich dem HErrn, * daß er || mir Gutes erwies.

Ps. 14 ¹Der Tor denkt in seinem Herzen: Es gibt || keinen Gott. * Sie sind verkommen, treiben Verruchtes, keiner || ist, der Gutes tut. * ²Der HErr blickt vom Himmel herab || auf die Menschen, * zu sehen, ob es einen Verständigen || gibt, der nach Gott fragt.

³Doch sie sind alle abgewichen, rest||los verdorben, * keiner tut Gutes, auch || nicht ein einziger. * ⁴Kommen denn nie zur Einsicht die

Übel||täter alle, * die mein Volk verschlingen, wie man Brot ißt, nicht a||ber den HErrn anrufen?

⁵Dabei müssen sie gewal||tig erschrecken; * ⁶denn beim Geschlecht der Ge||rechten, da bleibt Gott. * Zunichte machen wollt ihr die Plä||ne des Armen * der HErr bleibt || aber seine Zuflucht.

⁷O daß doch vom Sion Heil für Is||rael käme! * Dereinst, wenn der HErr das Los || seines Volkes wendet, * dann möge Ja||kob frohlocken * und || Israel wird jubeln.

Ps. 15 ¹HErr, wer darf Gast sein in || Deinem Zelt? * Wer darf wohnen auf || Deinem heil'gen Berg? * ²Wer makellos wandelt und || Rechtes tut * und Wahrheit in || seinem Herzen pflegt.

³Er redet keine Verleumdung mit || seiner Zunge, * er fügt seinem Nächsten kein Unrecht zu und || schmäh nicht seinen Nachbarn. * ⁴In seinen Augen gilt der Verworfenen || als verächtlich; * die Gottesfürchtigen a||ber weiß er zu ehren.

Wenn er zu seinem || Schaden schwur, * so || ändert er doch nichts. * ⁵Sein Geld leiht er nicht auf Zinsen aus, nimmt gegen Schuldlosen keine Be||stechung an. * Wer sich so verhält, || wird nimmermehr wanken.

Ps. 16 ¹Behüte || mich, o Gott, * denn || zu Dir flüchte ich! * ²Ich spreche zum HErrn: "Du || bist mein HErr, * mein || Glück ruht nur in Dir!"

³Den Göttern im Lande, an denen man alles Wohlgefallen hat, * ⁴von denen man viele Abbilder macht, um || ihnen nachzulaufen; – * ich bringe ihnen kein Blutopfer dar * und nehme ihre Namen || nicht auf meine Lippen.

⁵Der HErr ist mein Land- und || Becheranteil. * "Du bist es, || der mein Los erfaßt." * ⁶Die Meßschnur fiel mir auf köstlichen Grund; * ja, mein Erbteil gefällt mir sehr.

⁷Ich preiße den HErrn, * der den Rat mir gab, sogar in den Nächten mahnt || mich mein Inneres. * ⁸Beständig habe ich den || HErrn vor Augen. * Ist er zu meiner Rechten, || so wanke ich nicht.

⁹Darum freut || sich mein Herz * und || jubelt mein Gemüt; * auch mein Leib kann || sorglos ruhn. *

¹⁰Denn Du läßt mein Leben || nicht im Totenreich.

Und läßt Deinen Frommen die Gru||be nicht schauen. * ¹¹Du machst mir den || Weg des Lebens kund, * Fülle der Freuden bietet Dein Antlitz, * Wonne ist zu Deiner Rechten || für immer und ewig.

Ps. 17 ¹Höre, HErr, die gerechte Sache, merke || auf mein Flehen! * Vernimm mein Gebet von || Lippen

ohne Trug! * ²Von Dir ergehe das Urteil || über mich; * was recht ist, || sehen Deine Augen.

³Prüfst || Du mein Herz, * forschst || Du nach in der Nacht, * er||probst Du mich, * so wirst Du an mir || keine Schandtät finden.

Mein Mund wallt nicht über bei dem Trei||ben der Menschen. * ⁴Auf das Wort Deiner || Lippen geb' ich acht. * An die Pfade des Gesetzes halten sich || meine Schritte; * ⁵auf Deinen Bahnen kommen meine || Füße nicht ins Wanken.

⁶Ich rufe Dich an; denn Du er||hörst mich, Gott! * Neige mir Dein Ohr, || höre meine Bitte! * ⁷Wirke Deine Gnadenwunder, Du || Retter aller, * die vor Widersachern bei Deiner || Rechten Zuflucht suchen!

⁸Behüte mich wie Deines || Auges Stern, * birg mich im || Schatten Deiner Flügel * ⁹vor Frevlern, die || mich mißhandeln, * vor meinen Feinden, die || mich gierig umringen!

¹⁰Ihr fettes Herz ver||sperren sie, * ihr Mund führt || prahlerische Reden. * ¹¹Schon umkreisen mich || ihre Schritte. * Ihr Augenmerk ist darauf gerichtet, || mich niederzuwerfen,

¹²dem Löwen gleich, der zu rau||ben begehrt, * dem Junglöwen, der || im Versteck sich lagert. * ¹³Erhebe Dich, HErr, tritt || ihm entgegen, *

¹³⁹Mein Eifer || zehrt mich auf, * weil meine Gegner Dei||ne Worte vergessen. * ¹⁴⁰Ganz lauter || ist Dein Wort, * und || Dein Knecht hat es lieb.

¹⁴¹Gering und ver||achtet bin ich; * doch Deinen Befehl vergess' ich nicht. * ¹⁴²Deine Gerechtigkeit ist ewig im Recht, * und || Dein Gesetz ist Wahrheit.

¹⁴³Angst und Drangsal || trafen mich; * Deine Gebolte sind meine Lust. * ¹⁴⁴Recht sind Deine Weisungen für ewig; * gib mir || Einsicht, daß ich lebe!

XIX. ¹⁴⁵Ich rufe aus ganzem Herzen; erhöre || mich, o HErr! * Ich will || Deine Satzung halten! * ¹⁴⁶Ich || ruf' Dich an; * hilf mir, so will ich Deine || Weisungen beachten!

¹⁴⁷Schon in der Dämmerung komme || ich und schreie; * ich || harre auf Dein Wort. * ¹⁴⁸Noch ehe die || Nacht vorüber, * erwachen meine Augen, um || Dein Wort zu betrachten.

¹⁴⁹Höre auf meine Stimme nach Deiner || Huld, o HErr! * Nach Deiner Verordnung er||halte mich am Leben! * ¹⁵⁰Meine Verfolger nähern || sich dem Laster, * entfernen sich || von Deinem Gesetz.

¹⁵¹Nahe bist || Du, o HErr, * und alle Deine Ge||bote sind wahrhaftig. * ¹⁵²Längst weiß ich aus Deinen || Weisungen, * daß Du sie für || ewig eingesetzt hast.

XX. ¹⁵³Schau auf mein Elend und || rette mich; * denn Dein Ge||setz vergaß ich nicht! * ¹⁵⁴Führe meinen Rechtsstreit und er||löse mich; * nach Deiner Verheißung || erhalte mein Leben!

¹⁵⁵Den Frevlern bleibt || Rettung fern; * denn sie fragen nicht nach || Deinen Satzungen. * ¹⁵⁶Vielfältig ist Dein Er||barmen, HErr; * nach Deinen Verordnungen er||halte mich am Leben!

¹⁵⁷Zahlreich sind meine Verfolger und Gegner; * doch von Deinen Weisungen || weiche ich nicht ab. * ¹⁵⁸Von Abscheu erfüllt, muß ich Abtrün||nige sehen, * die || Dein Wort nicht befolgen.

¹⁵⁹Sieh an, wie ich Deine Befehle || liebe, HErr! * Nach Deiner Huld er||halte mich am Leben! * ¹⁶⁰Die Summe Deines Wortes ist Wahrheit, * und jede Deiner gerechten Ver||ordnungen währt ewig.

XXI. ¹⁶¹Fürsten verfolgen mich || ohne Grund, * doch nur vor Deinen || Worten bebte mein Herz. * ¹⁶²Ich freue mich Deiner Verheißung wie einer, * der || reiche Beute macht.

¹⁶³Lüge hasse und verabscheue ich; * Dein Ge||setz habe ich lieb. * ¹⁶⁴Siebenmal am Tage || preis ich Dich * wegen Deiner gerech||ten Verordnungen.

XV. **⊖**¹¹³Wankelmütige || hasse ich; * doch ich || liebe Dein Gesetz. *

¹¹⁴Mein Schirm und || Schild bist Du; * ich || harre auf Dein Wort.

¹¹⁵Weicht von mir, ihr || Übeltäter! * Ich will die Gebote mei|nes Gottes befolgen! *¹¹⁶Stütze mich nach Dei|ner Verheißung, * daß ich das Leben habe und enttäusche mich || nicht in meiner Hoffnung!

¹¹⁷Halte mich, daß ich || Rettung finde, * und ich will beständig schauen auf || Deine Satzungen! *¹¹⁸Du verwirfst alle, die abirren von || Deiner Satzung; * denn Lül|ge ist ihre Täuschung.

¹¹⁹Als Schlacken erachtest Du alle Frev|ler im Lande; * darum liebe ich || Deine Weisungen. *¹²⁰Mein Leib erschauert aus || Furcht vor Dir; * mir bangt vor || Deinen Urteilsprüchen.

XVI. **⚈**¹²¹Ich übe Recht und Ge|rechtigkeit; * überlaß mich || nicht meinen Bedrückern; *¹²²Verbürge Dich für das Wohl || Deines Knechtes, * daß mich die || Stolzen nicht bedrücken!

¹²³Meine Augen schmachten nach || Deiner Hilfe * und nach dem Wort Dei|ner Gerechtigkeit. *¹²⁴Handle an Deinem Knecht nach || Deiner Huld * und lehre mich || Deine Satzungen!

¹²⁵Dein || Knecht bin ich; * gib mir Einsicht, damit ich Deine || Weisungen verstehe! *¹²⁶Zeit ist es für den

|| HErrn, zu handeln; * man hat || Dein Gesetz gebrochen.

¹²⁷Darum || liebe ich * Deine Gebote mehr als Gold || und Edelmetall. *

¹²⁸Deshalb wandle ich geradeaus nach all Dei|nen Befehlen; * ich hasse || jeden Lügenpfad.

XVII. **⊕**¹²⁹Ein Wunderwerk sind Deine || Weisungen; * darum be|folgt sie meine Seele. *¹³⁰Das offene Tor Deiner Wor|te macht heil, * gibt Einsicht den || Unerfahrenen.

¹³¹Weit öffne ich den || Mund und lechze; * denn ich verlange || nach Deinen Geboten. *¹³²Wende Dich mir zu und || sei mir gnädig, * wie es denen zusteht, die || Deinen Namen lieben!

¹³³Festige meine Schritte durch Dei|ne Verheißung * und laß kein Un|recht über mich herrschen! *¹³⁴Erlöse mich von Bedrückung || durch die Menschen, * und ich will || Deiner Vorschrift folgen!

¹³⁵Laß Deinem Knecht Dein || Antlitz leuchten * und lehre mich || Deine Satzungen! *¹³⁶Tränenbäche entströmen || meinen Augen, * denn man be|folgt nicht Dein Gesetz.

XVIII. **⚈**¹³⁷Gerecht || bist Du, HErr, * und richtig sind || Deine Urteilsprüche. *¹³⁸Nach Recht hast Du Deine Anweisun|gen geboten, * in fester || Zuverlässigkeit.

zwing ihn nieder und rette mein || Leben vor dem Frevler!

¹⁴Dein Schwert befreie mich, Deine Hand, HErr, möge || mich erlösen! * Ohne Lebensdauer sei || ihr Anteil am Dasein! * Was Du || aufbewahrt hast, * damit || fülle ihren Leib,

daß ihre Söhne || noch satt werden * und den Rest ihren || Kindern hinterlassen! *¹⁵Ich aber darf als Gerechter Dein || Antlitz schauen, * darf beim Erwachen satt mich sehen || an Deiner Gestalt.

Ps. 18

I. ²Ich liebe Dich, HErr, || meine Stärke, *³HErr, meine Felsenburg, mein || Retter, und mein Gott, * mein Fels, auf || den ich baue, * mein Schild und meines Heiles || Stärke, meine Festung!

⁴Lobpreisend rufe || ich zum HErrn; * so werde ich be|freit von meinen Feinden. *⁵Todesbrandungen kreis|ten um mich, * Unheils|bäche schreckten mich auf;

⁶der Unterwelt Schlingen um|garneten mich; * des Todes || Fallen drohten mir. *⁷In meiner Angst rief || ich zum HErrn * und ich || schrie zu meinem Gott.

Er hörte in seinem Tempel || meine Stimme, * mein Schreien || drang an seine Ohren. *⁸Die Erde wank|te und schwankte, * der Berge || Grundfesten erbebten;

sie wankten, denn er || war erzürnt. *⁹Aus seiner Nase stieg Rauch empor, verzehrendes Feuer || quoll aus seinem Mund, * Kohlenglut sprühte von ihm aus. ¹⁰Er neigte den Himmel und || fuhr herab, * auf Wolkendunkel || ruhten seine Füße.

¹¹Er ritt auf dem Kerub und || flog daher * und schwebte herab || auf des Sturmes Flügeln. *¹²Er machte sich Finsternis rings||um zum Mantel, * Wasser||tiefe dichte Wolken.

¹³Aus dem Glanz vor ihm her entströmten Hagel und glüh|ende Kohlen. *¹⁴Am Himmel ließ der || HErr den Donner dröhnen, * der Höchste ließ seine Stim|me erschallen. *¹⁵Er schoß seine Pfeile und zer||streute seine Feinde.

Er schleu|derte Blitze * und || brachte die Verwirrung. *¹⁶Da wurden die Tiefen des Meeres sichtbar, – der Erde Grund ward || aufgedeckt * vor Deinem Scheltruf, HErr, vor dem schnaubenden || Odem Deiner Nase.

¹⁷Er streckte aus der Höhe seine Hand und || faßte mich, * zog mich heraus aus gewaltigen Wassern. ¹⁸Er entriß mich || meinem starken Feind, * meinen Gegnern, die an Kraft mich || übertrafen. *¹⁹Sie überfielen mich an meinem Unglückstag; doch der || HErr ward mir zur Stütze.

II. ²⁰Er führte mich hinaus ins Weiße, entriß mich, * da || er mir wohlgesinnt war. * ²¹Der HErr vergalt mir mein ge||rechtes Tun, * be||lohte mir || meiner Hände Reinheit.

²²Denn ich hielt mich an die Welge des HErrn * und frevelte nicht || gegen meinen Gott. * ²³Ja, all seine Gebote stan||den vor mir, * und seine Satzungen || wies ich nicht von mir.

²⁴Makellos war ich vor ihm und nahm mich in || acht vor Sünde. * ²⁵So lohnte mir der HErr mein ge||rechtes Tun, weil er die Reinheit || meiner Hände sah. * ²⁶Gegen den Guten zeigst || Du Dich gütig, * e||del gegen den Edlen.

²⁷Dem Reinen gegenüber zeigst || Du Dich rein, * doch gegen || den Falschen verkehrt. * ²⁸Denn dem armen Volke bist || Du ein Helfer, * doch stolze || Augen senkst Du nieder.

²⁹Ja, Du, HErr, bist || meine Leuchte; * mein Gott erhellt || mir die Finsternis. * ³⁰Wahrlich, mit Dir überwin||de ich Hürden, * mit meinem || Gott ersteig' ich Mauern.

³¹Makellos ist Gottes Weg, die Rede des HErrn || ist erprobt; * ein Schild ist er allen, || die auf ihn vertrauen. * ³²Denn wer ist Gott auß||er dem HErrn? * Und wer ist ein Fels || auß||er unserm Gott?

³³Gott, der mich mit || Stärke gürtet, * mich unversehrt auf || meinem Wege führt, * ³⁴der meine Füße flink wie die der || Hirsche macht * und mich auf || meine Höhen stellt,

³⁵der meine Hände unter||wies zum Kampf, * zu spannen || den ehernen Bogen. * ³⁶Du gabst mir Deiner Hilfe Schild, und Deine Rechte || stützte mich; * Deine || Güte macht mich groß.

³⁷Für meine Schritte schufst Du || freien Raum, * und meine Fußge||llenke wankten nicht. * ³⁸Ich setzte meinen || Feinden nach, * erreichte sie und ließ nicht ab, be||vor sie aufgerieben.

³⁹Ich zerschlug sie; sie konnten sich nicht || mehr erheben, * sie sanken || mir unter die Füße. * ⁴⁰Du gürtetest mich mit Stä||rke zum Kampf, * beugtest meine || Gegner unter mich.

⁴¹Du schlugst mir meine Feinde || in die Flucht, * und meine Widersacher || konnte ich vernichten. * ⁴²Sie schrieen um Hilfe, doch es gab || keinen Retter, * sie schrieen zum HErrn, doch || er hörte sie nicht.

⁴³Ich zerrieb sie wie Staub || vor dem Wind, * zertrat || sie wie Gasenkot. * ⁴⁴Du hast mich gerettet vor zahllosem Kriegsvolk und machtest mich zum || Völkerhaupt. * Völker, die ich nicht kannte, || wurden meine Diener.

⁸⁷Fast hätte man mich aufgerie||ben im Lande; * doch lasse ich nicht || von Deinen Befehlen. * ⁸⁸Nach Deiner Huld erhalte || mich am Leben, * so will ich die Weisung || Deines Mundes achten!

XII. ⁸⁹Für || immer, HErr, * steht || Dein himmlisches Wort. * ⁹⁰Von Geschlecht zu Geschlecht währt || Deine Treue; * Du hast die Erde gegründet, || und sie bleibt besteh'n.

⁹¹Nach Deinen Verordnungen bestehen || sie bis heute; * denn || das All ist Dir dienstbar. * ⁹²Wäre nicht Dein Gesetz || meine Lust, * ich wäre zugrunde gegan||gen in meinem Elend.

⁹³Ewig vergesse ich Deine || Vorschrift nicht; * denn durch || sie gabst Du mir Leben. * ⁹⁴Dein bin ich; || rette mich; * denn Deinen Vor||schriften forsch' ich nach.

⁹⁵Frevler lauern mir auf, mich || zu vernichten; * ich aber merke auf || Deine Weisungen. * ⁹⁶Bei allem Vergänglichen sah || ich ein Ende; * doch Dein Ge||bot reicht mächtig weit.

XIII. ⁹⁷Wie habe ich Dein Ge||setz so lieb! * Den ganzen Tag || liegt es mir im Sinn. * ⁹⁸Dein Gebot macht mich weiser als || meine Feinde; * denn ewig || ist es mein Besitz.

⁹⁹Ich bin klüger geworden als alle || meine Lehrer; * denn Deiner || Weisung gilt mein Sinn. * ¹⁰⁰Einsichts-

voller bin || ich als Greise, * denn Deinen Be||fehl befolge ich.

¹⁰¹Von jedem bösen Pfad halte ich meine Fü||ße zurück, * um || Dein Wort zu beachten. * ¹⁰²Von Deinen Verordnungen weiche || ich nicht ab; * denn Du || hast mich unterwiesen.

¹⁰³Wie köstlich sind meinem Gau||men Deine Ver||heißungen, * köstlicher als || Honig meinem Mund! * ¹⁰⁴Aus Deinen Vorschriften ler||ne ich Einsicht; * darum hasse ich || jeden Lügenpfad.

XIV. ¹⁰⁵Eine Leuchte für meinen Fuß || ist Dein Wort * und ein || Licht für meinem Pfad. * ¹⁰⁶Ich tat den Schwur und || will ihn halten, * Deinen gerechten Ver||ordnungen zu folgen.

¹⁰⁷HErr, ich bin gar || tief gebeugt; * belebe || mich nach Deinem Wort! * ¹⁰⁸Die Gaben meines Mundes laß || Dir gefallen; * HErr, lehre mich De||ne Verordnungen!

¹⁰⁹Mein Leben ist dauernd || in Gefahr; * aber Dein Ge||setz vergess' ich nicht. * ¹¹⁰Gottlose le||gen mir Schlingen; * doch ich irre nicht ab || von Deinen Befehlen.

¹¹¹Mein Erbteil für ewig sind Deine || Weisungen; * ja, sie sind || meines Herzens Wonne. * ¹¹²Ich mache mein || Herz geneigt, * Deine Satzung zu halten im||merdar bis zum Ende.

⁶¹Die Stricke der Frevler wollten || mich umfassen; * doch Dein Gesetz vergess' ich nicht. * ⁶²Um Mitternacht stelle ich mich auf, * um Dir für Deine gerechten Verordnungen zu danken.

⁶³Freund || bin ich allen, * die Dich fürchten und Deinen Befehl befolgen. * ⁶⁴Von Deiner Huld, o Herr, ist die Erde voll; * lehre mich Deine Satzungen!

IX. ⁶⁵Herr, Du hast || Deinem Knecht * Gutes nach Deinem Wort erwiesen. * ⁶⁶Rechtes Urteil und Erkenntnis || lehre mich; * denn ich traue Deinen Geboten.

⁶⁷Bevor ich mich beugte, || ging ich irre; * doch jetzt beachte ich Dein Wort. * ⁶⁸Gut bist Du, und Gutes wirkst Du; * lehre mich Deine Satzungen!

⁶⁹Stolze erdichten gegen mich Lügen; * ich aber befolge aus ganzem Herzen Deine Befehle. * ⁷⁰Stumpf ist ihr Herz || wie von Fett; * doch meine Lust ist Dein Gesetz.

⁷¹Es war gut für mich, daß || man mich beugte, * damit ich lernte || Deine Satzungen. * ⁷²Lieber ist mir das Gesetz aus Deinem Mund * als Tausende von || Gold- und Silberstücken.

X. ⁷³Deine Hände haben mich gemacht || und gebildet; * gib mir Einsicht, daß ich Deine Gebote lerne! * ⁷⁴Die Dich fürchten, sehen mich

und || sind erfreut; * denn ich harre auf Dein Wort.

⁷⁵Ich weiß, Herr, daß Deine Urteile gerecht sind * und daß || Du mit Recht mich beugst. * ⁷⁶Deine Huld werde mein Trost * nach Deiner Verheißung an Deinen Knecht!

⁷⁷Dein Erbarmen komme über mich, damit ich lebe; * denn Dein Gesetz ist meine Lust. * ⁷⁸Die Stolzen sollen zuschanden werden, denn zu Unrecht bedrückten sie mich; * ich aber betrachte Deine Befehle.

⁷⁹Die Dich fürchten, mögen zu || mir sich wenden, * und die kennen || Deine Weisungen! * ⁸⁰Makellos sei mein Herz durch || Deine Satzung, * auf daß ich || nicht zuschanden werde!

XI. ⁸¹Meine Seele schmachtet nach || Deiner Hilfe; * ich harre auf Dein Wort. * ⁸²Es schmachten meine Augen nach Deiner Verheißung; * sie fragen: || Wann wirst Du mich trösten?

⁸³Denn entsetzt wie ein Schlauch im || Rauch bin ich; * aber Deine Satzung vergess' ich nicht. * ⁸⁴Wieviel sind noch der Tage || Deines Knechtes? · Wann hältst Du Gericht über meine Verfolger?

⁸⁵Stolze graben mir Gruben; * sie handeln nicht || nach Deinem Gesetz. * ⁸⁶Alle Deine Gebote sind || zuverlässig; * zu Unrecht verfolgt man mich; || o komm mir zu Hilfe!

⁴⁵Sobald sie von mir hörten, gehorchten sie mir. * Die Söhne der Fremde priesen mich. * ⁴⁶Die Söhne der Fremde duckten sich nieder, * kamen hervor aus ihren Burgen.

⁴⁷Es lebt der Herr! Gepriesen sei mein Fels, hoch erhaben der Gott || meines Heiles! * ⁴⁸Gott, der mir Rache schuf und so mir || Völker unterwarf, * ⁴⁹der mich rettete vor meinen grimmligen Feinden, * Du hast mich über meine Gegner erhöht, dem Mann der Gewalttat mich entrissen.

⁵⁰Darum will ich Dir danken unter den || Völkern, Herr, * und Deinen Namen preisen! * ⁵¹Er verlieh seinem König || große Siege, * erwies seinem Gesalbten Huld, David und seinen || Nachkommen für ewig.

Ps. 19 ²Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes; * vom Werk seiner Hände kündet das Firmament. * ³Tag gibt dem Tag die Botschaft weiter, * Nacht gibt der Nacht die Kunde weiter.

⁴Ohne Rede und || ohne Worte, * man hört || ihre Stimme nicht. * ⁵Dennoch ergeht über alles Land ihr Schall, bis ans Ende der Welt || ihre Sprache. * Er schuf ein || Zelt-dach für die Sonne.

⁶Sie ist wie ein Bräutigam, der aus seinem Gemach hervorkommt, * läuft freudig || wie ein Held die Bahn. * ⁷Vom Ende des Himmels geht sie aus, und ihr Umlauf reicht

wieder bis || an sein Ende. * Nichts kann sich || ihrer Glut entziehen.

⁸Das Gesetz des Herrn ist fehlerlos, erquickt die Seele. * Die Weisung des Herrn ist zuverlässig, macht weise die Unerfahrenen. * ⁹Die Befehle des Herrn sind recht, erfreuen das Herz. * Das Gebot des Herrn ist strahlend rein, || erleuchtet die Augen.

¹⁰Die Furcht des Herrn ist lauter, hat dauernden Bestand. * Die Entscheidungen des Herrn || sind wahr, sind gerecht. * ¹¹Köstlicher sind sie als Gold und als Feingold in Menge, * süßer als || Honig, Wabenhonig.

¹²Auch Dein Knecht nimmt || sie als Warnung, * ihre Befolgung bringt viel Lohn. * ¹³Doch unbewußte Fehler – wer kann || sie bemerken? * Von verborgenen || Sünden mach mich rein!

¹⁴Auch vor verbrecherischen Menschen bewahre Deinen Knecht, daß sie nicht über mich herrschen! * Dann bin ich makellos und || frei von schwerer Schuld. * ¹⁵Mögen Dir gefallen meines || Mundes Worte, * meines Herzens Gedanken vor Deinem Antlitz, Herr, mein || Fels und mein Erlöser!

Ps. 20 ²Am Tag der Not erhöere || dich der Herr, * der Name des Gottes || Jakobs schütze dich! * ³Er sende dir Hilfe vom || Heiligtum * und sei dir Stütze von Sion aus!

⁴Er gedenke all deiner Gaben, dein Opfer möge ihm || wohlgefallen! *
⁵Er gebe dir nach deines Herzens Wunsch, all deine Pläne erfülle er!
 * ⁶Dann wollen wir jubeln über || Deinen Sieg, * uns im Namen unseres Gottes || um das Banner scharen.

Der Herr erfülle dir jegliche Bitte!
 * ⁷Schon weiß ich: Der Herr || hilft seinem Gesalbten, * erhört ihn von seinem heiligen || Himmel her * durch die machtvolle || Hilfe seiner Rechten.

⁸Die anderen vertrauen auf Wa||gen und Rosse, * wir aber rufen den Namen des Herrn, || unsres Gottes, an. * ⁹Jene brechen zusammen und stürzen, doch wir stehen aufrecht und || halten stand. * ¹⁰Herr, hilf dem König! Erhöre uns am || Tage, da wir rufen.

Ps. 21 ²Herr, Deiner Stärke freut || sich der König, * über Deine Hilfe, || wie jubelt er laut! * ³Den Wunsch seines Herzens hast Du || ihm gewährt, * das Begehren seiner || Lippen nicht verweigert.

⁴Du überhäufstest ihn mit || reichem Segen, * kröntest sein Haupt mit dem || Kranz aus reinem Gold. * ⁵Leben erbat || er von Dir; * Du gabst ihm lange Folge von Tagen || für allzeit und immer.

⁶Groß ist sein Ruhm durch || Deine Hilfe, * mit Hoheit und || Glanz umgabst Du ihn. * ⁷Ja, Du machst ihn

zum Selgen für immer, * erfreust ihn mit Won||ne vor Deinem Antlitz.

⁸Denn der König vertraut || auf den Herrn, * und durch des Höchsten || Huld wird er nicht wanken. * ⁹Deine Hand erreicht alle || Deine Feinde, * Deine Rechte || treffe Deine Gegner.

¹⁰Wie einen brennenden Ofen wirst || Du sie machen, * sobald || Dein Antlitz erscheint. * Der Herr wird sie verschlingen in || seinem Zorn, * und || sein Feuer verzehrt sie.

¹¹Du vertilgst ihre Brut || von der Erde, * ihre Nachkommen || aus den Menschenkindern. * ¹²Mögen sie Schlechtes ge||gen Dich planen, * Arglist ersinnen, || sie richten nichts aus.

¹³Denn Du schlägst sie || in die Flucht, * spannst auf || ihr Gesicht den Bogen. * ¹⁴Erhebe Dich, Herr, in || Deiner Kraft, * so wollen wir mit Lied und Spiel || Deine Stärke preisen!

Ps. 22

I. ²Mein Gott, mein Gott, warum hast Du || mich verlassen? * Stöhnend klage ich, aber die || Hilfe bleibt mir fern. * ³„Mein Gott“ ruf' || ich bei Tag, * doch Du antwortest nicht, auch in der Nacht, und || finde keine Ruhe.

⁴Du aber thronst als der || Heilige, * Du || Lobpreis Israels! * ⁵Auf Dich vertrauten || uns're Väter; * sie vertrauten, und || Du hast sie gerettet.

folge * und es von || ganzem Herzen halte!

³⁵Laß mich den Pfad Deiner Ge||bote schreiten; * denn an || ihm hab ich Gefallen! * ³⁶Mach mein Herz Deinen Weisun||gen geneigt * und || doch nicht der Gewinnsucht!

³⁷Halte meine Augen ab, auf Nich||tiges zu schauen; * durch Dein || Wort belebe mich! * ³⁸Erfülle Deinem Knecht De||ne Verheißung, * um die Ehr||furcht vor Dir zu fördern!

³⁹Wende Schmach von mir ab, vor || der mir bangt; * denn Deine Urteils||sprüche sie sind gut! * ⁴⁰Siehe, ich ersehne De||ne Befehle; * durch Deine Gerechtigkeit er||halte mich am Leben!

VI. ¹Deine Huld komme über || mich, o Herr, * Deine Hilfe || nach Deiner Verheißung! * ²Dann kann ich dem, der mich || schmäht, erwidern; * denn ich ver||traue auf Dein Wort.

⁴³Entziehe meinem Mund das Wort der || Wahrheit nicht, * da ich auf De||ne Verordnung hoffe! * ⁴⁴Dein Gesetz will ich dau||ernd befolgen, * im||mer und allezeit.

⁴⁵So kann ich wandeln auf || freier Bahn; * denn ich frage || nach Deinen Befehlen. * ⁴⁶Von Deinen Weisungen will ich vor Kö||nigen sprechen * und werde || nicht zuschanden werden.

⁴⁷Ich habe || meine Lust * an Deinen Geboten, || ja ich liebe sie. *
⁴⁸Meine Hände erhebe ich zu De||nen Geboten * und betrachte || Deine Satzungen.

VII. ¹ ⁴⁹Gedenke des Wortes an || Deinen Knecht, * worauf || Du mich hoffen ließest! * ⁵⁰Dies ist mein Trost in || meinem Elend, * daß Deine Ver||heißung mich belebt.

⁵¹Stolze verhöhnen || mich gar sehr; * doch ich weiche nicht ab || von Deinem Gesetze. * ⁵²Ich gedenke Deiner Urteils||sprüche seit || alten Zeiten, * o Herr, und || tröste mich damit.

⁵³Wut erfaßt mich wegen || der Gottlosen, * die || Dein Gesetz verlassen. * ⁵⁴Deine Satzungen sind mir zum Lob||lied geworden * im Hause || meiner Pilgerschaft.

⁵⁵Ich gedenke bei Nacht Deines || Namens, Herr * und will || Dein Gesetz befolgen. * ⁵⁶Dies ist mein || Ziel geworden: * daß ich De||ne Befehle achte.

VIII. ¹ ⁵⁷Mein Anteil || ist der Herr; * ich habe versprochen, De||ne Worte zu halten. * ⁵⁸Ich werbe um Deine Huld von || ganzem Herzen; * sei mir gnädig || nach Deiner Verheißung!

⁵⁹Ich überdenke || meine Wege * und wende meine Füße zu || Deinen Weisungen. * ⁶⁰Ich eile, oh||ne zu zögern, * Deine Ge||bote einzuhalten.

⁷Ich will Dir aufrichtigen || Herzens danken, * wenn ich Deine gerechten Ver||ordnungen erlerne. * ⁸Deine Satzungen will || ich befolgen; * laß mich || doch niemals im Stich!

II. ⁹Wie hält ein Jüngling seinen || Wandel rein? * Indem er || Deinem Worte folgt! * ¹⁰Von ganzem Herzen || such' ich Dich; * laß mich nicht abirren || von Deinen Geboten!

¹¹Im Herzen berge ich || Deinen Ausspruch, * daß ich || nicht wider Dich fehle. * ¹²Gepriesen || seist Du, HErr! * Lehre mich || Deine Satzungen!

¹³Mit meinen Lippen || künde ich * alle Verord||nungen Deines Mundes. * ¹⁴Am Wandel nach Deinen || Weisungen * freue ich || mich als wär' ich reich.

¹⁵Deine Befehle will || ich betrachten * und auf || Deine Pfade schauen! * ¹⁶An Deinen Satzungen habe ich || meine Lust, * Dein || Wort vergess' ich nicht.

III. ¹⁷Gewähre Deinem Knecht, am Leb||en zu bleiben, * so will || ich Dein Wort befolgen! * ¹⁸Öffne mir die Augen, daß ich die || Wunder schaue, * die De||nem Gesetz entspringen!

¹⁹Gast nur bin || ich auf Erden; * verbirg mir De||ne Gebote nicht! * ²⁰Meine Seele verzehrt || sich in Sehnsucht * nach Deinen Verord||nungen allezeit.

²¹Die Stolzen hast || Du bedroht; * verflucht ist, wer abirrt || von Deinen Geboten. * ²²Schmach und Verachtung wende || von mir ab; * denn Deine Weisungen || habe ich befolgt.

²³Mögen selbst Fürsten Sitzung halten und gegen || mich verhandeln, * Dein Knecht betrachtet || Deine Satzungen. * ²⁴Ja, Deine Weisungen sind || meine Lust; * meine || Ratgeber sind sie.

IV. ²⁵Meine Seele || klebt am Staub; * belebe || mich nach Deinem Wort * ²⁶Meine Geschicke zählte ich auf, und Du er||hörtest mich; * lehre mich || Deine Satzungen!

²⁷Den Weg Deiner Vorschriften laß || mich verstehen, * und ich will be||trachten Deine Wunder! * ²⁸Meine Seele zer||fließt vor Kummer; * richte mich || auf nach Deinem Wort!

²⁹Den Weg der Lüge hal||te mir fern; * mit Deinem Ge||setz begnade mich! * ³⁰Den Weg der Treue habe || ich erwählt; * Deine Verordnun||gen begehre ich.

³¹An Deinen Weisungen halte ich || fest, o HErr; * laß mich || nicht zuschanden werden! * ³²Den Weg Deiner Gebote || laufe ich; * denn || weit machst Du mein Herz.

V. ³³Weise mir, HErr, den Weg Deiner || Satzungen, * daß ich ihn be||achte bis ans Ende! * ³⁴Gib mir Einsicht, daß ich Dein Ge||setz be-

⁶Zu Dir schriehen sie und wur||den befreit, * auf Dich vertrauten sie und || wurden nicht beschämt. * ⁷Ich aber bin ein || Wurm, kein Mensch, * der Leute Spott || und vom Volk verachtet.

⁸Wer mich || sieht, verhöhnt mich, * verzieht den || Mund, schüttelt den Kopf: * ⁹Er baute auf den HErrn; der soll || ihn befreien, * der soll ihn retten, || wenn er ihn lieb hat!"

¹⁰Ja, Du halfst mir aus dem || Mutterschoß, * Du bargst mich || an der Mutterbrust! * ¹¹Dir bin ich anvertraut von || Jugend auf, * vom Mutterleibe || an bist Du mein Gott.

¹²Sei || mir nicht fern, * denn nah ist die || Not, da niemand hilft! * ¹³Es umringt mich eine Her||de von Stieren, * Büffel von Bal||san umkreisen mich.

¹⁴Den Rachen sperren sie ge||gen mich auf, * wie Lö||wen, reißend und brüllend. * ¹⁵Dem Wasser gleich bin ich || hingeschüttet; * alle meine Glieder lösen sich auf. Mein Herz ist wie Wachs in ||meiner Brust geschmolzen.

¹⁶Trocken wie eine Tonscherbe ist meine Kehle, die Zunge klebt || mir am Gaumen, * und Du legst || mich in Todesstaub. * ¹⁷Ja, Hunde umringen mich, eine Rotte von Frev||lern umgibt mich. * Sie zerreißen || mir Hände und Füße.

¹⁸Alle meine Knochen || kann ich zählen. * Sie blicken her und || schauen gierig auf mich. * ¹⁹Sie verteilen meine Kleider || unter sich * und werfen über || mein Gewand das Los.

II. ²⁰Du aber, HErr, bleib || mir nicht fern, * Du, meine Stärke, || eile mir zu Hilfe! * ²¹Entreiß dem || Schwert mein Leben, * der Gewalt der Hunde || mein einziges Gut!

²²Rette mich aus dem Ra||chen des Löwen * und vor den || Hörnern wilder Stiere! – * Ja, || Du bist es, * der || mich erhören wollte!

²³Nun will ich Deinen Namen mei||nen Brü||dern verkünden, * Dich in||mitten || der Gemeinde preisen! – * ²⁴Ihr Gottesfürchtigen, || preist ihn, lobt ihn, * alle Nachkommen Jakobs, erzittert vor ihm, alle Nach||kommen Israels!

²⁵Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht die || Not des Armen. * Er hat vor ihm sein Antlitz nicht verborgen, auf seinen Hilfe||ruf hat er gehört. * ²⁶Dir verdanke ich meinen Jubel in groß||er Gemeinde! * Ich erfülle meine Gelübde vor || denen, die ihn fürchten.

²⁷Die Armen mögen essen und ge||sättigt werden; * den HErrn sollen preisen, die ihn suchen, euer Herz || lebe auf für immer! * ²⁸Alle Enden der Erde sollen dessen gedenken und zum HErrn || sich bekehren, *

vor ihm sich anbetend beugen || alle Völkerstämme!

²⁹Denn dem HErrn gebührt die Königs-macht, er ist der || Völker Herrscher. * ³⁰ihm allein huldigten alle, die || in der Erde schlafen; * vor ihm beugten sich alle, die in den Staub hin||abgestiegen. * Und meine || Seele lebt für ihn.

³¹Mein Geschlecht || wird ihm dienen * und vom HErrn erzählen dem || künftigen Geschlecht. * ³²Sie werden sein gerechtes Tun dem Volk der || Zukunft künden. * Denn || er hat es vollbracht.

Ps. 23 ¹Der HErr ist mein Hirt, mir || wird nichts mangeln, * ²er läßt mich auf || grünen Auen lagern; * an Wasser mit Ruheplätzen || führt er mich. * ³Labsal || gibt er meiner Seele.

Er leitet mich auf rechter Bahn um seines || Namens willen. * ⁴Auch wenn ich wandern muß in finst'rer Schlucht, ich || fürchte doch kein Unheil; * denn Du || bist bei mir. * Dein Hirtenstab und || Stock, sie sind mein Trost.

⁵Du deckst für mich den Tisch angesichts || meiner Gegner. * Du salbst mein Haupt mit Öl, mein || Kelch ist übervoll. * ⁶Nur Glück und Gunst begleiten mich alle Tage || meines Lebens, * und ich darf weilen im Hause des HErrn, so||lang die Tage währen.

Ps. 24 ¹Dem HErrn gehört die Erde und was || sie erfüllt, * der Erdkreis || und die darauf wohnen. * ²Denn er hat sie auf dem Welt||meer gegründet * und über || den Fluten befestigt.

³Wer darf hinaufsteigen zum || Berg des HErrn, * wer darf stehen an seinem || heiligen Altar? * ⁴Wer schuldlose Hände hat und ein || reines Herz, * wer sein Begehren nicht auf Böses richtet und || keinen Meineid schwört.

⁵Dieser wird Segen vom || HErrn empfangen * und gerechten Lohn || vom Gott seines Heils. * ⁶So ist das Geschlecht, das || nach ihm fragt * und das Antlitz des || Gottes Jakobs sucht.

⁷Erhebt eure Häupter, ihr Tore, erhebt euch, ihr ur||alten Pforten, * daß der König der||Herrlichkeit eintrete! * ⁸„Wer ist denn der König der || Herrlichkeit?“ * Der HErr, der Starke, der Held! Der || HErr, der Held im Kampf!

⁹Erhebt eure Häupter, ihr Tore, erhebt euch, ihr ur||alten Pforten, * daß der König der||Herrlichkeit eintrete! * ¹⁰„Wer ist denn der König der || Herrlichkeit?“ * Der HErr Sa-baoth, der König der || Herrlichkeit ist er!

Ps. 25

I. ¹Zu Dir erhebe ich meine Seele, || HErr, mein Gott! * ²Auf Dich vertraue ich,||möge ich nicht scheitern.

⁹Besser ist es, auf den || HErrn zu bauen, * als auf || Fürsten zu vertrauen. * ¹⁰Alle Völker um||ringten mich; * im Namen des || HErrn beugte ich sie.

¹¹Sie umringten mich, ja, sie um||ringten mich; * im Namen des || HErrn beugte ich sie. * ¹²Sie umringten mich wie Bienen, doch sie erloschen wie || Dornenfeuer; * im Namen des || HErrn beugte ich sie.

¹³Hart stieß man mich, || daß ich fiele; * doch der || HErr hat mir geholfen. * ¹⁴Meine Kraft und meine Stärke || ist der HErr, * und || er war meine Rettung.

¹⁵Frohlocken und Siegesjubil erschallen in den Zelten || der Gerechten: * “Die Rechte des HErrn || wirkt Gewaltiges! * ¹⁶Die Rechte des || HErrn erhöht, * die Rechte des HErrn || wirkt Gewaltiges!”

¹⁷Ich werde nicht sterben, || sondern leben * und die || Werke des HErrn künden. * ¹⁸Streng hat der HErr || mich gezüchtigt, * doch dem || Tod nicht preisgegeben.

II. ¹⁹Öffnet mir die Tore der Ge||rechtigkeit! * Ich will einziehen || und den HErrn lobpreisen! * ²⁰„Dies ist das || Tor zum HErrn; * nur Ge-rechte || dürfen hier einziehen!“

²¹Ich || danke Dir, * denn || Du hast mich erhört * und || meine Rettung * al||lein bist Du geworden!

²²Der Stein, den die Erbau||er verwarfen, * ist || zum Eckstein geworden. * ²³Durch den HErrn ist || dies geschehen; * es ist ein Wunder || vor unseren Augen!

²⁴Dies ist der Tag, den der || HErr gemacht hat; * wir wollen jubeln || und uns seiner freuen! * ²⁵O HErr, || bring doch Hilfe! * O || HErr, gib uns Gelingen!

²⁶„Gesegnet sei, der da kommt im Na||men des HErrn! * Wir segnen euch || aus dem Haus des HErrn! * ²⁷Der HErr ist Gott. Er gebe || uns das Licht! * Bindet das Opfer mit Seilen an die || Hörner des Altars!“ –

²⁸Mein Gott bist Du, Dir || will ich danken! * Mein || Gott, Dich will ich rühmen! * ²⁹Dankt dem HErrn, denn || er ist gut; * ja, || seine Huld währt ewig!

Ps. 119

I. ¹Selig, die ihren Lebensweg ma||kellos schreiten, * die wandeln || im Gesetz des HErrn! * ²Selig, die seine || Weisung halten, * die ihn von || ganzem Herzen suchen.

³die auch kein Un||recht begehen, * da sie auf || seinen Wegen wandeln! * ⁴Du hast Deine Befeh||le erlassen, * daß man || sie eifrig befolge.

⁵Ach, wären doch meine Wel||ge gefestigt * in der Befolgung || Deiner Satzungen! * ⁶Dann werde ich || nie enttäuscht, * wenn ich all Dei||ne Gebote achte.

³Die Fesseln des Todes umfingen mich, die Ängste der Unterwelt faßten mich an, * Drangsal || und Kummer erfuhr ich. * ⁴Da rief ich den Namen || des HErrn an: * "Ach, HErr, || rette doch mein Leben!"

⁵Gnädig ist der HErr und gerecht; unser Gott || ist barmherzig. * ⁶Un- erfahrene schützt der HErr; ich war || schwach, doch er half mir. * ⁷Fin- de, meine Seele, Deine || Ruhe wie- der; * denn der || HErr erweist dir Gutes!

⁸Ja, er bewahrt mein Leben || vor dem Tod, * meine Augen vor den Tränen, meinen Fuß || vor dem Niedergang. * ⁹Ich darf wandeln || vor dem HErrn * im || Land der Lebenden.

II. ¹⁰Ich war von Vertrauen erfüllt, || als ich sprach: * "Gar || tief bin ich gebeugt." * ¹¹Ich sagte in mei- ner Bestürzung: * "Ja, || alle Menschen trügen!"

¹²Was soll ich dem || HErrn entrich- ten, * für alles, was er an || Gutem mir getan? * ¹³Den Kelch des Hei- les will || ich erheben * und den || Na- men des HErrn preisen!

¹⁴Meine Gelübde erfülle || ich dem HErrn, * und zwar vor || seinem ganzen Volk. * ¹⁵Teuer ist in den Au- gen des HErrn * der || Tod von seinen Frommen.

¹⁶Wohlan, HErr, ich bin ja Dein Knecht, ich bin Dein Knecht und der Sohn || Deiner Magd. * gelöst ||

hast Du meine Fesseln. * ¹⁷Ich bringe Dir ein Dank||opfer dar * und rufe den || Namen des HErrn an.

¹⁸Meine Gelübde erfülle || ich dem HErrn, * und zwar vor || seinem gan- zen Volk, *¹⁹in den Vorhöfen des Hau- ses des HErrn, * in deiner Mit- te, Jerusa||lem. Hallelujah!

Ps. 117 ¹Lobt den || HErrn, ihr Völ- ker, * rühmt || ihn, alle Nationen! * ²Denn mächtig waltet seine Güte || über uns; * und die Wahrheit des HErrn währt || ewig. Hallelujah!

Ps. 118

I. ¹Dankt dem HErrn, denn || er ist gut; * ja, || seine Huld währt ewig! * ²Das Haus Israel || möge sprechen: * "ja, || seine Huld währt ewig!"

³Das Haus Aaron || möge sprechen: * "ja, || seine Huld währt ewig!" * ⁴Die Gottesfürchtigen || mögen spre- chen: * "ja, || seine Huld währt ewig!"

⁵Aus der Drangsal rief || ich zum HErrn; * der HErr erhörte || und be- freite mich. * ⁶Der HErr ist für mich; so fürchte || ich kein Unglück. * Was können || Menschen mir noch antun?

⁷Der HErr ist für mich || als mein Helfer; * ich kann herabschau||en auf meine Gegner. * ⁸Besser ist es, auf den || HErrn zu bauen, * als auf || Menschen zu vertrauen.

* Nicht sollen meine Feinde über mich frohlocken! ³Keiner, der auf Dich die Hoffnung setzt, wird || je enttäuscht. * Enttäuschung trifft nur solche, die ohne || Grund die Treue brechen.

⁴Zeige mir, HErr, || Deine Wege, * und Deine || Pfade lehre mich! * ⁵Leite mich in Deiner Treue und || lehre mich; * denn Du bist der Gott meines Heiles, und auf Dich || hoff' ich allezeit.

⁶Gedenke Deiner Erbarmungen, HErr, und Deiner || Hulderweise; * sie be||stehen ja seit Urzeit. * ⁷Mei- ner Jugendsünden und Fehler ge- ||denke nicht; * nach Deiner Huld gedenke mein um Deiner || Güte willen, HErr!

⁸Gut und gerecht || ist der HErr; * darum weist er || Irrenden den Weg. * ⁹Demütige lei||tet er richtig; * ja, Demütige || lehrt er seinen Weg.

¹⁰Alle Pfade des HErrn sind || Huld und Treue, * die seine Gebote und || seinen Bund bewahren. * ¹¹Um Deines Namens || willen, HErr, * ver- gib meine || Schuld; denn sie ist groß!

II. ¹²Wo ist der Mann, der || den HErrn fürchtet? * Ihm weist er den Weg, || den er wählen soll. * ¹³Seine Seele wird wei||len im Glück, * sein || Same das Land erben.

¹⁴Die Freundschaft des HErrn er- langen alle, || die ihn fürchten, * sei- nen Bund || gibt er ihnen kund. *

¹⁵Meine Augen sind stets auf den || HErrn gerichtet, * weil er meine Füße || aus der Schlinge löst.

¹⁶Wende Dich mir zu und || sei mir gnädig! * Ich bin ja || so einsam und elend. * ¹⁷Löse meines Her||zens Bedrängnis, * aus meinen Ängsten || führe mich heraus!

¹⁸Merke auf meine || Not und Trüb- sal, * nimm hin||weg all meine Sün- den. * ¹⁹Sieh doch, wie meiner Feinde so || viele sind, * wie || sie mich wütend hassen!

²⁰Erhalte mein Leben und || rette mich! * Möge ich nicht enttäuscht werden, da || ich auf Dich vertraue! * ²¹Unschuld und Redlichkeit mö- gen mich schützen, denn Du bist || meine Hoffnung. * ²²O Gott, erlöse Israel aus || allen seinen Nöten!

Ps. 26 ¹Schaffe mir Recht, HErr, denn in Unschuld bin || ich gewan- delt! * Auf den HErrn vertraute || ich, ohne zu wanken. * ²Prüfe mich, HErr, und erprobe mich, er- forsche mir Nie||ren und Herz! * ³Fürwahr, Deine Huld stand mir vor Augen, in Treue zu || Dir bin ich gewandelt!

⁴Bei falschen Menschen || saß ich nie, * und mit Hinterlistigen || kam ich nicht zusammen. * ⁵Ich mied den || Kreis der Bösen; * mit Gottlo- sen || saß ich nicht beisammen.

⁶In Unschuld wasche ich meine Hände und schreite um Deinen Al||tar, o HErr, * ⁷um laut das Dank-

lied zu singen, zu künden || alle Deine Wunder. * ⁸HErr, ich liebe Deines || Hauses Stätte, * den Ort, wo || Deine Ehre ruht.

⁹Raffe mich nicht hinweg || mit den Sündern * und mein Leben nicht || mit den Blutbefleckten! * ¹⁰Verbrechen klebt an || ihren Händen, * und ihre Rechte || ist voll von Bestechung.

¹¹Ich aber wandle in || meiner Unschuld. * Erlöse mich || und erbarm' Dich meiner! * ¹²Mein Fuß steht auf || eb'ner Bahn; * in den Festversammlungen will || ich den HErrn lobpreisen!

Ps. 27 ¹Der HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem soll||te ich bangen? * Der HErr ist meines Lebens Schutz, vor wem || sollte ich erschrecken? * ²Dringen Übeltäter auf mich ein, mich || zu verschlingen, * meine Gegner und meine Feinde, straucheln || müssen sie und fallen.

³Mag ein Heer sich wi||der mich lagern, * mein || Herz kennt keine Furcht. * Erhebt sich Krieg || wider mich, * ich bleibe|| doch voll Zuversicht.

⁴Nur eines erflehe || ich vom HErrn, * nur || dies ersuche ich: * Wohnen zu dürfen im Hause des HErrn alle Tage || meines Lebens, * zu schauen die Lieblichkeit des HErrn und seinen || Tempel zu betrachten.

⁵Ja, er verhüllt mich unter seinem Dach zur Zeit des Unheils, birgt mich im Versteck || seines Zeltes; * auf Felsenhöhe || hebt er mich empor. * ⁶Und nun kann sich mein Haupt erheben über meine Feinde || ringsumher. * So will ich denn in seinem Zelt Jubelopfer weihen, singen will ich, spielen || will ich vor dem HErrn!

⁷Höre, HErr, mein || lautes Rufen! * Sei mir gnädig || und erhöre mich! * ⁸Dir selber spricht mein Herz es nach: || "Sucht mein Antlitz!" * Ja, ich suche, || HErr, Dein Angesicht.

⁹Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir! Weis Deinen Knecht nicht || ab im Zorn! * Du bist wahrhaftig meine Hilfe. Verstoß mich nicht, verlaß mich || nicht, Gott meines Heiles! * ¹⁰Selbst wenn mein Vater mich verläßt und || meine Mutter, * nimmt doch der || HErr sich meiner an.

¹¹Lehre, HErr, mich || Deinen Weg * und leite mich auf rechtem Pfad um || meiner Feinde willen! * ¹²Gib mich nicht preis der Willkür || meiner Gegner; * denn falsche Zungen haben sich erhoben wider mich und || schnauben nach Gewalttat.

¹³Ich || glaube fest, * das Glück des HErrn zu schauen im || Land der Lebenden. * ¹⁴Hoffe || auf den HErrn, * sei stark und guten Mutes! || Hoffe auf den HErrn!

Ps. 114 ¹Als Israel wegzog || von Ägypten, * Jakobs Haus || vom Volk fremder Sprache, * ²da wurde Juda sein || Heiligtum, * Israel || sein Herrschaftsgebiet.

³Das Meer sah es und floh, der Jordan || wich zurück. * ⁴Die Berge hüpfen wie Widder, || die Hügel wie Lämmer. * ⁵Was hast du denn, Meer, daß du fliehst, du, Jordan, daß du || zurückweichst? * ⁶Ihr Berge, was hüpfst ihr wie Widder, || ihr Hügel, wie Lämmer?

⁷Vor dem Antlitz deines Gebieters bebe || nur, du Erde, * vor dem Ant||litz des Gottes Jakobs! * ⁸Er wandelt den Fel||sen zum Teich, * Kieselge||stein zum Wasserquell.

Ps. 115 ¹Nicht uns, || HErr, nicht uns, * sondern Deinem Namen schaff Ehre um Deiner || Huld und Treue willen! * ²Warum sollen die Heiden||völker sagen: * "Wo || ist denn nun ihr Gott?"

³Ist doch unser || Gott im Himmel! * Was immer || ihm gefällt, vollbringt er. * ⁴Ihre Götzen sind Sil||ber und Gold, * das Machwerk || aus der Menschenhand.

⁵Sie haben einen Mund und kön||nen nicht reden, * haben Augen || und können nicht sehen. * ⁶Sie haben Ohren und kön||nen nicht hören, * eine Nase || und können nicht riechen.

⁷Mit ihren Händen können || sie nicht tasten, * mit ihren Füßen können sie nicht gehen, sie geben keinen || Laut mit ihrer Kehle. * ⁸Ihnen gleichen, die || sie gefertigt, * jeder, || der auf sie vertraut!

⁹Haus Israel, vertraut || auf den HErrn! * Er ist || ihnen Hilf' und Schild. * ¹⁰Haus Aaron, vertraut || auf den HErrn! * Er ist || ihnen Hilf' und Schild.

¹¹Ihr Gottesfürchtigen, vertraut || auf den HErrn! * Er ist || ihnen Hilf' und Schild. * ¹²Der HErr gedenkt unser, er || möge segnen! * Er segne das Haus Israel, er || segne das Haus Aaron!

¹³Er segne die Gottesfürchtigen, die Kleinen || samt den Großen! * ¹⁴Der HErr möge euch zahlreich machen, || euch und eure Kinder! * ¹⁵Seid gesegnet vom HErrn, der Himmel und Er||de gemacht hat! * ¹⁶Der Himmel ist ein Himmel für den HErrn, die || Welt gab er den Menschen.

¹⁷Nicht die Toten lo||ben den HErrn, * keiner von allen, die zum Ort des || Schweigens hinabstiegen. * ¹⁸Wir jedoch prei||sen den HErrn * von nun an bis in Ewig||keit. – Hallelu-jah!

Ps. 116

I. ¹Ich bin von Lie||be erfüllt, * denn es hörte der HErr || auf mein lautes Flehen. * ²Ja, er hat mir sein || Ohr geneigt, * so||bald ich zu ihm rief.

⁵Speise gab er denen, || die ihn fürchten. * er gedenkt auf || ewig seines Bundes. * ⁶seine machtvollen Werke tat er seinem || Volke kund, * als er ihm das Erbe der || Völker übergab.

⁷Die Werke seiner Hände sind Wahr||heit und Recht; * zuverlässig sind || all' seine Gebote, * ⁸unwandelbar für im||mer und ewig, * erlasen in || Redlichkeit und Treue.

⁹Erlösung hat er seinem Volk gesandt, für ewig seinen || Bund bestimmt. * Heilig und verehrungs||würdig ist sein Name. * ¹⁰Der Weisheit Anfang ist die || Furcht des HErrn. * Rechte Einsicht haben alle, die sie üben; sein Lobpreis || hat Bestand für ewig.

Ps. 112 ¹Hallelujah! Selig der Mann, der || den HErrn fürchtet, * an seinen Geboten groß||ses Gefallen hat! * ²Mächtig im Lande || ist sein Stamm, * das Geschlecht der || Frommen wird gesegnet.

³Wohlstand und Reichtum sind in || seinem Hause, * seine Rechtschaffenheit || bleibt ewig bestehen. * ⁴Er strahlt in der Finsternis auf als Licht || für die Frommen, * gütig, barm||herzig und gerecht.

⁵Wohl dem Mann, der gütig || ist und leiht, * seine || Pflicht nach Recht erfüllt! * ⁶Gewiß, er wird nim||mermehr wanken. * Es bleibt in ewigem Gedächtnis der Gerech||te.

⁷Von übler Nachrede hat er || nichts zu fürchten. * sein Herz ist gefestigt, voll Ver||trauen auf den HErrn. * ⁸Unerschütterlich || ist sein Herz, * er fürchtet sich nicht, bis er her||abschauen || kann auf seine Gegner.

⁹Er teilt aus und spendet den Armen, seine Rechtschaffenheit bleibt e||wig bestehen, * seine || Macht ist hoch in Ehren. * ¹⁰Der Gottlose sieht es und grollt, knirscht mit den Zähnen || und vergeht. * Der Gottlosen Bel||gehren wird zunichte.

Ps. 113 ¹Hallelujah! Lobt, ihr Die||ner des HErrn, * lobt || den Namen des HErrn! * ²Gepriesen sei der Na||me des HErrn * von nun an || bis in Ewigkeit!

³Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem || Untergang * sei der Name || des HErrn hochgepriesen! * ⁴Erhaben über alle Völker || ist der HErr, * über den Himmeln || seine Herrlichkeit.

⁵Wer gleicht dem HErrn, unserm Gott, der in den || Höhen thront, * ⁶der in die Tiefe schaut im || Himmel und auf Erden? * ⁷Er erhebt aus dem Staub || den Geringen, * erhöht || aus dem Schmutz den Armen,

⁸um ihn zu setzen || neben Fürsten, * neben die || Fürsten seines Volkes. * ⁹Er läßt die Kinderlose in der Familie || glücklich wohnen * als frohe Mutter von || Söhnen. – Hallelujah!

Ps. 28 ¹Ich rufe Dich an, || HErr, mein Fels! * Sei || gegen mich nicht taub, * damit Du Dich nicht schweigend || von mir wendest * und ich wie jene werde, || die zur Grube san||ken!

²Höre auf mein || lautes Flehen, * da ich zu || Dir um Hilfe rufe, * da ich meine || Hände hebe * zu Deinem Aller||heiligsten im Tempel!

³Raffe mich nicht mit den Frevlern hin und mit den || Übeltätern, * die freundlich zwar mit ihren Nächsten reden, jedoch im || Herzen Böses sinnen! * ⁴Vergilt ihnen nach || ihrem Tun * und nach der || Bosheit ihres Handelns!

Gib ihnen nach dem Werk || ihrer Hände, * zahle ihnen || heim, was sie verdient! * ⁵Denn sie achten nicht auf das Tun des HErrn und auf das Werk || seiner Hände. * Er reißt sie nieder und || baut sie nicht mehr auf.

⁶Gepriesen || sei der HErr; * denn er hat mein || lautes Flehn' erhört! * ⁷Der HErr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn ver||traut mein Herz. * Hilfe wurde mir zuteil; darüber jauchzt mein Herz, und mit meinem || Lied will ich ihm danken.

⁸Seines Volkes Stärke || ist der HErr, * eine rettende || Burg seinem Gesalbten. * ⁹Hilf Deinem Volk und seg||ne Dein Erbe! * Weide und || hege sie auf ewig!

Ps. 29 ¹Entbietet dem HErrn, ihr himm||lischen Wesen, * entbietet dem || HErrn Ehre und Macht! * ²Entbietet dem HErrn die Ehre || seines Namens! * Huldigt dem || HErrn in heil'gem Schmuck!

³Die Stimme des HErrn über den Wassern! Es donnert der Gott der || Herrlichkeit, * der HErr über gewaltigen Gewässern. * ⁴Die Stimme des HErrn ist voll Kraft, die Stimme des || HErrn voll Pracht! * ⁵Die Stimme des HErrn zerschmettert Zedern, es zerschmettert der HErr die || Zedern Libanons.

⁶Er läßt den Libanon hüpfen || wie ein Kalb, * den Sirion || wie ein junges Einhorn. * ⁷Die Stimme des HErrn sprüht || Feuerflammen. * ⁸Die Stimme des HErrn erschüttert die Wüste, der HErr erschüttert die || Einöde von Kades.

⁹Die Stimme des HErrn bringt Hirschkü||he in Wehen, * zu Frühge||burten die Gazellen. * In seinem Palast jedoch ruft alles: || "Herrlichkeit!" * ¹⁰Der HErr || thront über der Flut;

es || thront der HErr * als || der ewige König. * ¹¹Der HErr gebe Kraft || seinem Volk; * es segne der || HErr sein Volk mit Heil!

Ps. 30 ²Hochpreisen will || ich Dich, HErr; * denn Du zogst mich empor und ließest meine Feinde || nicht über mich jubeln. * ³O || HErr, mein

Gott, * ich flehe zu Dir, und || Du hast mich geheilt.

⁴HErr, Du hast mich heraufgeführt aus dem Totenreich, mich || neu belebt, * getrennt von denen, || die zur Grube sanken. * ⁵Lobsingt dem HErrn, ihr || seine Frommen, * und preist || seinen heil'gen Namen!

⁶Denn einen Augenblick nur || währt sein Zorn, * doch ein || Leben lang die Huld. * Kehrt Weinen am Abend ein, so folgt am || Morgen Jubel. * ⁷Ich hatte gedacht in sorglosem Glück: "Nimmer || mehr werde ich wanken!"

⁸HErr, durch Deine Huld ward ich gestellt auf || feste Berge. * Da verbargst Du Dein Antlitz || schon war ich erschüttert. * ⁹Ich rief || zu Dir, HErr; * ich flehte um Gnade meinen Gebieter an.

¹⁰Was nützt denn mein Blut, wenn ich zur || Grube sinke? * Wird etwa der Staub Dir danken, wird er || Deine Treue künden? * ¹¹Höre, HErr, und || sei mir gnädig! * O || HErr, sei mir ein Helfer!" –

¹²Du hast meine Klage verwandelt in || Reigentanz, * hast mir das Trauerkleid gelöst und mit || Freude mich umgürtet. * ¹³Darum lobsingt Dir mein Herz und || will nicht schweigen. * HErr, mein || Gott, ich preis' Dich ewig!

Ps. 31

I. ²Bei Dir, HErr, su||che ich Zuflucht; * ich || möge niemals scheitern! * In Deiner Gerechtigkeit || rette mich! * ³Neige Dein Ohr mir zu, Deine Be||freiung säume nicht!

Sei mir ein sicherer Fels, eine feste Burg, || mich zu retten! * ⁴Ja, mein Fels und || meine Feste bist Du! * Um Deines Namens willen mögest Du mich füh||ren und leiten. * ⁵Du mögest mich befreien aus dem Netz, das man mir heimlich legte; denn || Du bist meine Zuflucht.

⁶In Deine Hand befehle ich || meinen Geist. * Du erlöst mich, HErr, || Du getreuer Gott. * ⁷Verhaßt sind Dir die Verehrer nich||tiger Götzen; * ich aber schenke || dem HErrn mein Vertrauen.

⁸Freudig will ich frohlocken ob || Deiner Huld, * daß Du mein Elend geschaut, meiner Seele || Not beachtet hast, * ⁹daß Du mich nicht der Feindeshand || überliefert, * sondern auf freien Ort ge||stellt hast meine Füße.

¹⁰Erbarme Dich meiner, HErr, ich bin || ja in Not! * Vor Kummer ist matt mein Auge, meine || Seele und mein Leib. * ¹¹Denn in Jammer schwindet mein Leben dahin, meine Jahre ver||gehn in Seufzen. * Vor Elend bricht meine Kraft zusammen, meine || Glieder, sie ermatten.

wie ein Gürtel, || den er dauernd trägt!

²⁰Dies sei vom HErrn der Lohn meiner Anklä||ger und jener, * die Arges || reden wider mich! * ²¹Du aber, HErr und Gebieter, stehe mir bei um Deines || Namens willen! * Weil Deine Huld so gütig || ist, errette mich!

II. ²²Denn ich bin e||lend und arm, * mein Herz krampft sich in || meiner Brust zusammen. * ²³Wie Schatten wenn er sich dehnt, so gehe || ich dahin, * wie eine Heuschrecke || schüttelt man mich ab.

²⁴Meine Knie wan||ken vom Fasten, * mein Leib ist abge||magert mangels Fett. * ²⁵Ja, zum Hohn bin ich ih||nen geworden; * sie sehen mich und || schütteln ihren Kopf.

²⁶Hilf mir, || HErr, mein Gott, * rette || mich nach Deiner Huld! * ²⁷Dann werden sie erkennen, daß dies || Deine Hand war, * daß || Du, HErr, es vollbracht hast.

²⁸Sie mögen fluchen, doch || Du wirst segnen. * Meine Widersacher müssen sich schämen, doch Dein || Knecht kann sich erfreuen. * ²⁹Meine Ankläger sollen mit Schmach || sich bekleiden, * in ihre Schande sich hüllen || wie in einen Mantel!

³⁰Dem HErrn will ich danken aus || vollem Munde, * inmitten || vieler will ich loben. * ³¹Denn er steht zur Rech||ten des Armen, * um sein Leben zu || retten vor den Richtern.

Ps. 110 ¹Es sprach der HErr zu || meinem HErrn: * "Setze || Dich zu meiner Rechten, * bis ich || Deine Feinde * zum Schemel || Deiner Füße mache!"

²Dein machtvolleres Zepter streckt der HErr vom || Sion aus. * Herrsche in||mitten Deiner Feinde! * ³Dein Volk ist voll Ergebenheit am Tag || Deiner Macht; * auf heiligen Bergen wird vom Mutterschoß an Dir zuteil der Tau Deiner || Morgenröte Jugend.

⁴Der HErr hat geschworen, und es wird || ihn nicht reuen: * "Du bist Priester für immer nach der || Weise Melchisedechs." * ⁵Der HErr ist || Dir zur Rechten; * Er zerschmettert am Tag seines || Zorns die Könige.

⁶Unter den Völkern hält || er Gericht, * häuft Leichen auf, zerschmettert Häupter || auf weitem Gefilde. * ⁷Vom Bach am || Wege trinkt er; * darum hebt || er sein Haupt empor.

Ps. 111 ¹Hallelujah! Den HErrn will ich preisen von || ganzem Herzen, * im Kreise der Frommen || und in der Gemeinde. * ²Groß sind die Wer||ke des HErrn, * wohlbekannt bei allen, || die sich ihrer freuen.

³Hoheit und Pracht || ist sein Wirken, * seine Gerechtigkeit || bleibt ewig bestehen. * ⁴Ein Gedächtnis für seine Wunder hat || er gestiftet, * gütig und barm||herzig ist der HErr.

⁸Gott hat bei seiner Heiligkeit versprochen: * “Frohlockend will ich Sichern verteilen und das Tal || von Sukkot vermessen! * ⁹Mein ist Gilead, mein || ist Manasse! * Ephraim ist meines Hauptes Schutz, Ju||da mein Herrscherstab.

¹⁰Mein Waschbekken ist Moab, * auf Edom setze ich meinen Schuh, über Philistää || will ich triumphieren!” * ¹¹Wer bringt mich zur || festen Stadt, * wer geleitet mich nach Edom?

¹²Hast nicht Du, o Gott, || uns verworfen * und bist nicht ausgezogen o || Gott mit unsren Heeren? * ¹³Gewähre uns Beistand vor dem Feind; denn nichtig ist menschliche Hilfe! * ¹⁴Mit Gott entfalten wir Kraft. Er ist es, der unsere || Feinde niedertritt.

Ps. 109

I. ¹Gott, dem ich lobsinge, || schweige nicht! * ²Denn einen frevelhaften Mund, einen Lügenmund haben sie gegen mich aufgetan. Sie reden zu || mir mit Lügenzungen. * ³Mit Worten voll Haß umringeln sie mich * und bekämpfen || mich ganz ohne Grund.

⁴Für meine Liebe klagen || sie mich an; * ich || aber bete für sie. * ⁵Sie vergelten mir Gutes mit Bösem * und meine Liebe mit Haß.

⁶Stelle gegen einen solchen einen Boshaften auf, * zu seiner || Rechten einen Dämon! * ⁷Aus dem Gericht gehe er als verurteilt hervor, *

selbst sein Flehgebet || gelte als Verfehlung!

⁸Die Zahl seiner Tage || sei gering, * und ein anderer soll sein || Bischofsamt erhalten! * ⁹Seine Kinder sollen zu || Waisen werden, * und || seine Frau zur Witwe!

¹⁰Umherirren sollen seine Kinder und || betteln gehen, * vertrieben aus || ihren Trümmerstätten! * ¹¹Der Gläubiger reiße all sein Besitztum an sich, * Fremde sollen den Ertrag || seiner Mühen plündern!

¹²Keiner sei, der die Gunst || ihm bewahrt, * keiner, der sich || seiner Waisen annimmt! * ¹³Seine Nachkommenschaft ver falle || der Vernichtung, * schon im nächsten Geschlecht sei || ausgelöscht ihr Name!

¹⁴Seiner Väter Schuld bleibe beim HErrn || im Gedächtnis, * die Sünde seiner || Mutter ungetilgt! * ¹⁵Sie seien ständig dem || HErrn vor Augen, * er lösche ihr Andenken || auf der Erde aus!

¹⁶Denn er dachte nicht daran Liebe zu üben, * sondern hetzte einen Elenden und Armen, einen im Herzen || zu Tode Verzagten. * ¹⁷Er liebte den Fluch; so komme || er auf ihn! * Er wollte keinen Segen; so || bleibe er ihm fern!

¹⁸Er zog den Fluch an wie || sein Gewand; * so dringe er wie Wasser in sein Inneres ein, wie || Öl in seine Glieder! * ¹⁹Er sei ihm wie ein Kleid, in das || er sich hüllt, * und

¹²Vor all meinen Feinden ward || ich zum Hohn, * meinen Nachbarn zum Spott, ein Schrecken || für meine Bekannten. * Wer mich auf der Straße sieht, || flieht vor mir. * ¹³Wie ein Toter bin ich dem Gedächtnis entschwunden, bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß.

¹⁴Ja, ich höre das Gerede von vielen: – “Grauen ringsum!” * Gemeinsam planen sie gegen mich || und sinnen darauf, * mir das Leben zu rauben. * ¹⁵Ich aber, || HErr, vertrau’ auf Dich.

II. Ich spreche: “Mein Gott bist Du!” ¹⁶In Deiner Hand liegt || mein Geschick. * Der Hand meiner Feinde entreiße mich || und meinen Verfolgern! * ¹⁷Laß über Deinem Knecht Dein || Antlitz leuchten, * rette || mich durch Deine Huld!

¹⁸HErr, möge ich nicht enttäuscht werden, da ich || zu Dir rufe! * Enttäuscht sollen die Frevler werden, schweigend || ins Totenreich sinken! * ¹⁹Verstummen sollen die || Lügellippen, * die Freches wider den Schuldlosen reden in || Hochmut und Verachtung!

²⁰Wie reich ist doch Dein Gut, o HErr, das Du denen verwahrst, || die Dich fürchten, * das Du denen bereitest, die bei Dir sich || vor den Menschen bergen. * ²¹Du birgst sie im Schutz Deines Angesichts vor der Verschwörung der Menschen,

* Du bewahrst sie wie in einem Zelt || vor dem Streit der Zungen.

²²Gelobt || sei der HErr, * der mir wunderbare Huld erweist im || Schrecken der Bedrängnis! *

²³Schon hatte ich gedacht in meiner Angst: “Ich bin aus Deinen Augen || ganz verschwunden.” * Du aber hast mein lautes Flehen vernommen, || da ich zu Dir rief.

²⁴Liebt den HErrn, ihr seine || Frommen alle! * Der HErr behütet die Getreuen. Doch er vergilt mit || vollem Maß dem Stolzen. * ²⁵Seid stark und unverzagten Herzens, * ihr alle, || die ihr harret des HErrn!

Ps. 32 ¹Selig, wem Unrecht vergeben, wem Sünde || zugedeckt ist! * ²Selig der Mensch, dem der HErr die Schuld nicht anrechnet, in dessen || Geist kein Trug mehr ist! * ³Solan||ge ich schwieg, * zerfielen meine Glieder bei meinem || Stöhnen ohne Ende.

⁴Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir || Deine Hand. * Mein Mark zerschmolz || wie in Sommersgluten. * ⁵Da bekannte ich Dir meine Sünde, und meine Schuld ver||barge ich nicht. * Ich dachte: “Ich will dem HErrn mein Unrecht gestehen!” Und Du vergabst mir || meine Sündenschuld.

⁶Deshalb bete jeder Fromme zu Dir in Zeiten der Not! * Eine donnernende Flut vieler Wasser || wird ihn nicht erreichen. * ⁷Du bist mein

Schutz, bewahrst || mich vor Drangsal, * um||hegst mich als mein Retter.

⁸”Ich will dich anweisen und belehren über den Weg, den du || gehen sollst; * ich rate dir gut, über || dir sind meine Augen. * ⁹Sei nicht wie ein Roß oder Maultier ohne Verstand! * Mit Zaum und Zügel, seinem Schmuck, muß man es zerren, sonst kommt es || zu dir nicht heran.”

¹⁰Zahlreiche Schmerzen erwarteten den Frevler; * doch wer auf den HErrn vertraut, den umgibt || er mit seiner Huld. * ¹¹Freut euch im HErrn und jubelt, || ihr Gerechten; * frohlockt, || ihr Redlichen alle!

Ps. 33 ¹Frohlockt im HErrn, || ihr Gerechten! * Für Redliche || ziemt sich Lobgesang. * ²Preist den || HErrn mit Zither; * spielt ihm mit || zehnsaitiger Harfe!

³Singt ihm ein || neues Lied! * Schlagt trefflich die Sai||ten zum Jubelschall! * ⁴Denn richtig ist das || Wort des HErrn * und zuverlässig all sein Tun.

⁵Er liebt Gerechtig||keit und Recht. * Die Erde ist voll || von der Huld des HErrn. * ⁶Durch das Wort des HErrn entstan||den die Himmel, * durch seines Mundes || Hauch ihr ganzes Heer.

⁷Er faßt wie im Schlauch die Was||ser des Meeres, * sammelt die || Urflut in den Speichern. * ⁸Vor dem

HErrn muß sich fürchten die || ganze Erde; * vor ihm erbebt, wer || auf dem Erdkreis wohnt.

⁹Denn er spricht, und|| es geschieht; * er be||fährt, und es steht da! * ¹⁰Der HErr zerbricht den Rat||schluß der Heiden, * vereitelt das || Vorhaben der Völker.

¹¹Der Ratschluß des HErrn hat ewig Bestand, * seines Herzens Pläne gelten || für alle Geschlechter. * ¹²Selig das Volk, dessen || Gott der HErr ist, * die Nation, die er || sich zum Erbteil wählte!

¹³Vom Himmel herab || schaut der HErr; * er || sieht auf alle Menschen. * ¹⁴Von der Stätte, || da er thront, * blickt er nieder auf alle, die || auf der Erde wohnen.

¹⁵Er hat ja ihre Herzen insge||samt gebildet; * er merkt auf || alle ihre Taten. * ¹⁶Nicht siegt der König durch sein || starkes Heer, * nicht rettet sich ein || Held durch große Kraft.

¹⁷Das Roß ist wertlos || für den Sieg; * trotz seiner großen Stärke bringt es || nicht in Sicherheit. * ¹⁸Das Auge Gottes aber ruht auf denen, || die ihn fürchten, * die auf || seine Gnade hoffen,

¹⁹auf daß er ihr Leben vor dem || Tode rette * und sie in || Hungersnot erhalte. * ²⁰Unsere Seele || harrt des HErrn; * unser Schutz und || unser Schild ist er.

²¹Der HErrn muß sich fürchten die || ganze Erde; * vor ihm erbebt, wer || auf dem Erdkreis wohnt.

II. ²³Die mit Schiffen das Meer befuhren, auf dem großen Wasser dem Han||del nachgingen, * ²⁴sie schauten die Werke des HErrn und seine || Wunder in der Tiefe. * ²⁵Er gebot und bestell||te den Sturmwind; * der peitschte || seine Wogen auf.

²⁶Sie stiegen zum Himmel empor, sanken hinab || in die Fluten; * ihre Seele ver||zagte in Gefahr. * ²⁷Wie trunken tanzten und || schwankten sie; * all ihre || Weisheit war dahin.

²⁸Sie schrieten zum HErrn in ih||rer Bedrängnis, * und er führte sie he||lraus aus ihren Ängsten. * ²⁹Er machte den Sturm zum säu||selnden Hauch; * da wurden die Wol||gen des Meeres still.

³⁰Man freute sich, daß sie zur || Ruhe kamen; * Er brachte jene zum er||sehnten Hafenplatz. * ³¹Danken sollen sie dem HErrn für || seine Huld, * für seine || Wunder an den Menschen!

³²Sie sollen ihn rühmen vor versam||meltem Volk, * ihn loben im || Rat der Presbyter! * ³³Er machte Stromland zur Wüste, Quellorte zur dür||stenden Öde, * ³⁴fruchtbaren Boden zum Salzgefilde wegen der Bosheit || seiner Landbewohner.

³⁵Er machte die Wüste zum || Wasserteich, * zu Quell||orten dürres Land. * ³⁶Dort siedelte er Hungern||de an; sie gründeten Städ||te zum Wohnen. * ³⁷Sie besäten Felder,

pflanzten Weinberge an und er||zielten reiche Ernten.

³⁸Er segnete sie, und sie mehr||ten sich mächtig; * auch ihr Vieh ließ er || nicht weniger werden. * ³⁹Doch nahmen sie ab und wurden gebeugt unter der Last von Un||glück und Leid. * ⁴⁰Er goß Verachtung über Vornehme aus und ließ sie irren in der || Wüste wo kein Weg ist.

⁴¹Den Armen hob er empor || aus dem Elend, * gleich einer Herde vermehrte er die Sippen. * ⁴²Das sehen die Frommen und || freuen sich, * doch jegliche Bosheit schließt ihren Mund. ⁴³Wer ist weise und achtet darauf und begreift die || reiche Huld des HErrn?

Ps. 108 ²Getrost ist || mein Gemüt! * Ich will singen und spielen! || Wach auf, mein Gemüt! * ³Wach auf, Har||fe und Zither! * Ich will das || Morgenrot erwecken!

⁴Vor den Völkern will ich Dir || danken, HErr, * vor den Na||tionen Dich lobpreisen! * ⁵Denn groß bis zum Himmel ist || Deine Huld, * und Deine Treue reicht so||weit die Wolken ziehn.

⁶Zeige Deine Ho||heit am Himmel, * o Gott, auf der ganzen Erde || Deine Herrlichkeit! * ⁷Damit Deinen Lieblingen || Rettung werde, * hilf mit Deiner Rechten, || und erhöre uns!

⁴⁵Er gedachte ihretwillen || seines Bundes, * übte Nachsicht ob der || Fülle seiner Huld. * ⁴⁶So ließ er sie Erbarmen fin||den bei allen, * die || sie gefangenhielten.

⁴⁷Hilf uns, HErr, || unser Gott, * und sammle uns || aus den Heidenvöl||kern, * daß wir Deinem heiligen || Namen danken * und uns Deines Lob||preises rühmen können!

⁴⁸Gepriesen || sei der HErr, * der Gott Israels, von Ewig||keit zu Ewig||keit, * und alles || Volk soll sprechen: * Am||en – Hallelujah!

Fünftes Buch der Psalmen

Ps. 107

I. ¹Dankt dem HErrn, denn || Er ist gut; * ewig || währet seine Huld! * ²So sollen sprechen die Erlö||sten des HErrn, * die er aus || Feindeshand erlöst hat,

³die er aus den Län||dern gesammelt, * vom Aufgang und Niedergang, vom || Norden und vom Süden. * ⁴Die irre gingen in der Wü||ste, im Ödland, * den Weg zur wohnbaren || Stadt nicht finden konnten,

⁵hungernd und dürstend, so daß in ihnen das Le||ben dahinschwand: * ⁶Sie schrieten zum HErrn in ihrer Bedrängnis, und er rettete || sie aus ihren Ängsten. * ⁷Er führte sie auf geradem Weg, daß sie zur bewohnbaren || Stadt gelangten. * ⁸Danken sollen sie dem HErrn für seine

Huld, für seine || Wunder an den Menschen!

⁹Denn er hat die lechzende See||le gesättigt, * die hungrige Seele || mit Gutem erfüllt. * ¹⁰Die in Dunkel und Finsternis saßen, gefangen in E||lend und Eisen, * ¹¹weil sie den Worten Gottes getrotzt und den Ratschluß|| des Höchsten verachtete;

¹²doch er beugte ihr || Herz durch Leid; * sie stürzten, und || es gab keinen Helfer: * ¹³Sie schrieten zum HErrn in ih||rer Bedrängnis, * und er rettete || sie aus ihren Ängsten.

¹⁴Aus Dunkel und Finsternis führte er sie und brach ihre Fes||seln entzwei. * ¹⁵Danken sollen sie dem HErrn für seine Huld, für seine || Wunder an den Menschen! * ¹⁶Denn er zerbrach die eh||ernen Türen, * sprengte || die eisernen Riegel.

¹⁷Die dahinsiechten ob ihres sünd||haften Wandels, * ob ihrer Ver||geh'n sich elend fühlten, * ¹⁸so daß ihr Empfinden jede Spei||se verschmähte * und sie schon die Pforten des || Todesreichs berührten:

¹⁹Sie schrieten zum HErrn in ihrer Bedrängnis, und er rettete sie aus || ihren Ängsten. * ²⁰Er sandte sein Wort und heilte sie, entriß || sie ihrem Verderben. * ²¹Danken sollen sie dem HErrn für seine Huld, für seine Wunder || an den Menschen! * ²²Dankopfer sollen sie bringen und seine || Taten jubelnd künden!

²¹Ja, seiner freut sich || unser Herz; * denn wir vertrauen auf || seinen heil'gen Namen. * ²²Deine Gnade walte über || uns, o HErr, * so || wie wir auf Dich hoffen.

Ps. 34 Preisen will ich den HErrn || jederzeit, * immer sei sein || Lob in meinem Munde! * ³Meine Seele rühmt || sich im HErrn. * Die Armen mögen es || hören und sich freuen!

⁴Verherrlicht mit || mir den HErrn; * seinen Namen laßt || uns gemeinsam rühmen! * ⁵Ich suchte den HErrn, und || fand Erhörung, * Befreiung von || allen meinen Ängsten.

⁶Blickt auf ihn, und euer Antlitz wird leuchten und muß || sich nicht schämen! * ⁷Da ist ein Gebeugter; er rief, || und der HErr vernahm es * und half ihm aus all || seinen Nöten. * ⁸Ein Lager schlägt auf der Engel des HErrn um alle, die ihn || fürchten, und befreit sie.

⁹Kostet und seht, wie || gut der HErr ist! * Selig der || Mann, der ihm vertraut! * ¹⁰Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen! Denn wer ihn fürchtet, lei||det kein Mangel. * ¹¹Mächtige darben und hungern; doch wer den HErrn || sucht, vermißt kein Gut.

¹²Kommt, ihr Söhne, || hört mich an! * Die Furcht des || HErrn will ich euch lehren! * ¹³Wer ist der Mann, der || Leben wünscht * und glückliche || Tage sehen möchte?

¹⁴Bewahre vor Bösem || deine Zunge * und vor falscher || Rede deine Lippen! * ¹⁵Laß ab vom Bösen und || tu das Gute, * suche Frieden || und jage ihm nach!

¹⁶Die Augen des HErrn achten || auf die Frommen * und seine || Ohren auf ihr Schreien. * ¹⁷Das Antlitz des HErrn droht den || Übeltätern, * um ihr Gedenken||vom Lande zu tilgen.

¹⁸Rufen jene, so hört || es der HErr * und rettet sie aus || allen ihren Nöten. * ¹⁹Nahe ist der HErr den ge||knickten Herzen, * hilft allen, die zer||knirschten Geistes sind.

²⁰So zahlreich die Leiden des Gerech||ten auch sind, * aus allen wird || ihn der HErr befreien. * ²¹Er behütet jedes|| seiner Glieder, * nicht eines || wird davon zerbrochen.

²²Den Frevler er||wischt das Unheil; * wer den Gerechten || haßt, der muß es büßen. * ²³Der HErr erlöst die Seele || seiner Diener; * straflos || bleibt, wer ihm vertraut.

Ps. 35

I. ¹Bekämpfe, HErr, die || mich bekämpfen, * bekriege || Du, die mich bekriegen! * ²Ergreife Schild und Wehr! Erhebe Dich, || mir zu helfen! * ³Schwinge Speiß und Lanze wider meine Verfolger! Sprich zu meiner Seele: || "Deine Rettung bin ich!"

⁴In Schande und Schimpf sollen fallen, die mir nach dem || Leben trachten! * Schmachvoll sollen

rückwärts weichen, || die mir Böses sinnen! * ⁵Sie seien wie || Spreu im Wind, * und des HErrn || Engel stoße sie!

⁶Ihr Weg sei fin||ster und schlüpfrig, * des HErrn || Engel jage sie! * ⁷Denn ohne Grund legten sie || mir ihr Netz, * gruben grundlos || für mich eine Grube.

⁸Einen solchen treffe unver||merkt Verderben! * Das Netz, das er legte, fange ihn selbst, in seine || Grube mag er stürzen! * ⁹Dann wird meine Seele jub||beln im HErrn, * frohlocken || über seiner Hilfe.

¹⁰Jedes Glied an mir wird rufen: "HErr, wer || ist wie du? * Du rettetest den Schwachen vor dem Starken, den Schwachen und || Armen vor dem Räuber." * ¹¹Ruchlose Zeugen || treten auf, * befragen mich über Dinge, von || denen ich nichts weiß.

¹²Sie vergelten mir Gultes mit Bösem, * streben || mir gar nach dem Leben. * ¹³Ich aber trug in ihrer Krankheit || Trauerkleider, * quälte mich selbst mit Fasten und sprach tief gebeugt || mein Gebet für sie.

¹⁴Als gelte es meinem Freund oder Bruder, so ging || ich einher; * wie in Trauer um die Mutter war || ich betrübt, gebeugt. * ¹⁵Sie jedoch sind erfreut über meinen Sturz und ver||sammeln sich. * Sie verbinden sich gegen mich und drängen heftig heran; ich || aber ahnte nichts.

Sie zerreißen mich und lassen nicht ab. ¹⁶In Schlechtigkeit spot||ten sie dauernd, * knirschen mit den || Zähnen wider mich. * ¹⁷HErr, wie lange || siehst Du zu? * Rette vor den Brüllern mein Leben, vor den Löwen || mein einziges Gut!

II. ¹⁸Ich werde Dir danken in großer Versammlung, Dich loben vor zahl||reichem Volk! * ¹⁹Nicht sollen über mich jubeln meine lügnerischen Feinde, nicht mit den Augen zwinkern, die mich || hassen ohne Grund! * ²⁰Denn sie re||lden nichts Gutes, * und gegen die Stillen im Lande ersinnen || sie listige Pläne.

²¹Ihren Mund reißen sie gegen mich || auf und sprechen: * "Aha! Nun || sehen wir es selber!" * ²²Du siehst es, HErr; so || schweig doch nicht! * Mein Gebieter, || bleib mir nicht so ferne!

²³Erhebe Dich, wach auf || für mein Recht, * mein Gott und mein || HErr, für meinen Streit! * ²⁴Nach Deiner Gerechtigkeit schaffe mir Recht, o || HErr, mein Gott! * Laß sie nicht || jubeln über mich!

²⁵Sie sollen in ihrem Herzen nicht sprechen: "Oh, || unser Wunsch!" * Sie sollen nicht sagen: "Den || haben wir vernichtet!" * ²⁶Beschämung und Schmach treffe alle, die sich über mein || Unglück freuen! * In Schande und Schimpf sollen sich hüllen, || die wider mich prahlen!

¹⁸Feuer verbrannte || ihre Rotte, * die Frevler ver||zehrte eine Flamme.

* ¹⁹Sie machten ein || Kalb am Horeb * und betel||ten ein Gußbild an.

²⁰So vertauschten sie ihre || höchste Ehre * gegen das Bild || eines Stiers, der Gras frißt. * ²¹Sie vergaßen Gott, || ihren Retter, * der so Großes in Ä||gypten hat vollbracht.

²²Wunder im || Lande Chams, * furchterregende || Taten am Schilfmeer. * ²³Da gedachte er sie zu vernichten, wäre nicht Moses gewesen, sein || Auserwählter. * Der trat vor ihn in die Bresche, um seinen Zorn vom Ver||tilgen abzuwenden.

II. ²⁴Sie verschmähten das köstliche Land, und seinem Worte glaub||ten sie nicht. * ²⁵Sie murten in ihren Zelten, hörten nicht auf || die Stimme des HErrn. * ²⁶Er erhob seine Hand gegen || sie zum Schwur, * sie niederzu||strecken in der Wüste.

²⁷Ihre Nachkommen unter die Völ||ker || zu verstreuen * und sie in alle || Länder zu versprengen. * ²⁸Sie hängten sich an den Ba||al-Peor * und aßen von den Opfern || für leblose Götter.

²⁹Sie reizten ihn durch || ihre Taten; * nun kam schwere || Plage über sie. * ³⁰Pinchas trat auf und || hielt Gericht, * da wurde die || Plage aufgehoben.

³¹Dies ward ihm als Verdienst an||gerechnet für || alle Zeit * und || für alle Geschlechter. * ³²Dann erzürn-

ten sie ihn am || Haderwasser, * und ihretwegen || ging es Moses übel.

³³Denn sie hatten sein Ge||müt verbittert, * so daß er unbe||dachte Worte sprach. * ³⁴Sie rotteten die Völ||ker nicht aus, * wie ihnen der || HErr befohlen hatte.

³⁵Nein, sie vermischten sich || mit den Heiden * und || lernten ihre Sitten. * ³⁶Sie verehrten || ihre Götter, * und diese wurden || ihnen dann zum Fallstrick.

³⁷Sie brachten ihre Söhne und Töchter den Dämonen zum || Opfer dar. * ³⁸Sie vergossen schuldloses Blut, das Blut ihrer || Söhne, ihrer Töchter, * das sie den Götzen Kanaans || opferten; * so wurde das || Land entweiht durch Blutschuld.

³⁹Sie wurden unrein durch || ihre Taten * und trieben Unzucht || durch ihre Vergehen. * ⁴⁰Da entbrannte der Zorn des HErrn ge||gen sein Volk, * und er empfand Ab||scheu gegen sein Erbe.

⁴¹Er gab sie in die || Hand der Völker, * und ihre Gegner || herrschten über sie. * ⁴²Ihre Feinde be||drängten sie, * und sie mußten unter || ihre Hand sich beugen.

⁴³Oftmals hat er || sie befreit; * doch blieben sie trotz||zig bei ihrem Willen, und versan||ken in ihrer Schuld. * ⁴⁴Er schaute auf ih||re Bedrängnis, * als er || ihr Flehen vernahm.

³⁸Ägypten freute sich bei || ihrem Auszug; * denn Schrecken vor ihnen || hatte sie befallen. * ³⁹Er breitete als Schirm die || Wolke aus, * Feuer, um || die Nacht zu erhellen.

⁴⁰Sie begehrten, da ließ er || Wachteln kommen, * Er sättigte || sie mit Himmelsbrot. * ⁴¹Den Felsen || brach er auf, * da entquoll das Wasser, floß in der || Wüste wie ein Strom.

⁴²Denn er gedachte seines heiligen Wortes und Abrahams, || seines Knechtes. * ⁴³So führte er sein Volk unter Freude heraus, seine Er||wählten unter Jubel. * ⁴⁴Die Länder der Heiden verlieh er ihnen; sie nahmen in Besitz, was die Völker mü||sam erworben, * ⁴⁵auf daß sie seine Gebote hielten und seine Gesetze befolg||ten. – Hallelujah!

Ps. 106

I. ¹Hallelujah! – Dankt dem HErrn, denn er ist gut; ja, ewig währt || seine Huld! * ²Wer könnte die Groß||taten Gottes schildern, * all seinen || Ruhm verkünden? * ³Selig, wer das Recht befolgt, wer jederzeit || übt Gerechtigkeit!

⁴Gedenke meiner, HErr, in Deiner Liebe zu || Deinem Volk! * Nimm Dich meiner || an mit Deiner Hilfe, * ⁵daß ich das Glück Deiner Er||wählten schaue, * mich freue an der Freude Deines Volkes, mich mit || Deinem Erbteil rühme!

⁶Wir haben gesündigt samt || unseren Vätern, * Unrecht || und Frevel begangen. * ⁷Unsre Väter in Ägypten begriffen Deine || Wunder nicht, * gedachten nicht der Menge Deiner Hulderweise, und empörten sich gegen || den Höchsten am Schilfmeer.

⁸Doch er rettete sie seines || Namens wegen, * um seine || Stärke kundzutun. * ⁹Er drohte dem Schilfmeer, da wur||de es trocken, * er führte sie durch die Tie||fen wie durch die Steppe.

¹⁰Er rettete sie aus der || Hand des Gegners, * erlöste sie || aus der Hand des Feindes. * ¹¹Doch ihre Bedränger bedeck||te das Wasser, * nicht einer || von ihnen blieb übrig.

¹²Nun glaubten sie || seinen Worten * und || sangen dann sein Lob. * ¹³Aber gar schnell vergaßen sie || seine Taten, * wollten nicht auf || seinen Ratschluß warten.

¹⁴Lüstern gierten sie || in der Wüste * und versuch||ten Gott in der Wildnis. * ¹⁵Er gab ihnen, was || sie verlangten; * in ihren gierigen Leib || sandte er die Schwindsucht.

¹⁶Im Lager wurden sie eifersüchtig auf Mo||ses, auf Aaron, * den || Heiligen des HErrn. * ¹⁷Da tat sich die || Erde auf * und verschlang Daten, und deckte die Rot||te Abirams zu.

²⁷Frohlocken und Freude sei denen zuteil, die mein || Recht begrüßen! * Sie sollen immerdar sprechen: “Ge||priesen sei der HErr, * der das Heil seines || Knechtes wünscht!” * ²⁸Meine Zunge wird Deine Gerech||tigkeit künden, || allzeit Deinen Lobpreis!

Ps. 36 ²Der Spruch des Gottlosen lautet: “Unrecht zu tun steckt mir || tief im Herzen!” * Es gibt keine Gottes||furcht vor seinen Augen. * ³Denn er schmei||chelt sich selbst, * nach eigenem Urteil seine Schuld zu ent||decken und zu hassen.

⁴Die Worte seines Mundes sind || Lug und Trug; * weise und gut zu handeln, || das hat er verlernt. * ⁵Bosheit ersinnt er auf || seinem Lager, * führt einen schlimmen Lebenswandel, ver||abscheut nicht das Böse.

⁶HErr, bis an den Himmel reicht || Deine Huld, * Deine Treue, so || weit die Wolken ziehn! * ⁷Deine Gerechtigkeit gleicht den Gottesbergen, Dein rechtes Urteil dem || großen Weltmeer. * Menschen und Tiere umfaßt || Deine Hilfe, HErr.

⁸Wie kostbar ist Deine || Huld, o Gott! * Im Schatten Deiner Flügel || bergen sich die Menschen. * ⁹Am Reichtum Deines Hauses la||ben sie sich, * mit dem Strom Deiner || Wonnen tränkst Du sie.

¹⁰Ja, bei Dir ist die Quell||le des Lebens, * in Deinem || Licht schau'n wir das Licht. * ¹¹Erhalte Deine Gnade denen, || die Dich kennen, * den Rechtgesinnten || Dein gerechtes Walten!

¹²Nicht komme über mich der || Fuß des Stolzen; * die Faust des Frevlers || jage mich nicht fort! * ¹³Dann müssen die Übel||täter fallen; * sie stürzen und können || sich nicht mehr erheben.

Ps. 37

I. ¹Entrüste dich nicht ü||ber die Bösen, * sei nicht zornig || auf die Übeltäter! * ²Denn wie Gras verwelken sie rasch, verdorren wie das || grüne Kraut. * ³Vertraue auf den || HErrn und tue Gutes!

Wohne friedlich im Land und ü||be die Treue! * ⁴Habe am HErrn deine Wonne; dann gibt er dir, || was dein Herz begehrt. * ⁵Befiehl dem HErrn deinen Weg und ver||traue ihm; * er wird || nicht untätig sein!

⁶Er läßt deine Gerechtigkeit aufleuchten||wie das Licht, * dein rechtes Verhalten || wie die Mittagshelle. * ⁷Sei still vor dem HErrn und || harre seiner! * Entrüste dich nicht über den, der stets Erfolg hat, über den || Mann, der Ränke schmiedet!

⁸Sieh ab vom Zorn und || laß den Groll! * Entrüste dich nicht, es || führt doch nur zu Bösem! * ⁹Denn Übeltäter wer||den vernichtet; *

doch wer auf den HErrn || hofft, er-
hält das Land.

¹⁰Nur noch kurze Zeit, und der
Frevler || ist dahin; * suchst du nach
seiner Stätte, || so besteht sie nicht
mehr. * ¹¹Doch die Armen werden
das || Land erhalten * und sich an
der || Fülle des Heils stärken.

¹²Ränke schmiedet der Frevler wi-
|| der den Frommen * und knirscht ||
gegen ihn mit Zähnen. * ¹³Der All-
HErr aber || spottet seiner; * er sieht
ja, || daß sein Tag schon kommt.

¹⁴Frevler zücken das Schwert und
spannen || ihren Bogen, * den Ge-
ringen und Armen niederzustrek-
ken, zu morden, || die rechtschaffen
wandeln. * ¹⁵Ihr Schwert trifft sie ||
selbst ins Herz, * und || ihr Bogen
zerbricht.

¹⁶Besser der karge Besitz || des Ge-
rechten * als großer || Reichtum von
den Frevlern. * ¹⁷Denn die Arme
der Frevler wer||den zerschmettert,
* Gerechte || aber stützt der HErr.

¹⁸Der HErr weiß um die Tal||ge der
Frommen; * ihr Erbteil || bleibt ewig
bestehen. * ¹⁹Sie werden nicht ent-
täuscht in Zei||ten des Unglücks, *
in den Tagen des Hungers || werden
sie gesättigt.

²⁰Denn die Gottlosen || gehn zu-
grunde; * die Feinde des HErrn
sind || wie prangende Auen; * sie
wer||den vergehen, * ja || sie ver-
gehn' wie Rauch.

II. ²¹Der Frevler muß borgen und
kann || nicht bezahlen; * der Ge-
rechte || kann mild sein und schen-
ken. * ²²Denn die er segnet, er||hal-
ten Land, * und die er verflucht, ||
werden ausgetilgt.

²³Der HErr lenkt die Schrit||te des
Menschen; * er festigt den, dessen ||
Weg ihm wohlgefällt. * ²⁴Ist er am
Fallen, so stürzt || er nicht hin; *
denn der || HErr stützt seinen Arm.

²⁵Einst war ich ein Knabe, nun bin ||
ich ein Greis; * doch nie sah ich ei-
nen Gerechten verlassen, noch sei-
ne Kinder || betteln um das Brot. *
²⁶Allezeit kann er mild || sein und
leihen, * und seine Kinder || werden
ihm zum Segen.

²⁷Meide das Böse und || tu das Gute,
* damit du || ewig wohnen bleibst! *

²⁸Denn der HErr || liebt das Recht *
und läßt seine || Frommen nicht im
Stich.

Die Ruchlosen werden vernichtet,
die Kinder der Frevler || ausgetilgt. *

²⁹Die Gerechten erhalten das Land
und bleiben da||rin für immer woh-
nen. * ³⁰Weisheit kündet der Mund
|| des Gerechten, * und seine Zunge
|| redet, was recht ist.

³¹Das Gesetz seines Gottes herrscht
in || seinem Herzen, * und seine
Schritte || kommen nicht ins Wan-
ken. * ³²Der Gottlose späht dem
Gerechten nach und sucht || ihn zu
töten. * ³³Doch der HErr überläßt

⁹des Bundes, den er mit Ab||raham
schloß, * und seines Ei||des an
Isaak. * ¹⁰Er stellte ihn auf als gül-
||tig für Jakob, * als ewigen || Bund
für Israel.

¹¹Er sprach: "Dir will ich das Land
Ka||naan geben * als || zugemess'nes
Erbteil!" * ¹²Als er den Hunger ins ||
Land gerufen * nur wenige || und
Gäste darin,

¹³als sie noch zogen von Volk zu
Volk, von einem || Reich zum an-
dern, * ¹⁴da ließ er nicht zu, daß sie
jemand bedrückte, und warnte Kö-
||nige ihretwegen: * ¹⁵"Tastet meine
Gesalb||ten nicht an, * fügt meinen
Pro||pheten kein Leid zu!"

¹⁶Als er den Hunger ins Land geru-
fen und jegliche Stütze des Bro||tes
zerbrochen, * ¹⁷entsandte er ihnen
voraus einen Mann, als Sklave
wur||de Joseph verkauft. * ¹⁸Man
zwängte seine Füße in Fesseln, Ei-
sen bedroh||te sein Leben * ¹⁹bis zur
Zeit, da sein Wort sich erfüllte, der ||
Spruch des HErrn ihm recht gab.

²⁰Da sandte der König und || ließ
ihn frei, * der Völkerbeherrscher ||
löste seine Fesseln. * ²¹Er machte
ihn zum HErrn über sein Haus,
zum Gebieter über seinen gan||zen
Besitz. * ²²seine Fürsten sollte er
unterweisen nach seinem Sinn und
Weisheit lehren || seine Ältesten.

II. ²³Dann kam Israel || nach Ägyp-
ten, * und Jakob ward || Gast im
Lande Chams. * ²⁴Er vermehrte

sein || Volk gewaltig * und machte
es stärker || als seine Bedränger.

²⁵Er verkehrte ihr Herz, sein || Volk
zu hassen * und Arglist zu ü||ben an
seinen Dienern. * ²⁶Er sandte Mo-
ses, || seinen Knecht, * Aaron, || den
er auserwählte.

²⁷Sie wirkten an ihnen seine Wun-
dertaten und Schreckenszeichen
im || Lande Chams. * ²⁸Er sandte
Finsternis, so || daß es dunkel wur-
de; * sie widerstrebten aber den-
noch || seinen Worten. * ²⁹Er ver-
wandelte ihre Gewässer in Blut
und ließ || ihre Fische sterben.

³⁰Von Fröschen wimmel||te ihr Land
* – bis in die Gemächer || ihrer Kö-
nige. * ³¹Er sprach, und Hunds||flie-
gen kamen, * Stechmücken über ||
ihr ganzes Gebiet.

³²Er sandte ihnen Ha||gel statt Re-
gen, * flammendes || Feuer auf ihr
Land. * ³³Er zerschlug ihnen Wein-
stock und || Feigenbaum, * knickte
die Bäume || in ihrem Gebiet.

³⁴Er sprach, und Heu||schrecken ka-
men, * Wanderheu||schrecken ohne
Zahl. * ³⁵Sie fraßen alles Kraut || ih-
res Landes, * die Frucht ihres || Fel-
des fraßen sie.

³⁶Er schlug in ihrem Land jede ||
Erstgeburt, * den Erstling all || ihrer
Manneskraft. * ³⁷Dann führte er
jene heraus samt Sil||ber und Gold,
* kein Strauchelnder war || unter
seinen Stämmen.

tenmaß; * die Sonne kennt die Stunde || ihres Untergangs.

²⁰Schickst Du Finsternis, so wird es Nacht. In ihr schleicht alles Waldge||tier umher. * ²¹Die Löwen brüllen nach Raub; sie verlangen || von Gott ihre Nahrung. * ²²Strahlt die Sonne auf, dann verkriechen sie sich und lagern in || ihren Höhlen. * ²³Nun geht der Mensch an seine Arbeit und an sein Tage||werk bis gegen Abend.

III. ²⁴Wie zahlreich sind doch Deine || Werke, HErr! * Sie alle schufest Du in Weisheit, die Erde ist erfüllt von || Deinem Eigentum. * ²⁵Da ist das Meer, so groß und || weitumfassend, * darin Gewimmel ohne Zahl: Lebe||wesen, klein und groß!

²⁶Schiffe ziehen || dort einher, * die Walfische, die Du geformt, da||mit sie darin spielen. * ²⁷Sie alle war||ten auf Dich, * daß Du ihnen Speise || gibst zur rechten Zeit.

²⁸Gibst Du ihnen, so sam||meln sie ein, * öffnest Du Deine Hand, so wer||den sie satt an Gutem. * ²⁹Verbirgst Du Dein Antlitz, dann werden || sie erschüttert; * ziehst Du ihren Odem zurück, dann verscheiden sie und kehren zu || ihrem Staub zurück.

³⁰Sendest Du Deinen Odem aus, so werden sie wie||der erschaffen, * und Du erneuerst das || Angesicht der Erde. * ³¹Ewig währe der ||

Ruhm des HErrn! * Es freue sich der || HErr an seinen Werken!

³²Er blickt auf die Erde – da || zittert sie; * er berührt die Ber||ge – da rauchen sie. * ³³Dem HErrn will ich singen mein || Leben lang, * meinen Gott lobpreisen, || solange ich bin!

³⁴Möge ihm meine Betrachtung gefallen! Ich selbst finde meine Freu||de im HErrn. * ³⁵Von der Erde sollen || die Sünder verschwinden, * und Gottlose soll es || nicht mehr geben! * Preise, meine Seele, den || HErrn! – Hallelujah!

Ps. 105

I. ¹Dankt dem HErrn, ruft seinen || Namen aus! * Macht bei den Völ||kern sei||ne Taten bekannt! * ²Singt ihm, || jubelt ihm, * erzählt || von all seinen Wundern!

³Rühmt euch seines hei||ligen Namens! * Es freue sich das Herz a||ller, die den HErrn suchen! * ⁴Achtet auf den HErrn und || seine Macht, * sucht sein || Antlitz allezeit!

⁵Gedenkt seiner Wunder, die || Er vollbracht, * seiner Zeichen || und der Richtersprüche, * ⁶ihr Kinder Abrahams, || seines Knechtes, * ihr Söhne Ja||kobs, seines Erwählten!

⁷Er, der HErr, ist || unser Gott; * auf alle Welt er||streckt sich sein Gericht. * ⁸Auf ewig gedenkt er || seines Bundes, * des Wortes, das er für tausend Genera||tionen hat befohlen,

ihn nicht seiner Hand, läßt ihn nicht ver||dammen vor Gericht.

³⁴Hoffe || auf den HErrn * und halte || dich an seinen Weg! * Dann wird er dich erhöhen und das Land be||sitzen lassen. * Du wirst schauen den || Untergang der Frevler.

³⁵Ich || sah den Frevler * in seiner Gewalttat sich erheben wie || die grünende Zeder. * ³⁶Ich kam wieder vorüber, und schon war || er nicht mehr; * ich suchte nach ihm, und || er war nicht zu finden.

³⁷Bewahre die Unschuld und übe || Redlichkeit! * Denn die Zukunft eines solchen || Menschen ist das Heil. * ³⁸Doch die Gottlosen werden rest||los vertilgt; * die Zukunft der Frevler || ist der Untergang.

³⁹Die Rettung der Gerechten || kommt vom HErrn, * zur Zeit der Not || ist er ihre Zuflucht. * ⁴⁰Der HErr ist ihr Helfer und || ihr Befreier; * er befreit sie von Frevlern und rettet sie, weil sie bei ihm || ihre Zuflucht suchen.

Ps. 38 ²HErr, strafe mich nicht in || Deinem Zorn, * schlage mich || nicht in Deinem Grimm! * Denn Deine Pfeile haben || mich getroffen, * und Deine || Hand liegt schwer auf mir.

⁴Nichts mehr ist heil an meinem Leib ob || Deines Grolls, * nichts mehr gesund an meinen Glied||ern ob meiner Sünde. * ⁵Ja, meine Vergehen wachsen mir über || meinen

Kopf, * erdrücken mich wie || eine schwere Last.

⁶Meine Wunden riechen und eitern ob || meiner Torheit. * ⁷Verstört || bin ich und gebeugt; * den ganzen Tag geh' ich betrübt einher, ⁸ach, meine Lenden sind || voll von Brand, * nichts mehr ist || heil an meinem Leib!

⁹Ich bin ermattet und || ganz zerschlagen, * ich schreie vor || meines Herzens Qual. * ¹⁰HErr, all mein Sehnen liegt || offen vor Dir, * mein Seufzen || ist Dir nicht verborgen.

¹¹Ruhelos pocht mir das Herz, die Kraft hat || mich verlassen, * selbst das Augen||licht ist mir geschwunden. * ¹²Meine Freunde und Nachbarn nehmen Abstand von || meiner Plage, * und meine || Nächsten meiden mich.

¹³Die mir nach dem Leben trachten, || legen Schlingen; * die mein Unglück suchen, reden Schlimmes, sinnen auf || Trug die ganze Zeit. * ¹⁴Ich aber bin wie taub und || höre nichts; * ich bin wie ein Stummer, der || seinen Mund nicht auftut.

¹⁵Ja, ich bin wie ein Mann, || der nicht hört, * in dessen Mund keine || Widerrede ist. * ¹⁶Denn ich harre || Deiner, HErr; * Du wirst Antwort geben, || mein HErr und mein Gott.

¹⁷Ich denke nämlich, sie sollen nicht jubeln || über mich * und nicht prahlen gegen || mich, wenn mein Fuß wankt. * ¹⁸Ich bin ja auf den ||

Sturz gefaßt, * und mein Leid steht mir || immer vor den Augen.

¹⁹Wahrlich, ich bekenne || meine Schuld, * bekümmert bin || ich ob meiner Sünde. * ²⁰Die mich anfeinden ohne Grund, || sind gar stark, * und die mich zu Unrecht || hassen, sie sind zahlreich.

²¹Sie vergelten Gutes mit Bösem, * befehlen mich trotz || meiner besten Absicht. * ²²Verlaß mich nicht, HErr! Mein Gott, entferne Dich || nicht von mir! * ²³Eile mir zu || Hilfe, HErr, mein Heil.

Ps. 39 ²Ich dachte: "Ich will auf meinen || Wandel achten, * und mich mit der || Zunge nicht verfehlen! * Ich will meinen Mund im || Zaume halten, * solange der || Frevler vor mir steht!"

³So blieb ich stumm und still, und schwieg ohne || Widerspruch. * Doch || da schwoll mein Schmerz an. * ⁴Das Herz in meinem Innern glühte, bei meinem Grübeln ent- || brannte Feuer; * da mußte || meine Zunge reden:

⁵"Tu mir, o HErr, mein Ende kund, und welches das Maß meiner || Tage ist, * daß ich weiß, wie || ich vergänglich bin! * ⁶Siehe, nur etliche Spannen lang hast Du meine Ta||ge bemessen, * und meine Lebenszeit ist wie ein Nichts vor Dir. Jeder Mensch || ist nur wie ein Hauch.

⁷Nur als Schattenbild wandelt der || Mensch einher, * für nichts häuft er Schätze auf und weiß || nicht, wer sie bekommt. * ⁸Und nun, was kann ich er||hoffen, HErr? * Meine || Hoffnung gilt nur Dir!

⁹Erlöse mich von allen || meinen Sünden! * Mach mich || nicht zum Spott des Toren! * ¹⁰Ich schwieg und tat den || Mund nicht auf; * denn || Du hast es gefügt.

¹¹Nimm Deine Plage || von mir weg; * ich muß vergehen unter || Deiner Hände Wucht. * ¹²Zur Strafe für die Sünde züchtigst Du den Men- || schen, zerstörst gleich einer Motte || seine Pracht; * nur ein || Hauch ist jeder Mensch.

¹³Höre mein Gebet, o HErr, ver- || nimm mein Flehen! * Schweige nicht zu meinen Tränen! Ich bin ja nur ein Gast bei Dir, ein Fremdling || nur wie || alle meine Väter. * ¹⁴Schau weg von mir, damit ich || heiter werde, * bevor ich scheidet || und vergangen bin!

Ps. 40 ²Ich hoffte, ja hoffte || auf den HErrn. * Er neigte sich zu mir und || hörte auf mein Rufen. * ³Er zog mich aus der grauen||haften Grube * und || aus dem Schmutz und Schlamm.

Er stellte meinen Fuß auf || hohen Fels, * machte || meine Schritte sicher. * ⁴Er gab mir in den Mund ein neues Lied, ein Lob auf || unsern Gott. * Viele sollen es schauen,

¹⁹Der HErr hat seinen Thron im Himmel || aufgerichtet, * und seine Königs||macht beherrscht das All. * ²⁰Preiset den HErrn, ihr, || seine Engel, * ihr starken Helden, die ihr sein Wort vollstreckt, da ihr auf die Stimme || seines Wortes hört!

²¹Preist den HErrn, all sei||ne Heerscharen, * seine Diener, die voll- || ziehen seinen Willen! * ²²Preiset den HErrn, all seine Werke, an jeglichem Ort seiner || Herrschermacht! * Preise, mei||ne Seele, den HErrn!

Ps. 104

I. ¹Preise, meine See||le, den HErrn! * HErr, mein Gott, Du || bist gewaltig groß. * In Pracht und Hoheit hast Du || Dich gekleidet; * ²Licht hüllst Du Dir || um wie einen Mantel.

Du bist es, der die Himmel aus- || spannt || wie ein Zeltdach, * ³der das Grundgebälk für seine Kam- || mern || in den Wassern festigt, * der sich als Wagen und Wolken || auser- sieht, * einherfährt || auf des Win- des Flügeln,

⁴der sich die Winde || macht zu Boten, * zu seinen || Dienern Feuerflammen, * ⁵der auch die Erde fest auf ihre || Pfeiler stellte, * so daß sie || nie und nimmer wankt.

⁶Einst hat die Urflut sie bedeckt wie || ein Gewand, * selbst über den || Bergen standen Wasser. * ⁷Vor Deinem Scheltwort || flohen sie, * vor Deiner Donnerstimme || wichen sie erschreckt.

⁸Hatten sie die Berge erstiegen, so sanken sie ab || in die Täler, * an den Ort, den || Du ihnen bestimmtest. * ⁹Eine Grenze hast Du ge- || setzt, die dürfen sie nicht || über- schreiten; * sie dürfen nie wieder || die Erde bedecken.

¹⁰Du bist es, der in die Täler Quel- || len entsendet; zwischen den Ber- gen rie||seln sie hin. * ¹¹Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, die wilden Esel || löschen ihren Durst. * ¹²Daneben nisten die Vögel des Himmels; * sie singen || ihr Lied aus den Zweigen.

II. ¹³Du bist es, der die Berge trinkt aus || seinen Kammern. * Vom Segen Deiner Schöpfungswer- || ke || wird die Erde satt. * ¹⁴Gras läßt Du sprossen || für das Vieh, * Ge- wächse für die || Feldarbeit des Menschen,

um Brot aus der Erde her||vorzu- bringen * ¹⁵und Wein, der das Herz || des Menschen erfreut; * daß vom Öl das Ant||litz erglänze * und Brot || das Menschenherz stärke.

¹⁶Die Bäume des HErrn trin||ken sich satt, * die Zedern des Liba- || non, die er gepflanzt. * ¹⁷Dort nis- ten die Vögel, * der Storch, der auf Zy||pressen sein Nest hat.

¹⁸Die hohen Berge gehö||ren dem Steinbock, * Felsen bieten || den Klippdachsen Zuflucht. * ¹⁹Du bist es, der den Mond erschuf zum || Zei-

dort zusammenfinden * und Könige, den HERRN zu verehren.

²⁴Er hat mir die Kraft auf dem Wege gebrochen, * läßt mich wissen, wie kurz meine Tage sind. *

²⁵So bitte ich nun: Mein Gott, raffe mich nicht hinweg in der Mitte meiner Tage! * Du, dessen Jahre die Geschlechter überdauern!

²⁶Dereinst hast Du die Erde gegründet, * der Himmel ist Deiner Hände Werk. * ²⁷Sie werden vergehen, Du aber bleibst; * sie alle zerfallen wie Gewänder.

Du wechselst sie wie ein Kleid, und sie gehen vorüber. * ²⁸Du indes bist stets derselbe, Deine Jahre enden nie. * ²⁹Die Söhne Deiner Knechte wohnen in Ruhe, * ihre Nachkommen haben Bestand vor Dir.

Ps. 103 ¹Preise, meine Seele, den HERRN, * und alles in mir seinen heiligen Namen! * ²Preise, meine Seele, den HERRN und vergiß nicht all seine Wohltat! * ³Er vergibt Deine ganze Schuld, heilt all Deine Gebrechen.

⁴Er rettet dein Leben vor dem Grab, * krönt dich mit Huld und Erbarmen. * ⁵Er sättigt dich mit Gutem, soviel du brauchst, * daß deine Jugend dem Adler gleich sich erneut.

Milde Gerechtigkeit übt der HERR * und Recht für alle Bedrängten. * ⁷Moses hat er seine Wege kundgetan, * den Söhnen Israels seine Werke.

⁸Barmherzig und gnädig ist der HERR, * langmütig und reich an Huld. * ⁹Er will nicht immerdar streiten und nicht für dauernd zürnen. * ¹⁰Er handelt nicht an uns nach unsren Sünden, vergilt uns nicht nach unsren Missetaten.

¹¹Nein, so hoch der Himmel über der Erde, * so groß ist über denen, die ihn fürchten, seine Huld. *

¹²So fern der Aufgang ist vom Untergang, * so weit entfernt er unsre Frevl von uns weg.

¹³Wie ein Vater über seine Kinder sich erbarmt, * so erbarmt der HERR sich derer, die ihn fürchten. *

¹⁴Er weiß es ja, woraus wir gebildet, * Er denkt daran, daß wir nur Staub sind.

¹⁵Die Tage des Menschen sind wie Gras, * wie die Blume des Feldes, so blüht er. * ¹⁶Fährt der Wind über sie, dann ist sie dahin, * und ihre Stätte weiß nichts mehr von ihr.

¹⁷Doch ewig währt die Huld des HERRN über allen, die ihn fürchten, * und seine Treue noch bei Kindeskindern, * ¹⁸bei denen, die an seinen Bund sich halten * und seiner Satzungen gedenken, um sie zu erfüllen.

sich fürchten und auf den HERRN vertrauen!

⁵Selig wer auf den HERRN sein Vertrauen setzt, * sich nicht an Übermütige, oder an treulose Lügner wendet! * ⁶Zahlreich hast Du, HERR, mein Gott, Deine Wunder gemacht, und in Deinen Ratschlüssen über uns ist nichts Dir vergleichbar. * Wollte ich künden und reden davon, sie wären nicht zu zählen.

⁷Schlacht- und Speisopfer gefallen Dir nicht, doch Ohren hast Du mir gebildet; * Brand- und Sündopfer forderst Du nicht; * ⁸so spreche ich denn: Sieh, ich komme! * Die Weisung für mich steht in der Schriftrolle geschrieben.

⁹Deinen Willen zu tun, mein Gott, begehre ich, * und Dein Gesetz ruht mir mitten im Herzen. * ¹⁰Ich verkünde Geziemendes in großer Versammlung; * meine Lippen, HERR, ver-schließ ich nicht; Du weißt es!

¹¹Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in der Tiefe meines Herzens, von Deiner zuverlässigen Hilfe rede ich. * Vor der großen Gemeinde will ich Deine Huld und Treue nicht verhehlen. * ¹²Du, HERR, wirst Dein Erbarmen vor mir nicht verschließen; * es mögen mich stets behüten Deine Huld und Treue!

¹³Denn Leiden umfangen mich ohne Zahl; * meine Sünden haben mich überfallen, und ich kann sie nicht überblicken. * Sie sind zahl-

reicher als meines Hauptes Haare, * so daß mir der Mut entschwindet.

¹⁴Sei gewillt, HERR, mich zu retten! * HERR, eile mir zu Hilfe! * ¹⁵Voll Schande und Schmach seien alle, * die mir nach dem Leben trachten!

Beschämt sollen rückwärts weichen, * die sich über mein Unglück maßlos freuen! * ¹⁶Vor Schande sollen sie erstarren, * die über mich schreien: "Recht geschieht ihm!"

¹⁷Doch jubeln und Deiner sich freuen sollen alle, die Dich suchen! * Wer Deine Hilfe liebt, soll immerdar sprechen: "Unser HERR ist groß!" * ¹⁸Ich aber bin elend und arm; HERR, eile mir beizustehen! * Meine Hilfe und mein Retter bist Du; mein Gott, halt Dich nicht zurück.

Ps. 41 ²Selig, wer für den Schwachen Verständnis hat! * Zur Zeit des Unglücks rettet ihn der HERR. * ³Der HERR behütet ihn und erhält ihn am Leben, * so daß man ihn glücklich preist im Lande.

Er gibt ihm nicht der Wut seiner Feinde preis. * ⁴Der HERR ist seine Stütze auf dem Schmerzenslager: * sein ganzes Krankenbett beseitigt Du. * ⁵Ich wage nun die Bitte:

Sei mir gnädig, HERR! Mach mich gesund; * ich habe in der Tat gesündigt wider dich! * ⁶Meine Feinde reden Böses gegen mich: *

“Wann stirbt er endlich || und erlischt sein Name?”

⁷Kommt einer zu Besuch, so re||det er Trug, * sein Herz sammelt Unrecht an; er || geht hinaus und lästert. * ⁸Gemeinsam flüstern wider mich alle || meine Hasser; * sie denken gegen || mich das Schlimmste aus:

⁹“Eine heillose Sache hat || ihn getroffen; * wer einmal || liegt, steht nicht mehr auf!” * ¹⁰Selbst mein nächster Freund, auf den ich mich verließ, der || mein Brot aß, * lehnt sich hinter||rücks gegen mich auf.

¹¹Du aber, HErr, sei mir gnädig und hilf || mir empor, * damit || ich ihnen vergelte! * ¹²Daran erkenne ich, daß || Du mich liebst, * daß mein Feind über||mich nicht jubeln kann.

¹³Ja, mich hältst Du fest ob || meiner Unschuld, * stellst mich vor Dein || Angesicht für immer. * ¹⁴Gepriesen sei der HErr, Is||raels Gott, * von Ewigkeit zu Ewig||keit! Amen, Amen.

Zweites Buch der Psalmen

Ps. 42 ²Wie die Hinde nach Quell||wasser lechzt, * so sehnt sich meine || Seele, Gott, nach Dir. * ³Meine Seele dürstet nach Gott, dem Lebendigen: * Wann darf ich kommen und schauen || Gottes Angesicht?

⁴Tränen sind meine Nahrung geworden bei || Tag und Nacht, * da man täglich zu mir sagt: || “Wo ist nun dein Gott?” * ⁵Daran will ich denken und mein Herz ausschütten: daß ich zum Zelte || ziehen möchte, * mich flüchten möchte zum Hause Gottes, in festlicher Schar unter || lautem Dank und Jubel.

⁶Was bist du so gebeugt, || meine Seele, * und so || unruhvoll in mir? * Harre auf Gott; denn ich werde || ihn noch preisen, * meinen || Helfer, meinen Gott.

⁷Meine Seele ist niederge||drückt in mir, * darum denke ich an Dich vom Lande des Jordans und Hermon, vom || Berge Mizar her. * ⁸Die eine Flut ruft der anderen zu – im Tosen Deiner || Wasserfälle. * Ja, alle Deine Wogen und Wellen || branden über mich.

⁹Bei Tag möge der HErr seine || Huld entbieten, * und bei Nacht verrichte ich Ihm ein Lied, ein Gebet || zum Gott meines Lebens. * ¹⁰Ich will rufen zu Gott, meinem Fels: “Warum hast Du || mich vergessen? * Warum muß ich trauernd des Weges || ziehn, vom Feind bedrängt?”

¹¹Niedergeschmettert sind || meine Glieder, * da meine Gegner mich schmähen und Tag für Tag zu mir sagen: || “Wo bleibt denn dein Gott?” * ¹²Was bist du so niedergebeugt, meine Seele, so unruh||voll in mir? *

mir ferne, * ich will || nichts vom Bösen wissen.

⁵Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den will || ich vernichten; * stolze Augen und übermütige Her||zen ertrag’ ich nicht. * ⁶Meine Augen ruhen auf den Treu||en im Lande; * sie || sollen bei mir wohnen!

Wer auf rechtem Wege wandelt, der || darf mir dienen. * ⁷In meinem Haus soll kein Betrüger wohnen, kein Lügner || kann vor mir bestehen. * ⁸Jeden Morgen will ich alle Frevler im || Land vernichten, * um aus der Stadt des HErrn alle Übel||täter zu vertilgen.

Ps. 102 ²HErr, höre || mein Gebet! * Mein Hilfe||ruf komme zu Dir! * ³Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir zur Zeit || meiner Not! * Neige Dein Ohr mir zu; sooft ich rufe, || erhöre mich bald!

⁴Denn meine Tage ver||geh’n wie Rauch, * meine Glieder brennen wie Feuer. * ⁵Versengt wie Gras und verdorrt || ist mein Herz, * da ich unter||ließ, mein Brot zu essen.

⁶Vor lautem Stöhnen klebt mir die Haut || an den Knochen. * ⁷Ich gleiche der Dohle in der Wüste, bin wie eine Eulle in den Ruinen. * ⁸Schlaflos bin ich und wie ein einsamer Vogel || auf dem Dache. * ⁹Die ganze Zeit schmähen mich meine Feinde; die mich verhöhnen, || nennen mich beim Fluchen.

¹⁰Ja, Staub muß ich essen wie Brot und meinen Trank mit || Tränen mischen * ¹¹vor Deinem Ingrim und Zorn; denn Du hast mich aufgehoben || und niedergeworfen. * ¹²Meine Tage sind wie der ausgedehnte || Abendschatten, * und ich || muß wie Gras verdorren.

¹³Du aber, HErr, || thronst auf ewig, * und Dein Name dauert || in alle Geschlechter. * ¹⁴Du wirst Dich erheben, Dich Si||ons erbarmen; * denn es ist Zeit, ihm gnädig zu sein, ja, die || Stunde ist gekommen.

¹⁵Wahrlich, Deine Knechte lieben || seine Steine; * sie haben Mit||leid mit seinem Schutt. * ¹⁶Dann fürchten die Völker den Na||men des HErrn, * alle Könige der Erde || Deine Herrlichkeit.

¹⁷Denn der HErr baut Sion || wieder auf, * zeigt sich in || seiner Herrlichkeit. * ¹⁸Er wendet sich dem Gebet der Enterbten zu und verschmäht nicht || ihr Gebet. * ¹⁹Dies sei geschrieben für ein künftiges Geschlecht, daß ein später erschaffenes || Volk den HErrn lobpreise!

²⁰Denn der HErr schaut herab aus seiner heil||igen Höhe, * vom Himmel blickt er || nieder auf die Erde, * ²¹um der Gefangenen Seuff||zen zu hören, * die Todge||weithen zu befreien,

²²damit man in Sion den Namen des || HErrn verkünde, * sein Lob || in Jerusalem, * ²³wenn Völker sich

unsres Gottes. * ⁴Jauchzt dem HErrn, || alle Welt! * Froh||lockt, jubelt und spielt!

⁵Spielt dem HErrn || auf der Zither, * auf der Zit||her mit lautem Klang! * ⁶Mit Posaunen und || Hörnerschall * jauchzt vor || dem König, dem HErrn!

⁷Es brause das Meer und was || es erfüllt, * der Erdkreis || und seine Bewohner! * ⁸Die Ströme mögen || Beifall rauschen, * Die Ber||ge jubeln im Chor

⁹vor || unserm HErrn, * wenn er kommt, || die Erde zu richten! * Er richtet den Erd||kreis gerecht, * die Völ||ker so, wie es recht ist.

Ps. 99 ¹Der HErr ist König; es zit||tern die Völker. * Auf den Kerubim thront || Er; da bebte die Erde. * ²Groß ist der || HErr in Sion, * erhaben || über alle Völker.

³Man rühme Deinen Namen, den großen und furchterregenden! || Heilig ist er! * ⁴Ein Starker ist Kö||nig! Er liebt das Recht! * Du bist es, der die Ord||nung befestigt; * Recht und Gerechtig||keit schufst Du in Jakob.

⁵Feiert den HErrn, || unsern Gott! * Werft euch nieder am Schemel seiner Fü||ße, denn er ist heilig! * ⁶Moses und Aaron zählten zu || seinen Priestern, * Samuel zu den Bel||kennern seines Namens.

Sie riefen zum HErrn, und er er||hörte sie. * ⁷Aus der Wolkensäu||le sprach er zu ihnen; * sie bewahrten seine Satzungen, die Vorschrift, die er || ihnen gab. * ⁸HErr, unser Gott, || Du hast sie erhört,

ein verzeihender Gott warst Du ihnen, doch auch ein Rächer ih||rer Vergehen. * ⁹Feiert || den HErrn, unsern Gott! * Werft euch nieder auf seinem || heil'gen Berg! * Denn heilig ist || der HErr, unser Gott!

Ps. 100 ¹Jauchzt dem HErrn, || alle Welt! * ²Dient dem HErrn in Freude! Tretet vor sein || Antlitz mit Frohlocken! * ³Seid euch bewußt: Der HErr al||lein ist Gott! * Er ist unser Schöpfer; wir aber sind sein Volk, die || Schafe seiner Weide.

⁴Mit Dank betretet seine Tore, mit Lobgesängen || seine Höfe! * Dankt ihm, ver||herrlicht seinen Namen! * ⁵Denn gütig || ist der HErr; * in Ewigkeit währt seine Huld und seine || Treue für und für.

Ps. 101 ¹Von Gnade und Recht || will ich singen; * Dich, || o HErr, will ich preisen! * ²Lehren will ich vollkommenen Lebensweg; wann kommst || Du zu mir? * In Reinheit des Herzens wandle || ich in meinem Hause.

³Mein Auge richte ich nicht auf schänd||liche Dinge; * unrechtes Tun hasse ich; es || soll nicht an mir haften. * ⁴Ein falsches Herz || sei

Harre auf Gott; denn ich werde ihn noch preisen, meinen || Helfer, meinen Gott.

Ps. 43 ¹Schaffe mir || Recht, o Gott, * und führe meine Sache gegen ein || unheiliges Volk! * Vor Lügern und Frevlern rette mich! ²Denn Du, o Gott, bist || meine Stärke. * Warum hast Du mich verstoßen? Warum muß ich traurig einher||geh'n, vom Feind bedrängt?

³Sende Dein Licht und || Deine Wahrheit! * Sie mögen mich leiten und führen zu Deinem heiligen Berg || und zu Deiner Wohnstatt! * ⁴So will ich zum Altare || Gottes treten, * zu Gott, der mich er||freut von Jugend an.

Auf der Harfe will ich Dich preisen, || HErr, mein Gott! * ⁵Was bist du so betrübt, meine Seele, und || so traurig in mir? * Harre auf Gott, denn ich werde || ihn noch preisen, * meinen || Helfer, meinen Gott.

Ps. 44 ²Gott, mit eigenen Ohren haben wir vernommen, unsre Väter erzählten uns || von dem Werk, * das Du vollbracht hast zu ihren Zeiten, mit eigener || Hand in grauer Vorzeit. * ³Volksstämme hast Du verdrängt, sie aber hin||eingepflanzt; * Völker hast Du zerschlagen, sie || aber ausgebreitet.

⁴Denn nicht durch ihr Schwert gewannen sie das Land, nicht ihr eigener Arm half ih||nen zum Sieg, * vielmehr Deine Rechte, Dein Arm

und Dein leuchtendes Angesicht, || weil Du sie geliebt hast. * ⁵Du bist mein König || und mein Gott, * der Ja||kob den Sieg entbietet.

⁶Durch Dich stoßen wir unsre || Gegner nieder, * in Deinem Namen zertreten wir || unsre Widersacher. * ⁷Nein, auf meinen Bogen ver||trau' ich nicht, * und mein Schwert || bringt mir nicht den Sieg!

⁸Nur Du verleihst uns den Sieg über || unsre Gegner; * Du machst zu||schanden unsre Hasser. * ⁹So rühmen wir uns Gottes zu || jeder Zeit * und preisen Deinen || Namen immerdar.

¹⁰Und doch hast Du uns verworfen, in || Schmach gestürzt * und zogst nicht in den || Kampf mit unsern Heeren. * ¹¹Du schlugst uns in die Flucht || vor dem Gegner, * und unsre Hasser || holten sich die Beute.

¹²Wie Schlachtschafe gabst || Du uns hin, * zerstreutest || uns unter die Völker. * ¹³Du hast Dein Volk um ein || Nichts verkauft, * hattest keinen Gel||winn an seinem Preis.

¹⁴Unsern Nachbarn machtest Du || uns zur Schmach, * zum Spott und Hohn|| bei allen im Umkreis. * ¹⁵Du hast uns den heidnischen Stämmen zum || Spott gemacht, * zur Verachtung|| unter allen Völkern.

¹⁶Mein Schimpf steht mir alle||zeit vor Augen, * und Schande be||deckt mein Angesicht: * ¹⁷Vor dem Lärm des schmä||henden Spötters, * vor

dem Blick des || rachsüchtigen Fein-
des.

¹⁸Dies alles kam über uns, und doch hatten wir Dich || nicht verges-
sen * und den Bund || mit Dir nicht
verletzt. * ¹⁹Unser Herz ist nicht ||
abgewichen, * unser Schritt von
Deinem || Pfad nicht abgebogen.

²⁰Dennoch schlugst Du uns nieder
am Ort || der Schakale * und bedeck-
test || uns mit Finsternis. * ²¹Hätten
wir den Namen unseres Gottes ver-
gessen und die Hände zu fremden
Göt||tern erhoben, * ²²würde das
Gott nicht erfahren? Er, der doch
die Geheimnisse || aller Herzen
kennt!

²³Ja, Deinetwillen mordet man uns
die || ganze Zeit, * wir sind den
Schlacht||schafen gleichgeachtet. *
²⁴Wach auf! Warum || schläfst Du,
HErr? * Erwache! Ver||wirf uns nicht
für immer!

²⁵Warum verbirgst Du Dein Ant-
litz, denkst nicht an unsere Not ||
und Bedrängnis? * ²⁶Ja, in den
Staub gebeugt ist unser Leben, am
Boden || haftet unser Leib! * ²⁷Erhe-
be Dich, komm || uns zu Hilfe! * In
Deiner Barmherzig||keit erlöse uns!

Ps. 45 ²Mein Herz schlägt höher
zum || Festgedicht, * ich singe mein ||
hehres Lied dem König. * Meine
Zunge ist gleich dem Griffel des hur-
||tigen Schreibers. * ³Du bist der ||
Schönste aller Menschen,

Anmut strömt über || Deine Lippen;
* darum hat Dich Gott || für immer
gesegnet. * ⁴Gürte Dein Schwert ||
um die Hüften, * Du Held, in Dei-
ner Pracht und || Hoheit mach Dich
auf!

⁵Glück auf! Ziehe hin für die Sache
der Treue und rechten Er||geben-
heit! * Der deine Rechte wunder-
voll || macht, er soll dich lehren! *
⁶Deine Pfeile sind scharf, Völker
wirst || Du erschrecken; * des Kö-
nigs Feinde || Mut schwindet dahin.

⁷Dein Thron, o Gott, bleibt für im-
||mer und ewig. * Ein gerechtes Zep-
ter || ist Dein Königszepter. * ⁸Du
liebst das Recht und || haßt das Un-
recht. * Deshalb hat Dich der HErr,
Dein Gott, mit Freudenöl gesalbt ||
vor Deinen Gefährten.

⁹Von Myrrhe, Aloë und Kassia duf-
ten alle Dei||ne Gewänder. * Aus
dem Elfenbeinpalast erfreut || Dich
das Saitenspiel. * ¹⁰Eine Königs-
tochter steht da in Deinem kost||ba-
ren Schmuck: * die Gemahlin zu
Deiner Rech||ten in Ophir-Gold.

¹¹Höre, Tochter, sieh her und nei||ge
dein Ohr! * Vergiß dein Volk || und
dein Vaterhaus! * ¹²Der König be-
gehrt deine Schönheit, er ist || ja
dein HErr; * so || huldige du ihm!

¹³Deine Gunst sucht mit Geschen-
ken die || Tochter Tyrus, * die Rei-
chen des Volkes || mit all ihren Schät-
zen. * ¹⁴In Geflechten von Gold

furchtgebietend thront er || über al-
len Göttern.

⁵Denn alle Götter der Völker sind
nich||tige Götzen; * der HErr jedoch
hat || den Himmel erschaffen. *
⁶Hoheit und Pracht um||geben ihn,
* Macht und Glanz in || seinem
Heiligtum.

⁷Entbietet dem HErrn, ihr || Völker-
stämme, * entbietet dem || HErrn
Ehre und Macht! * ⁸Entbietet dem
HErrn die Ehre || seines Namens! *
Bringt Gaben dar und zieht in
sei||ne Vorhöfe ein!

⁹Fallt nieder vor dem HErrn in ||
heil'gem Schmuck, * zittert || vor
ihm, alle Welt! * ¹⁰Bekennst unter
den Völkern: "Der || HErr ist Kö-
nig!" * Fest gegründet ist die Erde, ||
daß sie nimmer wankt.

Er richtet die Vö||lker nach Recht. *
¹¹Es || freue sich der Himmel, * es
jub||le die Erde, * es brause das
Meer || und was es erfüllt!

¹²Es jauchze die Flur und was || auf
ihr wächst! * Dann sollen frohlok-
ken || die Bäume des Waldes * ¹³vor
dem HErrn, wenn er kommt, wenn
er kommt, die Er||de zu richten! * Er
richtet den Erdkreis gerecht, die
Vö||lker in seiner Treue.

Ps. 97 ¹Der HErr ist König; es jub||le
die Erde; * es freuen || sich die vie-
len Inseln! * ²Gewölk und Dunkel
um||geben ihn, * Gerechtigkeit und
Recht sind || seines Thrones Stütze.

³Feuer geht || vor ihm her * und ver-
sengt seine || Gegner ringsumher. *
⁴Seine Blitze erhel||len den Erdkreis;
* die Erde || sieht es und erbebt.

⁵Die Berge schmelzen wie Wachs ||
vor dem HErrn, * vor dem Antlitz ||
des HErrn aller Welt. * ⁶seine Ge-
rechtigkeit kün||den die Himmel, *
alle Völker || schauen seinen Glanz.

⁷Da müssen alle Bildanbeter sich
schämen, die der Göt||zen sich rüh-
men; * alle Götter müs||sen ihm hul-
digen. * ⁸Sion vernimmt || es und
freut sich; * die Landstädte Judas
jubeln ob Dei||ner Gerichte, HErr.

⁹Denn Du bist der Höchste, HErr,
über || alle Welt, * bist hoch erha-
ben || über alle Götter. * ¹⁰Der HErr
liebt die Fein||de des Bösen; * Er be-
hütet das Leben seiner Frommen
und rettet sie || aus der Hand der
Frevler.

¹¹Licht strahlt || den Gerechten, *
Freude || den redlichen Herzen. *
¹²Freut euch am HErrn, || ihr Ge-
rechten, * und preist || seinen heil'-
gen Namen!

Ps. 98 ¹Singt dem HErrn ein neues
Lied; denn || Er tat Wunder! * seine
Rechte stand ihm bei, || sein heiliger
Arm. * ²Der HErr gab seine Hilfe ||
zu erkennen, * enthüllte sein ge-
rechtes Tun vor || den Augen der
Völker.

³Er gedachte seiner Huld und Treue
gegen das Haus || Israel. * Alle En-
den der Erde schauten die || Hilfe

stößt der || HErr sein Volk * und || gibt nicht preis sein Erbe.

¹⁵Ja, dem Gerechten wendet das || Recht sich zu, * und ihm folgen alle, die red||lichen Herzens sind. *

¹⁶Wer steht für mich gegen die Ruch||losen auf, * wer tritt für mich gegen die || Übeltäter ein?

¹⁷Wäre nicht der HErr meine Hilfe gewesen, * fast würde ich im || Land des Schweigens liegen. * ¹⁸Doch wenn ich dachte: "Es || wankt mein Fuß" * da stützte||mich, HErr, Deine Huld.

¹⁹Trug ich eine Menge Sor||gen im Herzen, * dann labte || Dein Trost meine Seele. * ²⁰Ist etwa der Richterstuhl des Verderbens mit || Dir verbündet, * der wider||rechtlich Unheil schafft?

²¹Sie stellen dem Leben des Gerechten nach, unschuldiges Blut verur||teilen sie. * ²²Der HErr jedoch wird mir zur Burg, mein Gott || zum Fels meiner Zuflucht. * ²³Er bringt über sie ihr eigenes Unrecht; ob ihrer Bosheit vernich||tet er sie; * es vernichtet sie || der HErr, unser Gott.

Ps. 95 ¹Kommt, laßt uns dem || HErrn frohlocken, * jubeln || dem Fels, der uns rettet! * ²Laßt uns mit Dank vor sein Angesicht treten, mit Lobge||sang ihm jubeln! * ³Denn ein großer Gott ist der HErr, ein großer König || über allen Göttern.

⁴In seiner Hand sind die Tie||fen der Erde, * die Gipfel || der Berge sind sein. * ⁵sein ist das Meer – er hat || es gemacht * – und auch das Festland, das || seine Hand geformt.

⁶Kommt, wir wollen niederfallen || und uns neigen, * die Knie beugen vor dem || HErrn, der uns erschuf. * ⁷Denn er ist || unser Gott; * wir sind das Volk seiner Weide und die || Schafe seiner Hand.

– Daß ihr doch am heutigen Tag auf seine Stimme || hören wolltet: * ⁸Verstockt nicht euer Herz || wie zu Meriba, * wie am Tag von Massa in der Wüste, ⁹wo eure Väter || mich versuchten, * mich auf die Probe stellten, obwohl sie || doch mein Tun geschaut!

¹⁰Vierzig Jahre war mir dies Ge||schlecht zum Abscheu; * so sprach ich denn: Sie sind ein Volk verirren Herzens, verständnis||los für meine Wege. * ¹¹Da habe ich in meinem || Zorn geschworen: * Sie sollen meine Ruhe||stätte nicht erreichen!

Ps. 96 ¹Singt dem HErrn ein || neues Lied, * singt || dem HErrn, alle Welt! * ²Singt dem HErrn, lobpreist || seinen Namen, * verkündet sein Heils||werk von Tag zu Tag!

³Erzählt bei den Völkern von || seinem Ruhm, * bei allen Natio||nen von seinen Wundern! * ⁴Ja, groß ist der HErr und || hoch zu preisen; *

tritt ein || Königstochter, * gekleidet || in bunte Gewänder!

¹⁵Jungfrauen führt man zum König als || ihr Gefolge, * ihre Gespielinnen || bringt man ja zu Dir. * ¹⁶Man führt sie mit Freuden || und mit Jubel, * sie treten ein in || den Königspalast.

¹⁷An Stelle deiner Ahnen er||steh'n Dir Söhne; * Du kannst sie zu Fürsten des || ganzen Landes machen. *

¹⁸Ich verkünde Dir Ruhm von Geschlecht || zu Geschlecht. * Deshalb werden Völker Dich preisen || auf immer und ewig.

Ps. 46 ²Gott ist uns Zu||flucht und Kraft, * herrlich erwiesen als Helfer || in unsrer Bedrängnis. * ³So bangen wir nicht, ob auch die Er||de erbebt, * ob mitten ins || Meer die Berge fallen.

⁴Ob seine Wasser brau||sen und schäumen, * die Berge erzittern vor || seinem Ungestüm: * Der HErr Sabaoth || ist mit uns, * eine Burg ist || für uns der Gott Jakobs.

⁵Ein Strom, dessen Arme die Got||tstadt erfreuen, * ist das Allerheiligste der || Wohnstätte des Höchsten: * ⁶Gott ist in ihrer Mitte, sie || wird nie wanken; * beim Anbruch des Morgens || ist Gott ihre Hilfe.

⁷Völker toben, || Reiche wanken; * er läßt seine Donnerstimme ertönen, || da zergeht die Erde. * ⁸Der HErr Sabaoth || ist mit uns, * eine Burg ist || für uns der Gott Jakobs.

⁹Kommt und schaut die || Werke Gottes, * der Entsetzen ver||breitet auf der Erde! * ¹⁰Kriegen macht er ein Ende bis an der || Erde Grenzen. * Bogen zerbricht er, Speere zerschlägt er, Wagen ver||brennt der HErr im Feuer.

¹¹Geht nach und erkennt, daß|| ich Gott bin, * erhaben unter den Völkern, er||haben auf der Erde!" * ¹²Der HErr Sabaoth || ist mit uns, * eine Burg ist || für uns der Gott Jakobs.

Ps. 47 ²Ihr Völker alle, klatscht in die Hände! Jauchzt Gott mit || Jubelschall! * ³Denn furchtgebietend ist der HErr, der Höchste – ein großer König || über alle Welt. * ⁴Völker warf er || vor uns nieder, * Stämme || unter unsre Füße.

⁵Er wählte unser Erbland || für uns aus, * die Ehre || Jakobs, den er liebt. * ⁶Gott steigt empor beim || Jubelschall, * der HErr beim || Schmettern der Posaune.

⁷Singt unserem || Gott, lobsingt! * Singt || unserm König, singt! * ⁸Denn Gott ist König über || alle Welt. * Ja, singt ein || kunstgerechtes Lied!

⁹Gott herrscht als König || über Völker; * Gott sitzt auf || seinem heiligen Thron. * ¹⁰Völkerfürsten scharren sich zusammen bei dem Gott || Abrahams. * Ja, Gottes sind die Mächtigen der Erde; hoch er||haben ist er sehr.

Ps. 48 ²Groß || ist der HErr * und ruhmwürdig in || unsres Gottes Stadt. * ³Sein heiliger Berg in ragender Pracht ist die Wonne der || ganzen Welt, * der Sionsberg im äußersten Norden || des Großkönigs Festung.

⁴Gott erweist sich in ihren Palästen als || eine Schutzburg. * ⁵Sieh doch, die Könige traten zusammen, gemeinsam || rückten sie heran! * ⁶Kaum, daß sie schauten, da wurden sie ratlos, * gerieten || in Schrecken und Angst.

⁷Beben erfaßte sie dort, Zittern gleich einer Mutter in Wehen, * ⁸wie wenn Ostwind Schiffe || von Tarsis zerschmettert. * ⁹Wie wir es gehört, so sahen wir es nun in der Stadt des HErrn || Sabaot, * in der Stadt unseres Gottes. Auf ewig || hat Gott sie gegründet.

¹⁰Wir erwägen, HErr, * Deine Huld im || Innern Deines Tempels. * ¹¹Wie Dein ruhmvoller Name, o Gott, so reicht Dein Lobpreis über die Grenzen der Erde. * Voll von Gerechtigkeit ist Deine Rechte.

¹²Des freut sich der || Sionsberg, * es jauchzen die Landstädte Judas ob || Deiner Rechtsentscheide. * ¹³Umschreit || den Sion, * zieht um ihn herum und || zählt all seine Türme!

¹⁴Beachtet seinen Wall, umsäumt auch seine Paläste! * Dann könnt ihr es erzählen dem || künftigen Geschlecht: * ¹⁵„Ganz so ist der HErr, unser Gott, für immer und ewig! *

Er wird uns führen || durch den Tod hindurch!

Ps. 49 ²Horcht auf, ihr || Völker alle, * lauscht, || all ihr Erdbewohner, * ³ihr Menschenkinder und ihr || Fürstensöhne, * ihr || Reichen samt den Armen!

⁴Mein Mund trägt || Weisheit vor; * das Sinnen meines || Herzens bietet Einsicht. * ⁵Ich will mein Ohr dem Weisheits||sprache neigen, * zum Zitherklang mein || Rätsselfragen lösen!

⁶Was soll ich mich fürchten in || schlimmen Tagen, * wenn die Bosheit meiner Ver||folger mich umringt? * ⁷Sie verlassen sich auf || ihr Vermögen, * rühmen sich der || Größe ihres Reichtums.

⁸Doch loskaufen || kann sich keiner * oder Gott || sein Lösegeld zahlen. * ⁹Der Loskauf seines Lebens || ist zu teuer; * er muß für immer || davon Abstand nehmen,

¹⁰daß er weiter||leben könne * und ewig || nicht die Grube schaue. * ¹¹Man sieht ja: Weise müssen sterben; genauso gehen Tor und || Narr zugrunde. * Sie hinterlassen || ihr Vermögen ändern.

¹²Gräber sind ihr Haus für immer, ihre Wohnung von Geschlecht || zu Geschlecht, * ob sie auch Länder || einst ihr eigen nannten. * ¹³Der Mensch jedoch in seiner Pracht bedenkt das nicht; * er gleicht dem Vieh, das || stumm zugrunde geht.

hen – * so nur, um für immer vernichtet zu werden. * ⁹Du aber thronst in der Höhe || auf ewig, o HErr.

¹⁰Fürwahr, Deine Feinde, || HErr, fürwahr, * Deine Feinde verschwinden; alle Übeltäter werden zerstreut. * ¹¹Doch mir hast Du Kraft verliehen gleich || einem Stier, * hast mich ge||stärkt mit frischem Öl.

¹²Mein Auge blickt herab auf meine Verfolger, * mein Ohr ergötzt sich an || meinen schlimmen Gegnern. * ¹³Der Gerechte gedeiht || wie ein Palmbaum, * wie eine Libanonzelle der wächst er empor.

¹⁴Eingepflanzt im Hause des HErrn, sprossen sie in den Vorhöfen || unsres Gottes. * ¹⁵Noch im Alter blühen sie auf, bleiben üppig und frisch. * ¹⁶So verkünden sie laut, wie ge||recht der HErr ist, * mein Fels, an || dem kein Unrecht haftet.

Ps. 93 ¹Der HErr ist König, mit Hoheit umkleidet! * Ja, es hat sich umkleidet der HErr, || und mit Kraft gegürtet. * So ist der Erdkreis fest gegründet, daß || er nicht wankt. * ²Fest steht Dein Thron seit je, von || Ewigkeit her bist Du!

³Fluten erhoben, o HErr, Fluten erholben ihr Tosen. * Mögen Fluten || ihr Brausen erheben, * ⁴mehr als das Tosen der || vielen Wasser, * gewaltiger als die Brandung des || Meeres, ist der HErr.

Gewaltig ist der HErr in || Himmelhöhen. * ⁵Deine Gesetze sind || durchaus zuverlässig; * Deinem || Haus, o HErr, * gebührt Heiligkeit für alle Zeiten.

Ps. 94 ¹Gott der Rache, HErr, Gott der Rache, erscheine! * ²Erhebe Dich, Richter der Erde, vergilt || den Stolzen ihr Tun! * ³Wie lange sollen die Frevler, o HErr, wie lange sollen die Frevler frohlocken? * ⁴Sie fließen über von frechen Reden; es prahlen || alle Übeltäter.

⁵Dein Volk, HErr, zertreten sie und bedrücken Dein Erbe. * ⁶Witwe und Fremdlinge bringen sie um || und morden Verwaiste. * ⁷Sie denken: „Der HErr || sieht es nicht, * der Gott Ja||kobs bemerkt es nicht!“

⁸Kommt doch zur Einsicht, ihr Dummen im Volk! * Ihr Tore, || wann werdet ihr klug? * ⁹Der das Ohr eingepflanzt, || soll nicht hören? * Der das Auge ge||bildet auch nicht sehen?

¹⁰Der Völker züchtigt, soll nicht bestrafen? Er, der die Menschen Erkenntnis lehrt? * ¹¹Der HErr weiß um die Gedanken der Menschen, daß || sie nämlich ein Nichts sind. * ¹²Selig der Mensch, den Du, || HErr, erziehst, * den Du aus De||nem Gesetz belehrst,

¹³ihm Ruhe zu geben vor || bösen Tagen, * bis man dem Frevler die Grube gräbt. * ¹⁴Denn nicht ver-

freue uns so viele Tage, wie Du uns
 || niederbeugtest, * so viele Jahre, ||
 wie wir Leid erfuhren!

¹⁶Dein Walten zeige sich an || Dei-
 nen Dienern, * an ihren Kindern ||
 Deine Herrlichkeit! * ¹⁷Die Güte
 des HErren, unseres Gottes, sei ||
 über uns! * Das Werk unsrer Hän-
 de lenke über uns, ja, lenke || unsrer
 Hände Werk!

Ps. 91 ¹Der du wohnst im || Schutz
 des Höchsten, * weilst im Schatten
 || des Allmächtigen, * ²sprich zum
 HErren: "Meine Zuflucht und || me-
 ne Burg, * mein Gott, || auf den ich
 vertraue!"

³Denn er ist es, der dich rettet aus
 dem || Netz des Jägers, * aus jeder ||
 Lage und Gefahr. * ⁴Mit seinen Fit-
 tichen || schirmt er dich, * unter sei-
 nen Flügeln findest du Zuflucht,
 Schild und || Schutz ist seine Treue.

⁵Du brauchst nicht zu bangen vor
 dem Schrek||ken der Nacht, * vor
 dem Pfeil, || der am Tage schwirrt, *
⁶vor der Pest, die im || Dunkel
 schleicht, * vor der Seuche, || die
 am Mittag wütet.

⁷Ob tausend fallen an deiner Seite,
 zehntausend zu || deiner Rechten, *
 dich wird es nicht treffen. ⁸Du wirst
 es nur schauen mit eigenen Augen
 und sehen, wie || Frevlern wird ver-
 golten. * ⁹Denn deine Zuversicht ||
 ist der HErren, * den Höchsten
 nahmst || du zu deiner Zuflucht.

¹⁰Kein Unglück wird dir begegnen,
 keine Plage naht || deinem Zelt. *
¹¹Denn seinen Engeln befiehlt er
 um deinetwillen, dich zu behüten
 auf || allen deinen Wegen. * ¹²Sie
 werden dich auf || Händen tragen, *
 damit dein Fuß || an keinen Stein
 stoße.

¹³Über Löwen und Nattern || kannst
 du schreiten, * auf Junglöwen und ||
 Drachen kannst du treten. * ¹⁴"Weil
 er mir anhängt, will || ich ihn retten,
 * will ihn beschützen, da er || mei-
 nen Namen kennt.

¹⁵Ruft er mich an, so erhöre ich
 ihn; ich bin bei ihm || in der Drang-
 sal, * befreie ihn und || bringe ihn zu
 Ehren. * ¹⁶Ich sättige ihn mit || lan-
 gem Leben * und las||se mein Heil
 ihn schauen."

Ps. 92 ²Gut ist es, den || HErren zu
 preisen, * Deinen Namen, || Höch-
 ster, zu besingen, * ³frühmorgens
 Deine || Huld zu künden, * Deine
 Treue in den Nächten, ⁴zur zehn-
 saitigen Laute, zur Harfe, || und zum
 Klang der Zither.

⁵Denn Du hast mich froh gemacht,
 HErren, || durch Dein Walten, * ich
 frohlocke über die || Werke Deiner
 Hände. * ⁶Wie groß sind doch Dei-
 ne || Werke, HErren! * Gar tief || sind
 Deine Gedanken.

⁷Ein unvernünftiger Mensch sieht
 das nicht ein, ein Tor ver||steht es
 nicht. * ⁸Mögen Gottlose sprossen
 wie Gras und alle || Übeltäter blü-

¹⁴Dies ist das Los der Unbe||küm-
 merten, * das Ende jener, denen ||
 ihr Geschwätz gefällt: * ¹⁵Wie Scha-
 fe rennen sie zur Unterwelt hinab,
 der Tod || weidet sie; * geradewegs
 steigen sie hinunter ins Grab; ihre
 Gestalt zerfällt, die Unter||welt wird
 ihre Wohnstatt.

¹⁶Gott selbst aber kauft mein || Le-
 ben los, * da er mich den Krallen
 der || Unterwelt entreißt. * ¹⁷Hab
 keine Angst, wenn|| einer reich wird,
 * die Schätze seines || Hauses sich
 vermehren!

¹⁸Denn beim Sterben nimmt er dies
 al||les nicht mit, * seine Schätze ||
 folgen ihm nicht nach. * ¹⁹Mag er
 zeitlebens sich|| selber schmeicheln:
 * "Man rühmt dich, weil || du so
 tüchtig warst",

²⁰er muß doch zur Schar seiner ||
 Ahnen gehen, * die ewig nicht ||
 mehr das Licht erblicken. * ²¹Der
 Mensch jedoch in seiner Pracht
 be||denkt das nicht; * er gleicht dem
 Vieh, das || stumm zugrunde geht.

Ps. 50 ¹Der HErren, der Gott der ||
 Götter, spricht * und ruft die Erde
 an vom Sonnenaufgang || bis zum
 Niedergang. * ²Gott erstrahlt von
 Sion her, der || Schönheit Krone. *
³Es naht unser || Gott; er schweigt
 nicht länger.

Verzehrendes Feuer zieht || vor ihm
 her, * rings um ihn ein || rießengro-
 ßer Sturm. * ⁴Dem Himmel droben

und der Erde || ruft er zu, * be||reit,
 sein Volk zu richten:

⁵"Schart meine Verehrer um mich,
 die beim Opfer den Bund || mit mir
 schlossen!" * ⁶Die Himmel verkün-
 den seine Gerechtigkeit, Gott|| selbst
 erscheint als Richter. * ⁷"So höre,
 mein Volk, || ich will reden! * Israel,
 ich klage dich an! Ich || bin der HErren,
 dein Gott.

⁸Nicht wegen deiner Schlachtopfer
 rü||ge ich dich, * sind doch deine
 Brandopfer || stets mir vor den Au-
 gen. * ⁹Ich nehme den Jungstier
 aus deinem || Stall nicht an, * die
 Böcke || nicht aus deinen Hürden.

¹⁰Mir gehören ja alle Tie||re des
 Waldes, * zu Tausenden das || Wild
 auf meinen Bergen. * ¹¹Ich kenne
 alle Vö||gel des Himmels; * was sich
 regt auf der|| Flur, das ist mein eigen.

¹²Hätte ich Hunger, ich müßte es ||
 dir nicht sagen; * mir gehört ja die
 Erde || und was sie erfüllt. * ¹³Esse
 ich etwa das || Fleisch von Stieren, *
 oder trinke || ich das Blut der Böcke?

¹⁴Bringe Gott Dank als || Opfer dar *
 und entrichte dem || Höchsten dein
 Gelübde! * ¹⁵Rufe mich an am || Tag
 der Not! * Ich werde dich erretten, ||
 und du sollst mich ehren!"

¹⁶Zum Frevler aber spricht Gott:
 "Wieso zählst du meine Ge||bote
 auf, * führst meinen || Bund in dei-
 nem Munde? * ¹⁷Dabei hassest du ||
 doch die Zucht * und ver||nachlässigst
 mein Wort!

¹⁸Siehst du einen Dieb, so suchst Du mit || ihm die Freundschaft, * und mit Ehe||brechern die Gemeinschaft. * ¹⁹Deinen Mundgebrauchst du zur || Schlechtigkeit, * deine || Zunge nur zur Täuschung.

²⁰Gegen deinen Bruder redest du || Schändliches, * häufst Verleumdung auf || den Sohn deiner Mutter. * ²¹Solches tust du. Würde ich schweigen, so könntest du glauben, ich sei || gleich wie du. * Ich klage dich an und || rück es dir vor Augen!

²²Merkt euch das, die ihr || Gott vergessen! * Sonst richte ich ein Blutbad an, und || niemand kann euch retten! * ²³Wer Dank als Opfer entrichtet, || der ehrt mich, * und wer meinen Pfad einhält, dem || zeig ich Gottes Heil.

Ps. 51 ³Erbarme Dich meiner, o HErr, der Du barmher||zig und gnädig; * nach dem Übermaß Deiner Gnade || lösche meine Schuld. * ⁴Bis auf den Grund wasche ab meine || Missetat, * von meiner || Sünde mach' mich rein!

⁵Denn meine Bosheit er||kenn' ich wohl, * immer steht mir die || Sünde vor den Augen. * ⁶Ich habe gesündigt an || Dir allein; * das Böse vor Dir, ich || habe es getan.

Nun erweist Du Dich in Deinem Ur||teil gerecht, * und recht behalten hast Du || in Deinem Gericht. * ⁷Siehe, ich bin in || Schuld geboren;

* ich war schon in Sünde, als die || Mutter mich empfangen.

⁸Doch siehe, Du hast Gefallen an der Wahr||heit des Herzens; * lehre Du mich Ge||heimnisse der Weisheit. * ⁹Besprenge mich mit Ysop, so wer||de ich rein; * wasche mich, und ich wer||de weißer als Schnee.

¹⁰Laß mich vernehmen Freu||de und Wonne: * und meinzerschlagen' Ge||bein es wird frohlocken. *

¹¹Wende ab von meinen Sünden Dein || Angesicht * und tilge || alle meine Frevel.

¹²Ein reines Herz er||schaff' mir, Gott, * und einen festen || Geist erweck' mir neu. * ¹³Von Deinem Antlitz ver||stoß' mich nicht, * Deinen Heiligen Geist || nimm von mir nicht weg.

¹⁴Deines Heiles Wonne || schenk mir wieder, * in willigem || Geiste mach' mich stark. * ¹⁵Dann will ich Deine Wege den Gesetz||losen weisen, * und Sünder werden || sich zu Dir bekehren.

¹⁶Errette mich vor dem Blut, Gott || meines Heils; * und meine Zunge wird Deine Ge||rechtigkeit hochpreisen. * ¹⁷HErr, tue auf || meine Lippen, * und mein Mund || wird Dein Lob verkünden.

¹⁸All' die Opfer erfreu||en Dich nicht; * wollte ich Brandopfer darbringen, || Du nimmst sie nicht an. * ¹⁹Mein Opfer ist ein reu||iger Sinn; *

⁴⁴Du hast sein schützendes Schwert zurück||weichen lassen * und bist ihm im || Krieg nicht beigestanden. * ⁴⁵Du hast sein herrliches Zepter zertrümmert und seinen Thron zu Bol||den geworfen. * ⁴⁶Du hast seine Jugendzeit verkürzt, hast || ihn bedeckt mit Schande.

⁴⁷Wie lang, o HErr, verbirgst Du Dich dauernd, lodert wie Feu||er Dein Zorn? * ⁴⁸Gedenke, wie vergänglich ich bin, wie nichtig Du er||schaffen alle Menschen! * ⁴⁹Wer lebt weiter, ohne den || Tod zu schauen? * Wer kann sein Leben retten vor dem Zu||griff der Totenwelt?

⁵⁰Wo sind Deine früheren Hulderwe||ise, o HErr, * die Du bei Deiner Treue || David zugeschworen? * ⁵¹Gedenke, HErr, der Schmach || Deines Knechtes, * die ich von all den vielen Völkern tragen || muß in meiner Brust!

⁵²So schmähen Deine || Feinde, HErr, * so schmähen sie Dei||nes Gesalbten Schritte. * ⁵³Der HErr || sei gepriesen * in Ewig||keit! Amen. Amen.

Viertes Buch der Psalmen

Ps. 90 ¹HErr, Du warst uns eine Zuflucht von Geschlecht || zu Geschlecht. * ²Ehe die Berge geboren wurden, Er||de und Welt entstanden, * von Ewigkeit zu Ewigkeit bist || Du, o Gott. * ³Du läßt den Men-

schen zum Staub zurückkehren und sprichst: "Kehrt zu||rück, ihr Menschenkinder!"

⁴Denn tausend Jahre sind vor Dir wie der ge||strige Tag, * der vorüber ist, und wie eine || Wache in der Nacht. * ⁵Du säst sie aus von || Jahr zu Jahr, * sie glei||chen dem Gras, das nachwächst.

⁶Am Morgen sprießt || es und wächst, * am Abend || welkt es und verdorrt. * ⁷Auch wir vergehen ob || Deines Zornes, * durch Deinen || Grimm sind wir erschüttert.

⁸Du stellst unsre Sünden || Dir vor Augen, * unsre geheimen Fehler ins Licht || Deines Angesichts. * ⁹Wahrlich, all unsre Tage schwinden ob || Deines Zornes; * wir vollenden unsre Jah||re wie einen Seufzer.

¹⁰Die Zeit unsres Lebens währt insgesamt siebzig Jahre, wenn es hoch kommt, || achtzig Jahre, * und ihr Gehetze || ist Mühsal und Unheil. * Ja, eilends ist es dahin, im Flu||ge vergangen. * ¹¹Wer nimmt Kenntnis von der Gewalt Deines Zornes und Deines Grimmes, wie es der || Furcht vor Dir entspricht?

¹²Unsre Tage zu zählen, das || lehre uns, * damit wir ein || weises Herz erlangen! * ¹³Kehre || um, o HErr! * Wie lange noch? Hab wieder Erbar||men mit Deinen Dienern!

¹⁴Sättige uns am Morgen mit || Deiner Huld, * daß wir frohlocken und jubeln || unser Leben lang! * ¹⁵Er-

¹⁹Wahrlich, der HErr ist || unser Schild, * dem Heiligen Is|raels bist Du König! * ²⁰Einst sprachst Du im Gesicht zu Deinem Frommen || und erklärtest: * “Ich setze einem Helden die Krone auf, erhöhte einen Er||wählten aus dem Volke.

²¹Ich fand David, || meinen Knecht, * mit einem heiligen || Öl salbte ich ihn. * ²²Meine Hand ist be||ständig mit ihm, * ja, || mein Arm macht ihn stark.

²³Kein Feind kann ihn || überlisten, * kein Ruch||loser ihn bezwingen. * ²⁴Ich zerschlage vor ihm || seine Feinde, * und seine || Gegner stoß' ich nieder.

III. ²⁵Meine Treue und Huld || steh'n ihm bei, * durch meinen || Namen wächst ihm Stärke. * ²⁶Ich lasse ihn seine Hand || aufs Meer legen, * auf die || Ströme seine Rechte.

²⁷Er darf || zu mir rufen: * –Mein Vater bist Du, mein Gott und || mein rettender Fels!– * ²⁸Ich aber will ihn zum Erstgebo||renen machen, * zum Höchsten unter den || Königen der Erde.

²⁹Ewig bewahre ich ihm || meine Huld, * und mein Bund mit || ihm bleibt unverbrüchlich. * ³⁰Ich erhalte seinen || Stamm für immer * und seinen Thron, solange || der Himmel besteht.

³¹Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht nach meinen Ge||boten wandeln, * ³²wenn sie meine Satzungen schänden und meine Befehle nicht mehr halten, * ³³dann strafe ich ihre Schuld || mit der Rute, * ihre || Sünde mit den Schlägen.

³⁴Doch meine Huld entziehe || ich ihm nie * und verleug||ne nicht meine Treue. * ³⁵Meinen Bund werde ich nim||mer entweihen, * das Wort meiner || Lippen nicht mehr ändern.

³⁶Dies eine schwur ich bei meiner Heiligkeit und werde David ge||wiß nicht täuschen: * ³⁷–sein Stamm || soll besteh'n für ewig, * sein Thron vor mir wie die Sonne, || ³⁸wie der Mond, * der ewig von Dauer ist – ein zuverlässiger || Zeuge in den Wolken!”

IV. ³⁹Dennoch hast Du selbst verstoßen || und verworfen, * Deinen Gesalbten || überhäuft mit Zorn. * ⁴⁰Du hast den Bund mit Deinem || Knecht gelöst, * seine Krone || am Boden entweiht.

⁴¹Alle seine Mauern rissest Du nieder, legtest seine Bur||gen in Trümmer. * ⁴²Wer immer des Weges kam, raubte ihn aus, Schmach erfuhr || er von seinen Nachbarn. * ⁴³Die Hand seiner Widersacher hast || Du erhöht, * mit Freude erfüllt || alle seine Feinde.

ein Herz voll Demut und Treue || wirst Du nicht verschmähen.

²⁰In Deiner Güte, o HErr, erweise Dich gnä||dig an Zion, * laß neu er stehen || Jerusalems Mauern! * ²¹Dann werden Dir rechte Opfer gefallen – Brandopfer || und Ganzopfer, * dann wird man Opfertiere legen || auf Deinen Altar.

Ps. 52 ³Was rühmst du dich der Bosheit, || du Gewaltmensch, * beschimpfst || Gott die ganze Zeit? * ⁴Verderben planst du; deine Zunge gleicht einem scharfen Messer und voll||bringt den Trug. * ⁵Böses ist dir lieber als Gutes, Lüge || lieber als die Wahrheit.

⁶Du liebst lauter verwirrende Reden, du || falsche Zunge! * ⁷Doch Gott wird dich verder||ben für immerdar. * Er zerbricht dich und reißt dich weg || aus dem Wohnzelt, * entwurzelt dich aus dem || Land der Lebenden.

⁸Die Gerechten werden es schauen || und erschauern; * sie werden || spotten über ihn: * ⁹”Seht da den Mann, der nicht Gott zu seiner || Zuflucht nahm, * vielmehr auf seinen großen Reichtum vertraute, Zuflucht suchte || bei seiner Verderbtheit!”

¹⁰Ich aber bin wie ein grünender Ölbaum im || Hause Gottes. * Auf Gottes Huld vertraue || ich immer und ewig. * ¹¹Ich will Dich preisen in Ewigkeit, weil Du machtvoll ||

eingegriffen; * ich hoffe auf Deinen Namen, denn er ist gütig im || Antlitz Deiner Frommen.

Ps. 53 ¹Der Tor denkt in seinem Herzen: Es gibt || keinen Gott. * Sie sind verkommen, treiben Verruchtes, keiner || ist, der Gutes tut. * ²Der HErr blickt vom Himmel herab || auf die Menschen, * zu sehen, ob es einen Verständigen || gibt, der nach Gott fragt.

³Doch sie sind alle abgewichen, rest||los verdorben, * keiner tut Gutes, auch || nicht ein einziger. * ⁴Kommen denn nie zur Einsicht die Übel||täter alle, * die mein Volk verschlingen, wie man Brot ißt, zum || HErrn aber nicht rufen?

⁵Dabei müssen sie gewaltig erschrecken; ⁶denn Gott zerstreut der Ruch||losen Glieder; * sie werden beschämt, da || der HErr sie verwirft. * ⁷O daß doch vom Sion Heil für Is||rael käme! * Wenn der HErr das Geschick seines Volkes wendet, möge Jakob jubeln, || Israel sich freuen!

Ps. 54 ³Gott, durch Deinen Namen || rette mich, * durch Deine || Macht schaffe mir Recht! * ⁴Höre mein Gebet, o Gott, vernimm die Worte || meines Mundes! * ⁵Denn Stolze erheben sich wider mich, Gewalttätige trachten mir nach dem Leben. Sie haben || Gott nicht vor den Augen.

⁶Siehe, Gott || ist mein Helfer! * Der HErr ist die || Stütze meines Lebens. * ⁷Das Unheil falle zurück auf || meine Gegner! * Vernichte || sie nach Deiner Treue!

⁸So will ich Dir gerne || Opfer bringen, * will Deinen Namen preisen, HErr, weil || er so gütig ist. * ⁹Denn aus aller Not erret||tet er mich, * und mein Auge weidet || sich an meinen Feinden.

Ps. 55

I. ²Vernimm, o Gott, || mein Gebet, * verschließ || Dich nicht meinem Flehen! * ³Merke auf mich und er||höre mich, * ich irre um||her in meinem Jammer.

⁴Entsetzt bin ich über das Lärmen des Feindes, über den An||drang des Frevlers. * Denn mit Unheil überhäufen sie mich, grei||fen mich wütend an. * ⁵Es bebt das Herz in || meiner Brust, * Todes||schrecken stürzen auf mich.

⁶Furcht und Zittern kommen über mich, Graue||n bedeckt mich. * ⁷Ich dachte: O hätte ich || Schwingen wie die Taube! * Ich || flöge fort * und || ließe mich still nieder.

⁸Ja, in weite Fernen möch||te ich fliehen, * in der || Wüste noch verweilen! * ⁹Ich || möchte eilends * eine Zuflucht suchen vor dem || Toben des Sturmwindes.

¹⁰Verwirre, HErr, zerspalte || ihre Sprache; * denn Gewalttat muß ich sehen und Streitig||keiten in der

Stadt. * ¹¹Sie umschleichen diese Tag und Nacht auf || ihren Mauern, * in ihrem Innern herrschen || Unheil und Bedrängnis.

¹²Verderben wohnt in || ihrer Mitte. * Von ihrem Markte weichen nicht Be||drückung und Betrug. * ¹³Denn würde mein Feind mich schmähen, ich könnte || es ertragen, * und würde mein Gegner sich gegen mich erheben, ich könnte || mich bergen vor ihm.

¹⁴Du aber, || mein Gefährte, * mein Ver||trauter und Bekannter, * ¹⁵die wir zusammen süße Ge||meinschaft pflegten, * zum Gotteshaus im||Festgedränge wallten!

¹⁶Der Tod falle über sie her! Lebendig sollen sie zur Un||terwelt fahren! * Denn nur Bosheit haust in ihrer Wohnung || mitten unter ihnen. * ¹⁷Ich jedoch || rufe Gott, * und der || HErr möge mir helfen!

II. ¹⁸Am Abend, am Morgen, am Mittag will ich seuff||zen und stöhnen; * er || hört auf meine Stimme. * ¹⁹Er bringt mein Leben in Sicherheit aus dem Kampf || gegen mich, * seien auch || viele wider mich.

²⁰Gott erhört! Er beugt sie nieder, Er, der thront von || Anbeginn. * Beserung liegt ihnen fern, und || Gott fürchten sie nicht. * ²¹Jener || hob die Hand * gegen seinen Freund und ent||weihte seinen Bund.

¹⁴So rufe ich denn zu || Dir, o HErr; * jeden Morgen steigt mein Ge||bet zu Dir empor. * ¹⁵Warum, HErr, verwirfst || Du mein Sehnen, * verbirgst Du || Dein Antlitz vor mir?

¹⁶Elend bin ich und am Rande des Todes von || Jugend an; * ich muß Deine Schrecken || tragen und erschlafe. * ¹⁷Deine Zornesgluten ergossen sich || über mich, * Deine Schrecknisse || haben mich vernichtet.

¹⁸Wie Wasser umfluten sie || mich beständig, * umrin||gen mich ganz und gar. * ¹⁹Du hast mir Freund und Gefähr||ten entfremdet; * mein Vertrauter || ist die Finsternis.

Ps. 89

I. ²Von den Hulderweisen des HErrn will ich || ewig singen, * von Geschlecht zu Geschlecht Deine Treue kün||den mit vollem Munde! * ³Ja, ich erkläre: Für ewig ist || Huld errichtet, * am Himmel || steht fest Deine Treue!

⁴„Ich schloß einen Bund mit mei||nem Erwählten, * schwur || meinem Knechte David. *⁵– Ewigen Bestand verleihe ich || deinem Stamm * und errichte deinen Thron || für alle Geschlechter!“ –

⁶Der Himmel preist, o HErr, Deine || Wundermacht, * Deine Treue preist man im || Kreis der Heiligen. * ⁷Denn wer in den Wolken kommt || dem HErrn gleich, * wer ist dem HErrn

ähnlich unter || den göttlichen Wesen?

⁸Ein Gott – gewaltig im Rat der || Heiligen, * groß und furchtbar über || allen rings um ihn! * ⁹HErr, Gott Sabaoth, wer || ist wie Du? * Deine Macht und Deine Treu||e umgeben Dich.

¹⁰Du bändigst des Meeres Übermut, das Toben seiner Well||en beruhigst Du. * ¹¹Rahab hast Du zer||treten wie einen Erschlagenen, Deine Feinde zerstreut mit || Deinem starken Arm. * ¹²Dein ist der Himmel, Dein || auch die Erde; * die Welt und was sie erfüllt, || Du hast sie gegründet.

II. ¹³Nord und Süd, Du hast || sie erschaffen; * Tabor und Hermon || rühmen Deinen Namen. * ¹⁴Du hast einen macht||vollen Arm, * Deine Hand ist stark, Deine || Rechte hoch erhoben.

¹⁵Gerechtigkeit und Recht sind Deines || Thrones Stütze, * Huld und Treue || treten vor Dich hin. * ¹⁶Glücklich das Volk, das || jubeln kann! * HErr, sie wandeln im Licht || Deines Angesichts.

¹⁷Über Deinen Namen frohlocken sie || allezeit, * durch Deine Güte || sind sie gar erhöht. * ¹⁸Denn ihre herrliche || Kraft bist Du, * und durch Deine Gnade || wächst unsere Stärke.

auf, eine Rotte von Übermütigen trachtet mir || nach dem Leben. * Dich aber haben || sie nicht vor den Augen.

¹⁵Doch Du, HErr, bist ein barmherziger, gnädiger Gott, * langmütig und || reich an Huld und Treue. *

¹⁶Wende Dich mir zu und || sei mir gnädig! * Verleihe Deinem Knecht Deine Stärke und hilf dem || Sohne Deiner Magd!

¹⁷Bewirk|e an mir * ein Wunder||zeichen Deiner Güte! * So sollen, die mich hassen, voll Be||schämung sehen, * daß Du, HErr, mein Hel||fer und Tröster bist!

Ps. 87 ¹Was er gegründet auf heiligen Bergen, || liebt der HErr; * ²Er || liebt die Tore Sions * mehr als alle Wohn||stätten Jakobs. * ³herrliches spricht man von || dir, du Gottesstadt:

“Rahab und Babel zähle ich zu mei||nen Bekennern; * ja, Philistää, Tyrus samt Kusch – || sie sind dort geboren!” * Und von Sion heißt es: “Mann für Mann ist in || ihm geboren; * Er selbst, der Höch||ste, hat es gegründet.”

⁶Der HErr trägt ein in die || Völkerliste: * “Die||ses ist dort geboren.” * ⁷Da singen || sie wie Tänzer: * “Alle meine || Quellen sind in dir!”

Ps. 88 ²HErr, mein helfender Gott, ich || ruf’ bei Tag, * bei Nacht vor || Deinem Angesicht. * ³Laß mein

Gebet zu || Dir gelangen, * ver||nimm doch meine Klage!

⁴Ich bin ja gesät||tigt mit Leiden, * mein Leben ist || nah’ dem Totenreich. * ⁵Schon zähle ich zu denen, die zur Gruft || hinabsteigen, * bin geworden wie ein || Mann, der keine Kraft hat,

⁶unter den Toten vom Irdischen losgelöst gleich den Er||schlagenen, * die im Grabe liegen, deren Du nicht mehr gedenkst, da sie Deiner || Hand entzogen sind. * ⁷In die unterste Gruft hast Du || mich versetzt, * in || Finsternis, in Tiefen.

⁸Schwer lastet auf || mir Dein Grimm, * alle Deine Wogen||bringst Du über mich. * ⁹Meine Bekannten hast Du mir entfremdet, hast mich ihnen zum Ab||scheu gemacht. * Gefangen bin ich || und kann nicht entkommen.

¹⁰Mein Auge wird || matt vor Elend. * Ich rufe Dich an, HErr, zu jeder Zeit, strecke nach Dir || meine Hände aus. * ¹¹Vollbringst Du noch an || Toten Wunder, * oder stehen die Schatten wieder || auf, um Dich zu preisen?

¹²Verkündet man im Grab || Deine Huld * und Deine Treu||e im Totenreich? * ¹³Erfährt man in der Finsternis Deine || Wundermacht, * Dein gerechtes Walten im || Lande des Vergessens?

²²Glatter als Butter sind seine Reden, doch Kampf || plant sein Herz. * Geschmeidiger als Öl sind seine Worte, || und doch sind sie Schwerter. * ²³Wirf auf den HErrn deine Sorge, und Er wird || dich erhalten; * Er läßt den Gerechten || auf ewig nicht wanken.

²⁴Du, o Gott, wirst sie stürzen in die Grube || des Verderbens. * Wer sich mit Blut || und Betrug verschuldet, * erreicht nicht die Hälfte || seiner Tage. * Ich aber ver||traue auf dich, HErr.

Ps. 56 ²Erbarme Dich meiner, o Gott, denn Menschen stell||en mir nach! * Die ganze Zeit be||drängen sie mich feindlich. * ³Die ganze Zeit stellen meine Geg||ner mir nach; * ja, viele sind es, || die wider mich kämpfen.

⁴Du hebst mich empor, wenn ich in Furcht bin; ich ver||trau’ auf Dich. * ⁵Auf Gott, || dessen Wort ich preise, * auf Gott vertrau’ ich || ohne Furcht. * Was kann ein || Sterblicher mir antun?

⁶Den ganzen Tag führen sie verletzende Reden, gegen mich sind all ihre Plä||ne gerichtet. * ⁷Zum Schaden lauern und spähen sie, achten auf meine Schritte, da sie mir || nach dem Leben trachten. * ⁸Für die Schlechtigkeit sollst Du ih||nen vergelten; * stürze, o || Gott, im Zorn die Völker,!

⁹Mein Elend hast Du || aufgeschrieben, * meine Tränen sind gesammelt in Deinem || Krug, in Deinem Buch. * ¹⁰Dann müssen meine Feinde rückwärts weichen, sobald ich um || Hilfe rufe. * Des bin ich ge||wiß: Gott ist für mich!

¹¹Auf Gott, dessen || Wort ich preise, * auf den HErrn, || dessen Wort ich preise, * ¹²auf Gott vertraue ich || ohne Furcht. * Was können || Menschen mir schon antun?

¹³Gelübde, die ich Dir machte, ver||pflichten mich, * Dankopfer ent||richte ich dir Gott. * ¹⁴Denn Du hast mein Leben vor dem Tode bewahrt, ja vor dem Fall || meine Füße; * so darf ich wandeln vor Gott im || Licht der Lebenden.

Ps. 57 ²Erbarme Dich meiner, o Gott, || sei mir gnädig; * denn || zu Dir flüchte ich. * Ja, im Schatten Deiner Flügel su||che ich Zuflucht, * bis das || Unheil ist vergangen.

³Gott rufe ich an, den || Höchsten, Gott, * der || es für mich vollbringt. * ⁴Er wird mir vom Himmel Hilfe senden, wird alle beschämen, die mir nach dem || Leben trachten. * seine Gnade und || Treue wird Gott senden.

⁵Mitten unter Löwen muß ich weilen, die gierig Men||schen verschlingen. * Ihre Zähne sind Speere und Pfeile, ihre Zunge ist || ein geschärftes Schwert. * ⁶Zeige Deine Hoheit am Him||mel, o Gott, * auf der ganzen Erde Dei||nen herrlichen Glanz!

⁷Sie legten meinen Füßen ein Netz und wollten mich || niederzwingen. * Sie hoben vor mir eine Grube aus, doch stürzten sie || selbst mitten hinein. * ⁸Getrost ist mein Herz, o Gott, getrost || ist mein Herz; * ich || will singen und spielen!

⁹Wach auf, mein Gemüt, wach auf, Psal||ter und Harfe! * Ich will || das Morgenrot wecken. * ¹⁰Vor den Völkern will ich Dir || danken, HErr, * vor den || Heiden Dir lobsingend!

¹¹Denn groß bis zum Himmel ist || Deine Huld, * und Deine Treue so||weit die Wolken ziehn. * ¹²Zeige Deine Hoheit am || Himmel, Gott, * über die ganze Erde gehe auf || Deine Herrlichkeit!

Ps. 58 ²Sprecht ihr in Wahrheit || Recht, ihr Götter? * Richtet || ihr gerecht die Menschen? * ³Nein, mit bösem Herzen || handelt ihr, * Unrecht wägen eure || Hände ab im Lande

⁴Abtrünnig sind die Frevler vom Mutter||schoße an, * von Geburt an gehen Lügen||redner in die Irre. * ⁵Sie haben Gift wie || Schlangengift, * wie eine taube Natter, || die ihr Ohr verschließt,

⁶nicht auf die Stimme der Be||schwörer achtet, * nicht auf den || klugen Zaubermeister. * ⁷Gott, zerbrich ihnen die Zähne im Rachen, zerschlage, HErr, das Ge||biß der Löwen! * ⁸Sie sollen vergehen wie

verrinnendes Wasser, wie Gras || auf dem Weg verwelken!

⁹Sie mögen der Schnecke gleichen, die kriechend zerfließt, * der Fehlgeburt eines Weibes, die || nie die Sonne schaut! * ¹⁰Sie seien wie Reisig, das noch frisch die Glut || schon hinwegrafft, * bevor ihre Kochtöpfe es || zu spüren bekommen.

¹¹Der Gerechte wird sich freuen, wenn er || Rache sieht, * seine Füße im Blute des || Frevlers baden kann. * ¹²Dann werden die Leute sagen: "Fürwahr, der Gerechte empfängt || seinen Lohn; * ja, es gibt einen Gott, der Ge||richt hält auf der Erde!

Ps. 59 ²Vor meinen Feinden rette || mich, mein Gott, * behüte mich vor || meinen Widersachern! * ³Rette mich vor || Übeltätern, * schütze || mich vor Blutbefleckten!

⁴Denn siehe, man lauert || auf mein Leben; * Mächtige, || sie stellen mir nach. * Und doch liegt keine || Schuld auf mir * und || keine Sünde, HErr.

⁵Ob gleich ich Unrecht nicht be||ging, stürmen sie an und stel||len sich auf. * Erwache, komm mir ent||gegen und sieh her! * ⁶Du bist ja, HErr Sabaot, Is||raels Gott! * Wach auf, um alle Völker zu strafen! Verschone kei||nen treulosen Sünder!

⁷Jeden Abend keh||ren sie wieder, * heulen wie Hunde und || durchschweifen die Stadt. * ⁸Siehe, sie lästern mit ihrem Mund, Schwerter

||sal Jakobs gewendet. * ³Die Schuld Deines Volkes hast || Du vergeben, * all seine || Sünde zugedeckt.

⁴Deinen ganzen Grimm hast Du || abgelegt, * die Glut Deines || Zornes abgewendet. * ⁵Stell uns wieder her, Gott || unsres Heils, * laß ab von Deinem || Unmut wider uns!

⁶Willst Du uns für || immer zürnen, * Deinen Zorn erstrecken || durch alle Geschlechter? * ⁷Willst Du uns nicht wie||der beleben, * daß Dein Volk || froh werde in dir?

II. ⁸Laß uns, HErr, Deine || Gnade schauen * und ge||währe uns Dein Heil! * ⁹Ich will hören, was || der HErr spricht! * Redet er nicht von Heil zu seinem Volk und seinen Frommen, zu denen, die || ihm ihr Herz zuwenden?

¹⁰Wahrlich, nahe ist || sein Heil allen, * ja || allen die ihn fürchten; * es wohnt || Herrlichkeit * wie||der in unsrem Land.

¹¹Huld und Treue bege||nnen einander, * Gerechtigkeit || und Heil tref-fen sich. * ¹²Treue sprießt aus der Er||de hervor, * Gerechtigkeit blickt || vom Himmel hernieder.

¹³Auch spendet der || HErr den Segen, * und unser Land || gibt seinen Ertrag. * ¹⁴Gerechtigkeit schreitet || vor ihm her * und das Heil auf || der Spur seiner Schritte.

Ps. 86 ¹HErr, neige Dein Ohr, er||höre mich! * Denn ich || bin elend und arm. * ²Beschütze mein Leben, || da ich fromm bin; * hilf Deinem Knecht || der auf Dich vertraut!

³Du || bist mein Gott. * Sei mir gnädig, HErr; denn zu Dir || ruf' ich allezeit! * ⁴Erfreue die Seele || Deines Knechtes, * da ich zu Dir, HErr, mei||ne Seele erhebe!

⁵Du bist ja so gütig, HErr, bereit || zur Vergebung, * reich an Huld gegen || alle, die Dich rufen. * ⁶Höre, HErr, || mein Gebet, * achte || auf mein lautes Flehen!

⁷Am Tag meiner Not rufe ich Dich an, weil Du || mich erhörst. * ⁸Keiner von den Göttern kommt Dir gleich, o HErr, und nichts kann sich mes||sen mit Deinen Werken. * ⁹Alle Völker, die Du erschaffen, || müssen kommen, * sich niederwerfen vor Dir, o HErr, und ver||hören Deinen Namen.

¹⁰Denn groß bist Du und ein Wun||dertäter; Du al||lein bist Gott. *

¹¹Lehre mich, HErr, Deinen Weg, daß ich in || Treue zu Dir wandle! * Lenke mein Herz einzig darauf, nur Deinen Na||men zu fürchten! * ¹²Danken will ich Dir, HErr, mein Gott, von ganzem Herzen und ewig || Deinen Namen ehren!

¹³Deine Huld ist ja so groß || über mir! * Du hast mein Leben gerettet || vor den Tiefen der Unterwelt. * ¹⁴O Gott, Verbrecher treten gegen mich

⁸Gebal, Ammon und || Amalek, * Philistää samt den || Einwohnern von Tyrus. * ⁹Auch Assur gesellt || sich zu ihnen, * leiht seinen || Arm den Söhnen Lots.

¹⁰Handle an ihnen wie an || Sisera, * wie an Jab||in am Bach Kischon, *

¹¹wie an Midian, das bei En||dor vernichtet * und zum Dün||ger des Bodens wurde.

¹²Mache ihre Fürsten wie O||reb und Seeb, * all ihre Anführer wie || Sebach und Zalmunna! * ¹³Sie || sprachen ja: * "Wir wollen uns erobern || die Gefilde Gottes!"

¹⁴Mein Gott, mache sie der Räder||distel gleich, * gleich || wie die Spreu im Wind! * ¹⁵Wie Feuer, das den || Wald versengt, * wie die Flamme, || die Berge entzündet,

¹⁶so jage sie mit Dei||nem Orkan * und schrecke || sie mit Deinem Sturm! * ¹⁷Mache ihr Ant||litz || voll von Schmach, * damit sie Deinen || Namen suchen, HErr!

¹⁸Für immer treffe sie Schan||de und Schrecken; * sie sollen vor || Scham zugrunde gehen! * ¹⁹So werden sie erkennen, daß Du den || Namen "HErr" trägst * und allein der Höchste bist || über alle Welt.

Ps. 84

I. ²Wie lieblich sind Deine Wohnungen, HErr || Sabaot! * ³Meine Seele lechzt, ja verzehrt sich nach den || Vorhöfen des HErrn. * Mein

Herz, mein || ganzer Leib, * jubelt Gott dem Le||bendigen entgegen.

⁴Findet doch der Sperling ein Heim, die Schwalbe ihr Nest, worin sie ihre || Jungen birgt, * bei Deinen Altären, HErr Sabaot, mein || König und mein Gott. * ⁵Selig, wer in Deinem Hause || wohnen darf, * immer||dar Dich preisen kann!

⁶Selig, die in Dir ihre || Stärke sehen, * im Sinne || Pilgerfahrten haben! * ⁷Sie, die durch das Baka-Tal wandern, das man zu einem || Quellort machte; * ja, mit Segen be||deckt es der Frühregen.

II. ⁸Sie gehen von Ringmauer || zu Ringmauer; * sie schauen den Gott der || Götter auf dem Zion. * ⁹HErr Gott Sabaot, vernimm || mein Gebet, * höre || uns, o Du Gott Jakobs!

¹⁰Blicke, o Gott, auf|| unsren Schild, * schau auf das Ant||litz Deines Gesalbten! * ¹¹Wahrlich, lieber ein Tag in Deinen Vorhöfen als tausend in || meiner Freiheit! * Lieber auf der Schwelle liegen am Hause meines Gottes als in den Zel||ten des Frevels wohnen!

¹²Denn der HErr ist Sonne und Schild, Huld und Ehre ver||leiht der HErr. * Er versagt denen kein Gut, || die in Unschuld wandeln. * ¹³HErr || Sabaot, * selig der Mensch, || der auf Dich vertraut!

Ps. 85

I. ²HErr, Du warst Deinem Lande gnä||dig gesinnt, * hast das Schick-

sind || ihre Lippen: * "Es gibt || keinen Gott, der hört!"

⁹Du aber, || HErr, lachst ihrer; * Du || spottest aller Völker. * ¹⁰Mein Hort, auf dich || will ich achten; * denn Gott ist || meine hohe Burg.

¹¹Mein gütiger Gott kommt || mir entgegen, * Gott läßt mich nieder||schaun' auf meine Gegner. * ¹²Töte sie nicht, damit es mein Volk || nie vergesse! * Zerstreue sie durch Deine Macht und wirf sie nieder, || Du HErr, unser Schild!

¹³Wegen der Sünde ihres Mundes und der Rede ihrer Lippen sollen sie sich fangen in || ihrem Stolz! * Wegen des Fluches und wegen der Lüge, die sie sprechen, ¹⁴vertilge im Zorn, vertilge, daß || keiner übrigbleibt! * Dann wird || man erkennen, * daß Gott herrscht in Jakob und bis || an der Erde Enden.

¹⁵Jeden Abend keh||ren sie wieder, * heulen wie Hunde und || durchschweiften die Stadt. * ¹⁶Sie streunen um||her nach Nahrung; * werden sie nicht satt, so verbleiben || sie die Nacht hindurch.

¹⁷Ich aber besinge Deine Macht und preise am Morgen || Deine Huld. * Denn Du bist für mich eine hohe Burg und eine Zuflucht || am Tage der Not. * ¹⁸Mein Hort, Dir || will ich singen; * denn Gott ist meine hohe Burg, || mein gütiger Gott.

Ps. 60 ³Gott, Du hast uns verwor||fen, zerschlagen; * Du hast gezürnt, nun || stell' uns wieder her! * ⁴Du hast die Erde erschüt||tert, gespalten; * heile ihre || Risse, denn sie wankt!

⁵Du hast Deinem Volk Har||tes erwiesen, * uns mit || Taumelwein getränkt. * ⁶Deinen Frommen hast Du ein Zei||chen gegeben, * damit sie || fliehen vor dem Bogen.

⁷Damit Deinen Lieblingen || Rettung werde, * hilf mit Deiner Rechten || und erhöre uns! * ⁸Gott hat bei seiner Heiligkeit versprochen: "Frohlockend will ich Si||chem verteilen * und das Tal || von Sukkot vermessen!"

⁹Mein ist Gilead, und mein || ist Manasse! * Ephraim ist meines Hauptes Schutz – Ju||da mein Herrscherstab. * ¹⁰Mein Waschbecken ist Moab, auf Edom setze ich || meinen Schuh, * über Philistää || will ich triumphieren!"

¹¹Wer bringt mich zur || festen Stadt, * wer ge||leitet mich nach Edom? * ¹²Hast nicht Du, o Gott, || uns verworfen * und bist nicht ausgezogen, o || Gott, mit unsren Heeren?

¹³Gewähre uns Beistand || vor dem Feind; * denn nichtig || ist menschliche Hilfe! * ¹⁴Mit Gott entfal||ten wir Kraft. * Er wird unsere || Gegner niedertreten.

Ps. 61 ²Höre, || Gott, mein Flehen, * be||achte mein Gebet! * ³Vom Ende der Erde rufe ich zu Dir, da mein || Herz verzagt. * Führe Du mich auf den Felsen, || der für mich zu hoch!

⁴Du bist ja || meine Zuflucht, * ein starker || Wachturm vor dem Feind. * ⁵In Deinem Zelte möchte ich für || immer weilen, * möchte mich im Schutze || Deiner Flügel bergen!

⁶Denn Du, o Gott, hörst mei||ne Gelübde, * erfüllst das Verlangen aller, die || Deinen Namen fürchten. * ⁷Mehre dem König die Tage || seines Lebens! * Seine Jahre mögen die vielen Ge||schlechter überdauern!

⁸Vor Gottes Antlitz thro||ne er ewig! * Huld und Treue || mögen ihn behüten! * ⁹So will ich Deinem Namen all||zeit lobsingem, * meine Gelübde ent||richten Tag für Tag!

Ps. 62 ²Auf Gott allein harrt still || meine Seele, * von || Ihm kommt mir die Hilfe. * Er nur ist mein Fels und || meine Hilfe, * meine || Burg, daß ich nicht wanke.

⁴Wie lange bedrängt ihr einen ein||zelnen Mann, * stürmt ihr alle heran wie gegen eine sinkende Wand, eine || einstürzende Mauer? * ⁵Ja, sie planen, ihn von seiner Höhe zu stürzen, sie lie||ben die Lüge; * mit ihrem Munde segnen sie, in ihrem || Herzen fluchen sie.

⁶Auf Gott allein harre still, || meine Seele! * Denn von || Ihm stammt meine Hoffnung. * ⁷Er nur ist mein

Fels und || meine Hilfe, * meine || Burg, daß ich nicht wanke.

⁸Auf Gott ruht mein Heil || und mein Ruhm; * mein starker Fels, || Gott ist meine Zuflucht. * ⁹Vertrau auf Ihn, du ganze || Volksgemeinde! * Schütetet euer Herz ihm aus! || Gott ist unsre Zuflucht.

¹⁰Nur ein Hauch sind die Sterbli-chen, Täu||schung die Menschen! * Auf der Waage schnellen sie hoch, insgesamt || leichter als ein Hauch. * ¹¹Verlaßt euch nicht auf Gewalt, und setzt nicht leere Hoff||nung auf Raub! * Wenn der Reichtum wächst, || hängt das Herz nicht dran!

¹²Eines hat || Gott gesprochen, * zwei Dinge sind es, die ich vernahm: || Gott gehört die Macht. * ¹³Und bei Dir, || HErr ist Gnade. * Ja, Du wirst einem jeden nach || seinem Tun vergelten.

Ps. 63 ²Gott, Du || bist mein Gott, * all||lein Dich suche ich! * Meine Seele dürstet nach Dir, mein Leib schmach||tet nach Dir * gleich einem dürrer, lechzenden || Lande ohne Wasser.

³So schaue ich im Heiligtum || nach Dir aus, * um Deine Macht und || Herrlichkeit zu sehen. * ⁴Denn Deine Huld ist köstli||cher als Leben; * meine Lippen || sollen Dich lobpreisen.

⁵So will ich Dich rühmen mein || Leben lang, * in Deinem Namen || die Hände erheben! * ⁶Wie an Fett und

habe seine Schulter von der || Last befreit, * seine Hände || sind gelöst vom Tragkorb!

⁸Du riefst in der Not, und ich befreite dich, gab dir Antwort im Don||nergewölk. * Ich stellte dich auf die Probe an den || Wassern Meribas. * ⁹Höre, mein Volk, ich klage || wider dich! * Israel, möchtest || du doch auf mich hören!

¹⁰Keinen anderen Gott soll es || bei dir geben, * keinen fremden || Gott darfst du verehren! * ¹¹Ich, der HErr, bin dein Gott, der dich aus dem Lande Ägypten geführt. * Öffne deinen Mund, || so will ich ihn füllen!

¹²Doch mein Volk hörte nicht auf || meine Stimme, * Israel || war mir nicht gehorsam. * ¹³Da überließ ich sie ihrer Her||zensverhärtung; * sie wollten nach eige||nem Gutdünken wandeln.

¹⁴Ach, daß mein Volk doch || auf mich hörte, * Israel auf meinen || Wegen wandelte! * ¹⁵Wie bald wollte ich seine Fein||de bezwingen * und meine Hand wenden gegen || seine Widersacher!

¹⁶Die Gegner des HErrn müßten ihm || sich ergeben, * ihre Strafzeit || würde ewig währen. * ¹⁷Ich würde es nähren mit || fettem Weizen * und mit Honig aus dem || Felsen sättigen."

Ps. 82 ¹Gott tritt auf in der Got||tesversammlung, * inmitten der Götter || hält er das Gericht: * ²Wie

lange wollt ihr un||gerecht richten * und für die Frev||ler Partei ergreifen?

³Verteidigt den Geringen || und Verwaisten, * schafft Recht dem Bedrängten || und dem Dürftigen! * ⁴Befreit den Gerin||gen und Armen, * entreißt || ihn der Hand der Frevler!

⁵Sie haben weder Ver||stand noch Einsicht, * sie tappem im Dunkeln dahin. So wanken alle || Grundfesten der Erde. * ⁶Ich hatte gedacht: || 'Ihr seid Götter * und lau||ter Söhne des Höchsten.'

⁷Doch wahrlich, wie Menschen || sollt ihr sterben * und fallen || wie irgendein Fürst!" * ⁸Erhebe Dich, Gott, rich||te die Erde! * Denn Dein Eigen||tum sind alle Völker.

Ps. 83 ²HErr, || bleib nicht still! * Schweige nicht und || ruhe nicht, o Gott! * ³Denn sieh, Deine || Feinde toben, * und das Haupt er||heben Deine Gegner.

⁴Wider Dein Volk ersinnen sie li||stige Pläne, * beraten sich gegen Deine || Schutzbefohlenen. * ⁵Sie sprechen: "Kommt, tilgen wir sie || aus als Volk, * es schwinde die Erinnerung || an Israels Namen!"

⁶Einmütig hal||ten sie Rat, * schließen ein || Bündnis wider Dich. * ⁷die || Zelte Edoms, * die Ismaeliter, Mo||ab und die Hagriter,

Schafe || Deiner Weide. * Wir wollen Dir ewig danken, von Geschlecht zu Geschlecht || Deinen Ruhm verkünden!

Ps. 80 ²O höre, der Du Is|rael führst, * der Du Joseph lei|test gleich einer Herde. * Der Du über Che|rubim thronst, * ³erstrahle vor Efraim, Ben|jamin und Manasse!

Wecke auf || Deine Macht, * komm || und erlöse uns! * HErr Sabaot, stelle uns || wieder her, * laß leuchten Dein Angesicht, || so sind wir gerettet.

⁵O HErr Sabaot, wie lange || zürnst Du noch, * während Dein || Volk doch zu Dir betet! * ⁶Du hast es gespeist mit dem || Brot der Tränen, * Flut von Tränen || gabst Du ihm zum Trank.

⁷Du machtest uns zur Sache des Haders für || unsre Nachbarn, * und unsere || Feinde spotten unser. * ⁸O HErr Sabaot, stelle uns || wieder her, * laß leuchten Dein Angesicht, || so sind wir gerettet.

⁹Einen Weinstock hobst Du aus || in Ägypten, * vertriebst Völker || und pflanztest ihn ein. * ¹⁰Du || schufst ihm Raum, * da schlug er Wurzeln, hat das || ganze Land erfüllt.

¹¹Berge wurden bedeckt von || seinem Schatten, * die Zedern Got|tes von seinen Zweigen. * ¹²Er breitete seine Ranken aus || bis ans Meer, * seine Schößlinge || bis zum Euphratstrom.

¹³Warum hast Du seine Mauern || eingerissen, * daß jeder von ihm erntet, || der vorüberzieht? * ¹⁴Der Eber aus dem || Wald zerpfückt ihn, * die Tiere des || Feldes fressen ihn.

¹⁵HErr Sabaot, kehre doch um, blicke vom || Himmel – sieh! * Nimm Dich || dieses Weinstocks an * ¹⁶und || Deines Gartens, * den ge||pflanz hat Deine Rechte!

¹⁷Die ihn verbrannten || und zerstörten, * sollen zugrunde gehen vor Deinem dro||henden Angesicht! * ¹⁸Deine Hand sei über dem Mann zu || Deiner Rechten, * über dem Menschensohn, den || Du Dir großgezogen!

¹⁹Wir aber wollen nicht || von Dir weichen! * Erhalte uns am Leben, so werden wir || Deinen Namen rufen! * ²⁰HErr Sabaot, stelle uns || wieder her! * Laß Dein Antlitz leuchten, daß || uns Heil widerfahre.

Ps. 81 ²Frohlocket Gott, || unsrer Stärke, * jubelt || dem Gott Jakobs zu! * ³Stimmt den Gesang an, || schlägt die Pauke, * die liebliche || Zither samt der Harfe!

⁴Stoßt ins || Horn am Neumond, * am Vollmond, || zum Tag unsres Festes! * ⁵So ist es nämlich Vorschrift für || Israel, * Pflicht || gegen Jakobs Gott.

⁶Als Gebot hat er es im Volke Josephs erlassen, als er auszog wider das || Land Ägypten. * Eine unbekante || Sprache hörte ich: * ⁷Ich

|| Mark gesättigt, * mit jubelnden Lippen ver||herrlicht Dich mein Mund.

⁷Wenn ich Deiner gedenke auf || meinem Lager, * in den Nachtwachen || mich vertief in Dich. * ⁸Du bist mir ja zur Hil||fe geworden, * ich frohlocke im || Schatten Deiner Flügel.

⁹Meine Seele || hängt an Dir, * Deine || Rechte hält mich fest. * ¹⁰Doch wer mir zum Verderben nach dem || Leben trachtet, * muß in die Tiefen || der Erde versinken.

¹¹Der Gewalt des Schwertes gibt || man sie preis, * den Schakalen || werden sie zur Beute. * ¹²Doch der König freut || sich in Gott. * Es rühmen sich alle, die bei ihm geschworen; den Lügner || wird der Mund verschlossen.

Ps. 64 ²Höre, Gott, meinen kla||genden Ruf, * vor Feindesschrecken || schütze Du mein Leben! * ³Birg mich vor der Rot||te der Bösen, * vor der || Wut der Übeltäter!

⁴Sie schärfen ihre Zunge || wie ein Schwert, * zielen mit dem Pfeil ihres || giftigen Geredes, * ⁵um aus dem Versteck den Schuldlo||sen zu treffen, * seinem Ruf zu || schaden ohne Scheu.

⁶Eine schlimme Sache vereinbaren sie, be||sprechen sich, * heimlich Fallen zu legen. Sie sagen: || "Wer wird sie denn sehen?" * ⁷Sie sin||nen auf Frevel, * verbergen den erson-

nenen Plan; das Innere und das Herz eines || jeden ist ein Abgrund.

⁸Aber Gott wird mit dem || Pfeil sie treffen, * plötzlich ver||spüren sie die Wunden. * ⁹Er bringt sie zu Fall ob || ihrer Zunge; * wer sie er||blickt, schüttelt den Kopf.

¹⁰Da geraten alle Men||schen in Furcht; * sie verkünden das Eingreifen Gottes || und versteh'n sein Walten. * ¹¹Der Gerechte aber freut sich des HErrn und findet Zu||flucht bei Ihm. * Es rühmen sich || die redlichen Herzen.

Ps. 65 ²Dir gebührt Lobpreis, o || Gott, in Sion; * Dir er||füllt man die Gelübde. * ³Du erhörst die Gebete. Zu Dir kommt alles Volk mit seiner || Sündenlast. * ⁴Sind unsere Vergehen zu schwer für uns, || so vergibst Du sie.

⁵Glücklich, wen Du auserwählt und zu Dir rufst, daß er in Deinen || Höfen wohne! * Wir wollen uns am Segen Deines Hauses laben, || Deines heili'gen Tempels! * ⁶Mit furchtgebietenden Taten erhörst Du uns voll Güte, Gott || unsres Heils, * Du Hoffnung aller Enden der Erde und der ent||ferntesten Gestade!

⁷Du hast die Berge hingestellt durch || Deine Kraft, * mit || Stärke Dich umgürtet. * ⁸Du stillst das Brau||sen der Meere, * das Brausen ihrer Wogen und den || Widerstand der Völker.

⁹Ehrfurcht erfüllt die Bewohner der äußersten Grenzen vor || Deinen Zeichen, * Morgen- und Abend- || land bringst Du zum Jubeln. * ¹⁰Du hast die Erde aufgesucht, sie überflutet und überreich getränkt. * Mit Wasser ist gefüllt der Gottesbach. Ihr Korn bereitest Du den Menschen. Ja, so be||reitest Du die Erde:

¹¹Du bewässerst ihre Furchen, eb- nest || ihre Schollen, * machst sie weich mit Regenschauern, und || segnest ihr Gewächs. * ¹²Du krönst das Jahr mit Deiner || guten Gabe, * von Üppigkeit || triefen Deine Pfade.

¹³Es triefen die Au||en der Steppe, * mit Jubel || gürteten sich die Höhen. * ¹⁴Die Anger sind mit Herden be- kleidet, die Täler in || Korn gehüllt. * Sie jauchzen Dir || zu und singen Hymnen.

Ps. 66 ¹Jubelt Gott, || alle Lande! * ²Rühmt seines || Namens Herrlich- keit, * entbietet ihm ehrenden || Lob- gesang! * ³so || sprecht zu eurem Gott:

“Wie ehrfurchtgebietend sind || Deine Werke! * Ob Deiner gewaltigen Macht beugen || sich Dir Deine Feinde. * ⁴Alle Welt neige || sich vor Dir, * singe Dir, be||singe Deinen Namen!”

⁵Kommt und schaut die || Werke Gottes! * Schauervoll ist sein Wal- ten || über allen Menschen. * ⁶Er verwandelt das Meer in trockenes

Land, zu Fuß durchschritt || man den Strom. * So wollen || wir uns seiner freuen!

⁷Ewig herrscht er in seiner Kraft, seine Augen achten || auf die Völker, * die Widerspenstigen können || sich nicht mehr erheben. * ⁸Preist, ihr Völker, || unsern Gott! * Laßt || laut sein Lob erschallen!

⁹Er hat uns am Le||ben erhalten, * hat unseren Fuß nicht || zum Wan- ken gebracht. * ¹⁰Ja, Du hast uns geprüft, o || Gott, geläutert, * wie || man das Silber läutert.

¹¹Du ließest uns ins || Netz geraten, * legtest uns || Fesseln um die Hüf- ten. * ¹²Menschen ließest Du uns über die Köpfe fahren; wir mußten durch Feuer und || Wasser gehen; * doch Du führtest uns hinaus in die Freiheit || und erquicktest uns.

¹³So komme ich mit Brandopfern || in Dein Haus * um Dir meine Ge- ||übde zu entichten, * ¹⁴wozu mei- ne Lippen sich || aufgetan, * und die mein Mund || in der Not verspro- chen.

¹⁵Mastschafe bringe ich Dir zum Brandopfer dar, samt dem Op- fer||duft von Widdern. * Rinder und || Böcke will ich opfern. * ¹⁶Kommt und vernehmt, ihr Gottesfürchtigen alle, ich || will erzählen, * wie || er an mir getan!

¹⁷Mit meinem Munde rief || ich zu ihm, * und Lobpreis || war auf mei- ner Zunge. * ¹⁸Hätte ich Unrecht

⁶³Seine Jünglinge || fraß das Feuer, * seine Jungfrauen || wurden nicht besungen. * ⁶⁴Seine Priester fielen || durch das Schwert, * seine Witwen bewein||ten die Toten nicht.

⁶⁵Da erwachte der HErr wie ein || Schlafender, * wie ein Kriegsheld, der || sich vom Wein erhebt. * ⁶⁶Er schlug seine Fein||de zurück, * fügte ihnen || dauernde Schmach zu.

⁶⁷Er verwarf || Josephs Zelt; * er- wählte || nicht Ephraims Stamm. * ⁶⁸Vielmehr erwählte er || Judas Stamm – * den Berg || Zion, den er liebte.

⁶⁹Er baute gleich Himmelshöhen sein || Heiligtum, * gleich der Erde, die für || ewig er gegründet. * ⁷⁰Er er- wählte David, || seinen Knecht, * von den Hürden der Schafe || holte er ihn weg.

⁷¹Von den Muttertieren holte || er ihn fort, * daß er Jakob weide, sein Volk, und Israel, || seinen Erbbesitz. * ⁷²Und er weidete sie mit || from- mem Sinn, * mit kluger || Hand führte er sie.

Ps. 79

I. ¹Gott, Heidenvölker sind in Dein Erbe || eingedrungen, * haben Dei- nen heiligen Tempel entweiht, Jeru- salem || in Trümmern gelegt. * ²Sie gaben die Leichen Deiner Diener den Vögeln des Him||mels zum Fraß, * das Fleisch Deiner From- men || den Tieren des Feldes.

³Sie vergossen ihr Blut wie Wasser rings um Je||rusalem, * sie wurden von || niemandem begraben. * ⁴Wir wurden unsren Nach||barn zur Schmach, * zum Hohn und || Spott unsrer Umgebung.

⁵Wie lange noch, HErr, willst Du im||merdar zürnen, * und Deinen Eifer wie || Feuer brennen lassen? * ⁶Ergieße Deinen Zorn über die Völ- ker, die || Dich nicht kennen, * und über die Reiche, die Deinen || Na- men nicht verehren!

⁷Denn sie haben Ja||kob verschlun- gen * und ver||wüstet seine Wohn- statt. * ⁸Rechne uns nicht die Sün- den der Vor||fahren an! * Eilends komme uns Dein Erbarmen entge- gen; denn wir sind || ganz elend geworden.

II. ⁹Hilf uns, Gott || unsres Heils, * um der Ehre || Deines Namens wil- len! * O || rette uns * und vergib un- sre Sünden || Deines Namens wegen!

¹⁰Warum sollen die Heidenvölker sagen: “Wo bleibt || denn ihr Gott?” * Vor unseren Augen sollen die Heiden die Rache erfahren für das vergossene || Blut von Deinen Die- nern! * ¹¹Laß das Seufzen der Ge- fangenen || zu Dir dringen, * in der Kraft Deines Armes erhalte || die dem Tod Geweihten!

¹²Unsren Nachbarn vergilt sieben- fach in ihren || Schoß die Schmach, * die sie || Dir, HErr, zugefügt! * ¹³Wir aber sind Dein Volk, die

vergab die Schuld, verzichtete || auf Vernichtung. * Er drängte gar oft seinen Zorn zurück und weckte nicht || seinen ganzen Grimm.

V. ³⁹Er gedachte vielmehr, daß || sie nur Fleisch sind, * ein Hauch, der dahingeht und || nimmer wiederkehrt. * ⁴⁰Wie oft kränkten sie ihn || in der Wüste, * beleidigten ihn in der Steppe!

⁴¹Immer wieder versuch||ten sie Gott * und betrübten den Hei||ligen Israels. * ⁴²Sie dachten nicht mehr an || seine Hand, * an den Tag, da er || sie vom Feind erlöste,

⁴³als er in Ägypten seine Zei||chen vollbrachte * und seine Wunder in der || Gegend von Zoan. * ⁴⁴Er wandelte ihre Nilar||me in Blut, * so daß sie deren Gewässer || nicht mehr trinken konnten.

⁴⁵Er sandte gegen sie Fliegen, sie || zu verzehren, * und Frösche || um sie zu vernichten. * ⁴⁶Ihre Ernte gab er dem Feld||hüpfer preis, * der Heuschrecke die || Ernte ihrer Arbeit.

⁴⁷Ihre Weinstöcke zerschlug || er mit Hagel, * ihre Maulbeer||feigen mit dem Frost. * ⁴⁸Ihr Vieh übergab || er der Pest, * den || Seuchen ihre Herden.

⁴⁹Er sandte wider sie seine || Zornesglut, * Grimm, Wut und Bedrängnis, ein || Heer von Unheilboten. * ⁵⁰Er ließ seinem Zorn freien Lauf, schützte sie nicht || vor dem

Tod, * sondern über||gab der Pest ihr Leben.

⁵¹Er schlug alle Erstgeburt || in Ägypten, * den Erstling ihrer Kraft || in den Zelten Chams. * ⁵²Dann ließ er wie Schafe sein || Volk aufbrechen, * leitete sie in der Wü||ste wie eine Herde.

⁵³Er führte sie sicher und sie brauchten || nichts zu fürchten, * und das Meer be||deckte ihre Feinde. * ⁵⁴Er brachte sie in sein hei||liges Land, * zum Berg, den er||worben seine Rechte.

VI. ⁵⁵Völker vertrieb er vor ihnen, teilte sie mit der Me||ßschnur als Erb||besitz zu, * ließ in ihren Zelten wohnen die || Stämme Israels. * ⁵⁶Doch sie versuchten und kränkten || Gott, den Höchsten, * hielten nicht || seine Vorschrift ein.

⁵⁷Sie wurden treulos und abtrünnig gleich || ihren Vätern, * wandten sich um || wie ein schlaffer Bogen. * ⁵⁸Sie erzürnten ihn mit ihrem || Höhendienst * und reizten ihn mit || ihren Götzenbildern.

⁵⁹Das nahm Gott wahr || und ergrimte; * heftig ver||warf er Israel. * ⁶⁰Seine Wohnstatt in Silo schlug || er zu Boden, * das Zelt, worin er wohn||te unter den Menschen.

⁶¹In Gefangenschaft gab er den Sitz || seiner Macht, * seine Zier || in die Hand des Feindes. * ⁶²Dem Schwert übergab || er sein Volk * war voll || Grimm gegen sein Erbteil.

entdeckt in || meinem Herzen, * so hätte der HErr || kein Gehör verliehen.

¹⁹Doch wahrlich, Gott || hat gehört, * geachtet auf mein || ehrliches Gebet. * ²⁰Gepriesen sei Gott, der mein Gebet || nicht verwarf * und mir seine || Gnade nicht versagte!

Ps. 67 ²Gott sei uns gnädig und || segne uns! * Er lasse || uns sein Antlitz leuchten! * ³So wird man auf Erden Dein Wa||lten erkennen, * unter allen || Völkern Deine Hilfe.

⁴Die Völker sollen Dich || preisen, Gott, * es sollen Dich || preisen alle Völker! * ⁵Nationen sollen sich freuen und jubeln; * denn gerecht regierst Du die Völker und lenkst die Na||tionen auf der Erde.

⁶Die Völker sollen Dich preisen, Gott, es sollen Dich preisen die || Völker alle! * ⁷Das || Land gab sein Gewächs. Es segnet uns Gott, || unser Gott. * ⁸Es segnet uns unser Gott, und aller Welt || Enden fürchten ihn.

Ps. 68

I. ²Gott erhebt sich. Da zerstieben || seine Feinde, * seine || Gegner fliehn vor ihm. * ³Wie flüchtiger Rauch verweht, wie Wachs vor dem Feu||er zerfließt, * so vergehen die Frevler vor || Gottes Angesicht.

⁴Doch die Gerechten freuen sich und jubeln vor || Gottes Antlitz; * und || sie jauchzen vor Freude. * ⁵Singt Gott, preist seinen Namen!

Bahnt einen Weg ihm, der auf den || Wolken reitet! * Freut euch im || HErrn und jubelt vor ihm!

⁶Va||ter der Waisen * und Anwalt der Witwen ist Gott in || seiner heiligen Wohnstatt. * ⁷Vereinsamte bringt Gott nach Hause, Gefangene führt er he||raus ins Heil, * nur Trotzige || bleiben in der Dürre.

⁸Gott, als Du herzogst vor || Deinem Volk, * als Du ein||hergingst in der Wüste, * ⁹da beb||te die Erde, * ja es triefte der Himmel vor Gott am Si-nai, vor Gott, || dem Gott Israels.

¹⁰Großmütig san||dest Du Regen, * Dein verschmachtendes Erbland || hast Du, Gott, erquickt. * ¹¹Dein zeltendes Volk fand Woh||nung darin; * Du erquicktest den Armen in || Deiner Güte, Gott.

¹²Der HErr || gab Befehl, * der großen Heeres||zug verkündete. * ¹³Die Könige der Heere floh||en, ja flohen, * und die Frau im || Haus verteilt die Beute.

¹⁴Mögt ihr auch lagern am || warmen Herd – * die Flügel der Taube sind bedeckt mit Silber und ihre Schwin||gen mit gelbem Gold. * ¹⁵Als der Allmächtige Köni||ge zerstreute, * damals schnei||te es auf dem Zalmon. –

¹⁶Ein erhabenes Gebirge ist Ba||sans Gebirge, * ein gipfelreiches Gebirge || ist Basans Gebirge. * ¹⁷Warum schaut ihr voll Neid, ihr gipfel||reichen Berge, * auf den Berg,

den Gott sich zum Sitz erkor, ja, auf dem der HErr für || ew'ge Zeiten thront?

¹⁸Der Wagen Gottes sind zehntausende, aber||tausende! * Der HErr kam vom Sinai ins|| Heiligtum gezogen. * ¹⁹Du stiegst zur Höhe empor, führtest Gefan||gene mit, * empfangst Geschenke von den Menschen, selbst von jenen, die sich sträubten, beim|| HErrn und Gott zu wohnen.

II. ²⁰Gepriesen sei der HErr || Tag für Tag! * Er trägt unsre Last; || Gott ist unsre Hilfe. * ²¹Gott ist für uns ein hel||fender Gott! * Der HErr und Gebieter weiß || Ausweg vor dem Tod.

²²Ja, Gott zerschmettert das Haupt seiner Feinde, den Haarscheitel dessen, der einhergeht in || seinen Sünden. * ²³Der HErr hat gesprochen: "Aus Basan bringe ich heim, bringe heim || aus des Meeres Tiefen, * ²⁴daß dein Fuß sich ba||de in Blut, * die Zunge deiner Hunde Anteil be||komme an den Feinden."

²⁵Man schaut Deinen Ein||zug, o Gott, * den Einzug meines Gottes, meines Königs, || in das Heiligtum: * ²⁶Voraus || ziehn die Sänger, * dann folgen die Saitenspieler inmitten || Mädchen die da pauken.

²⁷"In Chören || lobpreist Gott, * lobpreist den HErrn, ihr || vom Stamm Israels!" * ²⁸Da ist Benjamin – klein, || doch ihr Führer – * die Für-

sten von Juda mit Jubelrufen, die Fürsten von Sebulun, die Für||sten von Naphtali!

²⁹Entbiete, o Gott, || Deine Macht, * die göttliche Macht, die || Du an uns erwiesen, * ³⁰von Deinem Tempel her über Je||rusalem! * Dir sollen Köni||ge die Gaben bringen! –

³¹Bedrohe das Tier im Schilf, die Rotte der Stiere unter den || Völkern! * Tritt nieder, die Wohlgefallen haben an Silber! Zerstreue die || kriegswütigen Völker! * ³²Man bringe aus Ägypten eher||ne Geräte, * seine Hände er||hebe Kusch zu Gott!

³³Ihr Reiche der Erde, singt Gott, || preist den HErrn! * ³⁴ihn, der hinfährt über den Himmeln, || in den höchsten Himmel! * Siehe, er läßt seine Stimme ertönen, die mäch||tige Stimme! * ³⁵O || rühmet Gottes Macht!

Über Israel strahlt || seine Hoheit, * bis zu den || Wolken seine Macht. * ³⁶Furchtgebietend ist Gott in seinem || Heiligtum. * Israels Gott gibt seinem Volke Kraft und Stärke. Gel||priesen sei, o Gott!

Ps. 69

I. ²Hilf || mir, o Gott, * denn das Wasser geht || mir schon bis zur Kehle! * ³Ich versinke in tiefem Schlamm und finde || keinen Halt. * In Wassertiefen bin ich geraten, und die || Flut reißt mich hinweg.

II. ¹³Er zerteil||te das Meer * und || führte sie hindurch, * das Wasser ließ || er feststehen * wie || einen hohen Damm.

¹⁴Er geleitete sie in der Wol||ke bei Tag, * die ganze || Nacht im Feuer-schein. * ¹⁵Er spaltete Felsen || in der Wüste * und spendete || Trank gleich Meeresfluten.

¹⁶Aus dem Gestein ließ er || Bäche rinnen * und Wasser gleich || Strömen herabfließen. * ¹⁷Sie aber fuhren fort, gegen ihn zu || sündigen, * den Höchsten im || dürrer Land zu kränken.

¹⁸Sie versuchten Gott in || ihrem Herzen, * als sie Speise für || ihre Gier verlangten. * ¹⁹Sie redeten wider || Gott und sprachen: * "Kann wohl Gott einen Tisch || in der Wüste decken?"

²⁰Wohl schlug er den Felsen, daß Wasser flossen und || Bäche strömten; * doch wird er auch Speise geben können und Fleisch || seinem Volk verschaffen?" * ²¹Als daher der HErr dies hörte, wur||de er zornig; * ein Feuer entbrannte gegen Jakob, und Zorn erhob sich || gegen Israel.

²²Denn sie hatten Gott || nicht geglaubt * und auf seine || Hilfe nicht vertraut. * ²³Doch er gebot den || Wolken droben * und tat die Pfor||ten des Himmels auf.

III. ²⁴Er ließ auf sie Manna zur || Speise regnen * und gab || ihnen Himmelskorn. * ²⁵Brot der Engel ||

aßen Menschen, * Nahrung sandte || er ihnen in Fülle.

²⁶Den Ostwind ließ er am Him||mel aufbrechen, * führte den Südwind he||ran in seiner Stärke. * ²⁷Nun ließ er Fleisch auf sie reg||nen wie Staub, * flatternde Vö||gel wie Meeressand.

²⁸Mitten in sein Lager ließ || er sie fallen, * rings he||rum um seine Wohnstatt. * ²⁹Sie aßen und wurden || übersatt; * er hatte ihnen besorgt, || wonach sie begehrten.

³⁰Noch war ihre Gier || nicht gestillt, * noch hatten sie in || ihrem Mund die Speise, * ³¹da erhob sich Gottes Zorn || gegen sie. * Er lies die Stärksten unter ihnen umkommen und streckte Isra||els Jünglinge nieder.

IV. ³²Trotz || alledem * sündigten sie weiter und glaubten || nicht an seine Wunder. * ³³Da ließ er ihre Tage wie || nichts vergehen, * in || Schrecken ihre Jahre.

³⁴Gab er sie dem || Tode preis, * dann || suchten sie ihn redlich, * sie || kehrten um * und mühten || sich eilends um Gott.

³⁵Dann dachten sie daran, daß || Gott ihr Fels * und der höchste Gott || ihr Erlöser ist. * ³⁶Sie täuschten ihn mit || ihrem Mund, * und belogen || ihn mit ihrer Zunge.

³⁷Ihr Herz hielt nicht || an ihm fest, * und seinem Bunde || blieben sie nicht treu. * ³⁸Doch er war gnädig,

¹²Ich gedenke der Taten || meines HErrn, * ja, ich gedenke Deiner || Wunder aus der Vorzeit. * ¹³Ich erwäge all || Deine Werke, * grüble nach || über Deine Taten.

¹⁴Gott, heilig || ist Dein Walten! * Welcher Gott ist so || groß wie unser Gott? * ¹⁵Du bist der Gott, der || Wunder tut! * Du hast unter den Völkern || Deine Kraft erwiesen.

¹⁶Mit starkem Arm hast Du Dein || Volk erlöst, * Ja||kobs und Josephs Söhne. * ¹⁷Es sahen Dich die Wasser, o Gott, es sahen Dich die Wasser und bebten; * selbst die Weltmeere zitterten.

¹⁸Wasser ergos||sen die Wolken, * Donner entsandte das Gewölk, dahin || fuhren Deine Pfeile. * ¹⁹Laut rollte Dein Donner wie ein Rad, Blitze erhell||ten den Erdkreis. * Die Erde || bebte und sie schwankte.

²⁰Durch das Meer ging Dein Weg, Dein Pfad durch || Riesen-Wasser, * und Deine Spuren || waren nicht zu sehen. * ²¹Du führtest Dein Volk gleich || einer Herde * durch die Hand des || Moses und Aaron.

Ps. 78

I. ¹Höre, mein Volk, auf || meine Lehre, * neigt euer Ohr den || Worten meines Mundes! * ²Meinen Mund will ich öffnen zur Rede im Gleichnis, * das Geheimnis der Vorzeit || ich will es verkünden.

³Was wir gehört || und vernommen, * was unsere || Väter uns erzählten, * ⁴das wollen wir nicht ihren Söhnen verhehlen; wir erzählen es dem kommen||den Geschlecht: * die Ruhmestaten des HErrn und seine Stärke, seine Wun||der, die er vollbrachte.

⁵Eine Vorschrift erließ er in Jakob, ein Gesetz stellte er in Is||rael auf, * als er unseren Vätern befahl, sie ihren || Söhnen kundzutun, * ⁶damit das kommende Geschlecht es wisse, die künftig gebol||renen Söhne. * Auch sie sollten sich erheben und ihren || Kindern davon künden,

⁷damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzen und niemals die Gottesta||ten vergessen, * sondern seine Ge||bote stets befolgen. * ⁸Sie sollten nicht werden wie || ihre Väter, * ein trotziges, widerspenstiges Geschlecht, ein Geschlecht mit wankelmütigem Herzen und treulosem Sinn || gegen ihren Gott.

⁹Die Ephraimiten, gewappnet als || Bogenschützen, * sie wandten sich am || Tag der Schlacht zurück. * ¹⁰Den Bund mit Gott hiel||ten sie nicht * und wollten nicht wandeln || nach seinem Gesetz.

¹¹Sie vergaßen || seine Taten * und Wunder, die || er ihnen zeigt. * ¹²Vor ihren Vätern hat er Wun||der gewirkt * im Lande Ägypten, in der || Gegend von Zoan.

⁴Erschöpft bin ich vom Rufen, heiser ist || meine Kehle; * meine Augen versagen vor lauter War||ten auf meinen Gott. * ⁵Zahlreicher als meines Hauptes Haare sind die, welche ohne || Grund mich hassen. * Stark sind meine Verderber, meine lügnerischen Feinde. Was ich nicht geraubt, || das soll ich erstatten.

⁶Gott, Du allein kennst || meine Torheit, * meine Sünden || sind Dir nicht verborgen. * ⁷Durch mich mögen keine Enttäuschung erleben, die Deiner harren, o HErr || Sabaoth! * Durch mich sollen keine Beschämung erleiden, die Dich su||chen, Israels Gott!

⁸Denn um deinetwillen ertra||ge ich Schmach, * bedeckt || Schande mein Gesicht. * ⁹Fremd geworden bin ich || meinen Brüdern, * unbekannt den || Söhnen meiner Mutter.

¹⁰Denn der Eifer für Dein Haus verzehrte mich, * und die Schmähungen aller, die Dich schmähten, || sind auf mich gefallen. * ¹¹Ich quälte mich || selbst mit Fasten; * doch es trug || mir nur Schmähung ein.

¹²Das Trauerkleid nahm ich mir || zum Gewand * und wurde || ihres Spottes Ziel. * ¹³Die im Tore sitzen, befassen || sich mit mir, * desgleichen die || Spottlieder der Zecher.

¹⁴Ich aber richte, HErr, mein Gebet zu Dir zur Zeit der || Gnade, Gott. * Erhöre mich in Deiner großen Huld durch || Deine treue Hilfe! * ¹⁵Ent-

reiß mich dem Sumpf, damit ich || nicht versinke! * Möge ich vor meinen Hassern Rettung finden und || vor den Wassertiefen!

II. ¹⁶Nicht reiße die Wasser||flut mich fort, * die Tiefe verschlinge mich nicht, der Brunnen verschließe || sich nicht über mir! * ¹⁷Erhöre mich, HErr; denn gütig ist || Deine Huld! * Nach Deiner großen Barmherzigkeit || wende Dich mir zu!

¹⁸Verbirg Dein Antlitz nicht vor || Deinem Knecht! * Ich bin in Not; er||höre mich recht bald! * ¹⁹Komm doch zu mir, er||löse mich! * Befreie mich um || meiner Feinde willen!

²⁰Du kennst ja || meine Schmach, * und vor Dir stehen alle || meine Widersacher. * ²¹Die Schmach bricht mir das Herz; meine Schande und mein Schimpf || sind unheilbar. * Ich hoffte zwar auf Mitleid, doch vergebens, auf Tröster, || aber keinen fand ich.

²²Sie gaben mir als || Nahrung Gift * und Essig || für den Durst als Trank. * ²³Möge ihr Tisch vor ihnen zur || Falle werden, * zum Fangnetz seien || ihre Opfermahle!

²⁴Ihre Augen mögen erlöschen, daß || sie nicht sehen; * ihre Hüften || laß immerdar wanken! * ²⁵Schütte aus über sie || Deinen Grimm, * Deine Zornes||glut, sie soll sie treffen!

²⁶Ihr Lagerplatz möl||ge veröden, * und niemand woh||ne in ihren Zelten! * ²⁷Denn sie verfolgen, den ||

Du geschlagen, * und mehren den Schmerz || dessen, den Du trafst.

²⁸Häufe ihnen || Schuld auf Schuld, * daß sie vor || Dir nie recht bekommen! * ²⁹Sie seien gelöscht aus dem || Buch des Lebens, * nicht aufgezeichnet || unter den Gerechten!

III. ³⁰Ich aber bin elend und || voller Schmerzen; * Deine Hilfe, o || Gott, richte mich auf! * ³¹Im Lied will ich loben den || Namen Gottes, * will ihn im || Danklied hoch erheben.

³²Das gefällt dem HErrn besser als || Opferstiere, * als Farren mit || Hörnern und mit Klauen. * ³³Schaut her, ihr Gebeugten || und freut euch! * Die ihr Gott sucht, euer || Herz, es lebe auf!

³⁴Denn der HErr hört || auf die Armen * und verachtet nicht sein||e Gefangenen. * ³⁵Himmel und Erde mölgen ihn preisen, * die Meere und alles, was || sich darin bewegt!

³⁶Denn Gott wird Sion erretten und die Städte Judas || wieder bauen, * so daß man dort Wohnung und || Land besitzen kann. * ³⁷Die Kinder seiner Diener wer||den es erben; * wer seinen Namen || liebt, wird darin weilen.

Ps. 70 ²In Deiner Gnade, o Gott, er||rette mich ! * HErr, || eile mir zu Hilfe! * ³Voll Schande und Schmach || seien alle, * die mir || nach dem Leben trachten!

Beschämt sollen || zurückweichen, * die sich an || meinem Unglück freuen! * ⁴Umkehren soll||en vor Scham, * die || mich so laut verhöhnen.

⁵Doch jubeln und Deiner sich freuen sollen alle, || die Dich suchen! * Wer Deine Hilfe liebt, soll immerdar sprechen: || “Groß ist unser Gott!” * ⁶Ich aber bin elend und arm! Gott, eile, mir || beizustehen! * Meine Hilfe und mein Retter bist Du; säu||me nicht länger, HErr!

Ps. 71

I. ¹Bei Dir, HErr, suc||he ich Zuflucht, * ich möge || nie zuschanden werden! * ²In Deiner Gerechtigkeit rette und be||freie mich! * Neige Dein Ohr mir || zu und bring mir Hilfe!

³Sei mir ein sicherer Fels, eine feste Burg, um || mir zu helfen! * Ja, mein Fels und || meine Feste bist Du! * ⁴Mein Gott, befreie mich aus der || Hand des Frevlers, * aus der Faust des Ver||brechers und Bedrückers!

⁵Du bist ja, HErr, || meine Hoffnung, * mein Vertrauen, || HErr, von Jugend an. * ⁶Auf Dich verlasse ich mich vom Mutterleib an, vom Mutterschoß an bist || Du mein Hort. * Dir gilt mein || Lobpreis allezeit.

⁷Wie ein Schreckenszeichen war || ich für viele, * doch Du bist || meine starke Zuflucht. * ⁸Mein Mund ist voll || Deines Ruhmes, * voll Deiner Verherrli||chung den ganzen Tag.

Wein|| voller Würze. * Er reicht ihn von einem zum andern; selbst seine Hefe müssen sie schlürfen; trinken müssen alle || Frevler auf der Erde.

¹⁰Ich aber werde ju||beln für immer, * werde || preisen den Gott Jakobs! * ¹¹Er zerbricht das trotzig Haupt || aller Frevler; * hoch erhebt sich || des Gerechten Haupt.

Ps. 76 ²In Juda hat Gott sich || kundgetan, * sein Name ist || groß in Israel. * ³In Salem erstand || sein Gezelt, * seine Wohn||stätte auf dem Sion.

⁴Dort zerbrach er die Brandpfei||le des Bogens, * Schild, || Schwert und Kriegeswaffe. * ⁵Furcht||bar bist Du, * herrlicher || als die ew'gen Berge!

⁶Zur Beute wurden die beherzten Recken, sanken hin in || ihren Schlaf, * es versagten die || Hände jedem Kriegsheld. * ⁷Von Deinem Drohwort, || Du Gott Jakobs, * wurden Wagenlen||ker und Roß betäubt.

⁸Furcht||bar bist Du! * Wer kann bestehen vor Dir bei || Deinem großen Zorn? * ⁹Vom Himmel her läßt Du das Ur||teil vernehmen. * Die Erde wird er||schecken und verstummen,

¹⁰wenn Gott sich erhebt || zum Gericht, * um allen Bedrängten || auf Erden zu helfen. * ¹¹Denn verherrlichen wird Dich der || Menschen Zorn, * Du gürtest Dich mit denen || die dem Zorn entronnen.

¹²Macht Gelübde und erfüllt sie dem HErrn, || eurem Gott! * Alle Völker ringsum sollen dem Furcht||baren Gaben bringen! * ¹³Er beugt den Hoch||mut der Fürsten, * zeigt sich als furchtbar den || Königen der Erde.

Ps. 77 ²Meine Stimme erhebt sich zu Gott, ich || rufe laut; * meine Stimme erhebt sich zu || Gott, daß er mich höre. * ³Zur Zeit meiner Drangsal suche ich den HErrn. Des Nachts ist meine Hand unermüdlich || ausgestreckt. * Meine Seele will || sich nicht trösten lassen.

⁴Denke ich an Gott, so || muß ich seufzen, * grüble ich nach, || so verzagt mein Geist. * ⁵Meine Augenlider blei||ben geöffnet; * voll Unruhe bin ich || und finde kein Wort.

⁶Ich sinne über die frü||heren Zeiten, * denke an die || Jahre der Geschichte. * ⁷Bei Nacht erwäge || ich im Herzen, * grüble nach, || und es forscht mein Geist:

⁸Verstößt denn der HErr für || ew'ge Zeiten? * Wird er nie || wieder gnädig sein? * ⁹Ist seine Huld für immer zu Ende, * ist sein Wort verstummt || für alle Geschlechter?

¹⁰Hat Gott das Erbar||men vergessen, * sein Mit||leid im Zorn erstickt? * ¹¹Ich spreche: “Das || ist mein Schmerz, * daß sich die mächtige Hand des Höch||sten geändert hat!”

⁸Sie dachten bei sich: "Wir wollen sie insgesamt || unterdrücken!" * Alle Gottesstätten ver||brannten sie im Land. * ⁹Unsre eigenen Feldzeichen sehen wir nicht, kein Prophet || ist mehr da, * und keiner ist unter uns, der wüßte, wie || lange es noch dauert.

¹⁰Wie lang, o Gott, darf der || Gegner lästern, * darf der Feind Deinen Namen || immerfort verschmähen? * ¹¹Warum ziehst Du Deine || Hand hinweg, * hältst Deine Rechte im Schoß zurück?

¹²Gott ist seit || je mein König, * der rettende Werke || auf Erden vollbringt. * ¹³Du hast in Deiner Kraft das || Meer erschüttert, * auf den Fluten die Köpfe || der Drachen zerschmettert.

¹⁴Du hast dem Leviatan das || Haupt zerschlagen, * gabst || ihn zu Fraß den Haien. * ¹⁵Du ließest aufbrechen Quell||e und Bach * und legtest nie versiegende || große Ströme trocken.

¹⁶Dein ist der Tag und Dein || ist die Nacht, * Mond und Sonne || hast Du hingestellt. * ¹⁷Du bist es, der bestimmte die Gren||zen der Erde, * Sommer und Winter || Du hast sie gebildet.

¹⁸Gedenke, o HErr, wie der Feind Dich geschmäht, || Dich verhöhnt, * ein töricht Volk hat gellästert Deinen Namen. * ¹⁹Übergib nicht dem Geier das Leben Deiner || Turteltau-

be, * vergiß das Leben || Deiner Armen nicht.

²⁰Blicke hin auf den Bund, denn voll || ist das Maß; * Stätten der Gewalttat sind die finsternen || Schlupfwinkel des Landes. * ²¹Nicht ziehe der Bedrückte mit Schan||de von dannen, * preisen soll Deinen Namen der || Arme und der Schwache.

²²Steh' auf, o Gott, führe Du || Deine Sache, * gedenke der Schmach, die täglich || Dir der Tor bereitet. * ²³Vergiß nicht das Geschrei || Deiner Feinde, * Deiner Widersacher Empörung bran||det ständig empor.

Ps. 75 ²Wir preisen Dich, Gott, wir || preisen Dich! * Die Deinen Namen anrufen, be||kunden Deine Wunder. – * ³"Sobald ich die Zeit für || reif erachte, * werde ich || richten dann nach Recht.

⁴Ob auch die Erde wankt und alle, die || auf ihr wohnen, * ich selbst habe ihre || Säulen fest gegründet." * ⁵Ich warne die Prahler: || Prahlet nicht! * und die Frevler: Hebt die || Stirne nicht zu hoch!

⁶Hebt eure Stirn nicht empor zur || Himmelshöhe, * redet nicht || frech wider den "Fels": * ⁷"Nein, weder vom Aufgang noch vom || Niedergang * noch von der Wüste und den Bergen || her kommt das Gericht!"

⁸Vielmehr ist || Gott der Richter. * Diesen erniedrigt er, je||nen hebt er empor. * ⁹Denn ein Kelch ist in der Hand des HErrn: schäumender

II. ⁹Verwirf mich nicht in || meinem Alter, * verlaß mich nicht || wenn die Kraft mir schwindet! * ¹⁰Denn meine Feinde reden über mich; die auf mein Leben lauern, beraten || sich gemeinsam. * ¹¹Sie sagen: "Gott hat ihn verlassen! Verfolgt und ergreift ihn; er || hat ja keinen Retter!"

¹²Gott, sei || mir nicht fern! * Mein Gott, || eile mir zu Hilfe! * ¹³Vor Scham vergehen sollen alle, die nach meinem || Leben trachen! * In Schimpf und Schande sollen sich hüllen, || die mein Unglück wünschen!

¹⁴Ich aber will || all'zeit hoffen * und all || Deinen Ruhm noch mehren! *

¹⁵Mein Mund verkündet Deine Gerechtigkeit, zu jeder Zeit || Deine Hilfe. * Denn die Schreib||kunst versteh' ich nicht.

III. ¹⁶Ich werde kommen in der || Macht des HErrn; * allein Deine Gerechtigkeit, || HErr, will ich besingen. * ¹⁷Gott, Du hast mich belehrt von || Jugend an, * und bis jetzt verkünde || ich all Deine Wunder.

¹⁸Auch wenn ich alt wer||de und grau, * Gott, mein || Gott, verlaß mich nicht, * bis ich dem künftigen Gell||schlecht berichte * von || Deinem starken Arm!

¹⁹Gott, Dein Machterweis und Deine Gerechtigkeit reichen bis zur || Himmelshöhe. * Großes hast Du vollbracht; || Gott, wer ist Dir gleich? * ²⁰Du ließest mich Nöte erleiden,

viell||e und schlimme. * Du wirst mich wieder beleben und aus den Tiefen der Erde mich || wieder heraufführen.

²¹Mehre || meine Würde * und || tröste mich von neuem! * ²²Dann will ich Dich preisen mit || Harfenklang, * Deine Treue preisen, mein Gott! Auf der Zither will ich Dir spielen, dem Heil||igen von Israel!

²³Meine Lippen sollen frohlocken bei || meinem Spiel * und meine Seele, die || Du gerettet hast! * ²⁴Auch meine Zunge soll allezeit Deine Gerecht||igkeit verkünden: * in Schande und Schmach gerate, || wer mein Unglück sucht.

Ps. 72 ¹Gott, gib Dein Ge||richt dem König, * Dein || Recht dem Königssohn! * ²Er richte Dein Volk in Gerechtigkeit und Deine Bedräng||ten nach Recht! * ³Mögen die Berge dem Volke Wohlfahrt bringen, die Hügel || die Gerechtigkeit!

⁴Den Bedrängten im Volke schaff||e er Recht, * helfe den Söhnen des Armen und zer||malme den Bedrucker! * ⁵Ihn fürchte man durch || die Geschlechter * solange || Mond und Sonne scheinen!

⁶Er sei dem || Regen gleich, * der || auf den Rasen fällt, * den Regenschauern, die das || Land benetzen! * ⁷In seinen Tagen blühe das Recht und Fülle des Heils, || bis kein Mond mehr scheint!

⁸Er herrsche von || Meer zu Meer, * vom Euphratstrom bis || an der Erde Enden! * ⁹Die Gegner sollen vor || ihm sich beugen * und seine || Feinde den Staub lecken!

¹⁰Die Könige von Tarsis und den Inseln sollen Ge||schenke bringen, * die Könige von Saba und || Seba Gaben reichen! * ¹¹Alle Könige sollen ihm || huldigen, * ihm dienstbar || werden alle Völker!

¹²Denn er befreit den Armen, wenn er um || Hilfe ruft, * den Bedrängten und den, der || keinen Helfer hat. * ¹³Er erbarmt sich des Gerin||gen und Armen, * das Leben der||Armen rettet er.

¹⁴Aus Bedrückung und Gewalt er||löst || er ihr Leben; * ihr Blut ist in || seinen Augen kostbar. * ¹⁵Er lebe, und Gold aus Saba ge||be man ihm! * Man bete ständig für ihn, erflehe || ihm allezeit Segen!

¹⁶Fülle von Korn sei im Lande; selbst auf den Gipfeln der Berge || woge es! * Üppig wie der Libanon sei seine Frucht, und seine Halme mögen blühen || wie das Gras des Feldes! * ¹⁷Sein Name sei ewig gelobt! Solange die Sonne scheint, blei||be sein Name! * In ihm mögen sich segnen alle Geschlechter, alle Völker so||llen ihn glücklich preisen!

¹⁸Gepriesen sei der HErr, Is||raels Gott, * der all||eine Wunder wirkt! * ¹⁹Ja, gepriesen sei sein herrlicher

Name in || Ewigkeit, * und die ganze Erde sei erfüllt von seiner Herr||lich||keit! Amen. Amen.

Drittes Buch der Psalmen

Ps. 73 ¹Lauter Güte ist Gott für den || Redlichen, * der HErr für alle, die || reinen Herzens sind. * ²Mir aber wären fast die Füße || ausgeglitten, * ums Haar hätten meine Schrit||te den Halt verloren.

³Denn ich war eifersüchtig || auf die Prahler, * als ich den Wohlstand der Frev||ler betrachtete. * ⁴Sie haben ja kei||ne Beschwerden, * gesund ist ihr || Leib und wohlgenährt.

⁵Von menschlicher Mühsal || sind sie frei, * werden nicht wie andere Leute || von Plagen getroffen. * ⁶Deshalb ist Hoch||mut ihr Hals-schmuck, * Gewalttätigkeit um||hüllt || sie wie ein Gewand.

⁷Aus dem Fett heraus geht ihre || Schuld hervor, * der Trug quillt her||vor aus ihren Herzen. * ⁸Sie höhnen und führen || böse Reden, * drohen von oben he||rab mit der Bedrückung.

⁹Sie lästern mit ihrem Mund || bis zum Himmel * und lassen auf Erden ihrer||Zunge freien Lauf. * ¹⁰Darum wendet sich mein Volk || ihnen zu * und läuft ihnen nach wie || eine Überschwemmung.

¹¹Sie sprechen: “Wie sollte || Gott das wissen? * Gibt es überhaupt ein || Wissen bei dem Höchsten?” * ¹²Siehe, so || sind die Frevler! * Für immer im Glück, || steigern sie den Wohlstand.

¹³Hielt ich denn vergebens || rein mein Herz * und wusch vergeblich in || Unschuld meine Hände? * ¹⁴Tagtäglich fühlte ich || mich geschlagen * und ge||züchtigt jeden Morgen.

¹⁵Hätte ich gedacht: “Ich will re||den wie sie”, * dann hätte ich Verrat ge||übt an Deinen Kindern. * ¹⁶So sann ich nach, dies || zu begreifen; * es erschien mir als || eine große Qual,

¹⁷bis ich zum Heiligtum || Gottes kam, * wo ich er||fuhr von ihrem Ende. * ¹⁸Ja, Du stellst sie auf schlüp||rigen Boden, * und läßt sie || ins Verderben stürzen.

¹⁹Wie brachen sie jäh||lings zusammen, * verschwunden, ver||gangen vor Entsetzen, * ²⁰gleich einem Traum, der beim Erwa||chen vergeht; * man beachtet sein Schatten||bild nicht mehr beim Aufstehn.

²¹Als mein Herz ver||bittert war * und mein || Inneres gepeinigt, * ²²da war ich töricht und || unvernünftig; * war || wie das Vieh vor Dir.

²³Bei Dir will ich aber für || immer bleiben; * Du hältst || mich an meiner Rechten. * ²⁴Nach Deinem Rat-schluß || führst Du mich * und nimmst mich da||nach in Ehren auf.

²⁵Was habe ich im Himmel || außer Dir? * Neben Dir er||freut mich nichts auf Erden. * ²⁶Mögen Leib und Herz || mir vergehen, * Gott ist der Fels meines Herzens und || mein Anteil auf ewig.

²⁷Denn wer sich von Dir entfernt, || geht zugrunde; * Du vernichtest alle, die || treulos Dich verlassen. * ²⁸Gott nahe zu sein || ist mein Glück. * Ich setze auf Gott den HErrn mein Vertrauen, will künden || alle Deine Werke.

Ps. 74 ¹Warum, o Gott, hast Du für im||mer verstoßen, * lodert Dein Zorn wider die || Schafe Deiner Weide? * ²Gedenke || Deiner Kirche, * die vor || alters Du erworben,

die Du erkaufst als Stamm || Dir zu eigen, * des Berges Sion, auf dem || Du Wohnung genommen! * ³Lenke Deine Schritte zu den e||wigen Trümmern! * Alles hat der Feind im || Heiligtum verwüstet.

⁴Deine Widersacher lärmten an Deiner Ver||sammlungsstätte, * stellen als Banner ihre || Siegeszeichen auf. * ⁵Es || sah so aus, * wie wenn man die Axt || schwingt im Waldesdickicht.

⁶Sie zerschlugen mit Beil und Hake das ge||samte Schnitzwerk, * ⁷legten Feuer || an Dein Heiligtum, * entweihten bis || auf den Grund * die || Wohnstatt Deines Namens.